



Roland Kaiser
und das Dunkle
im Leben

Welt >> Seite 21

Die Ampel rückt näher –
aber wer soll alles bezahlen?

Debatte >> Seite 2



Bonhof und das
Drama um den
Büchsenwurf

Sport >> Seite 16

Bergische Landeszeitung



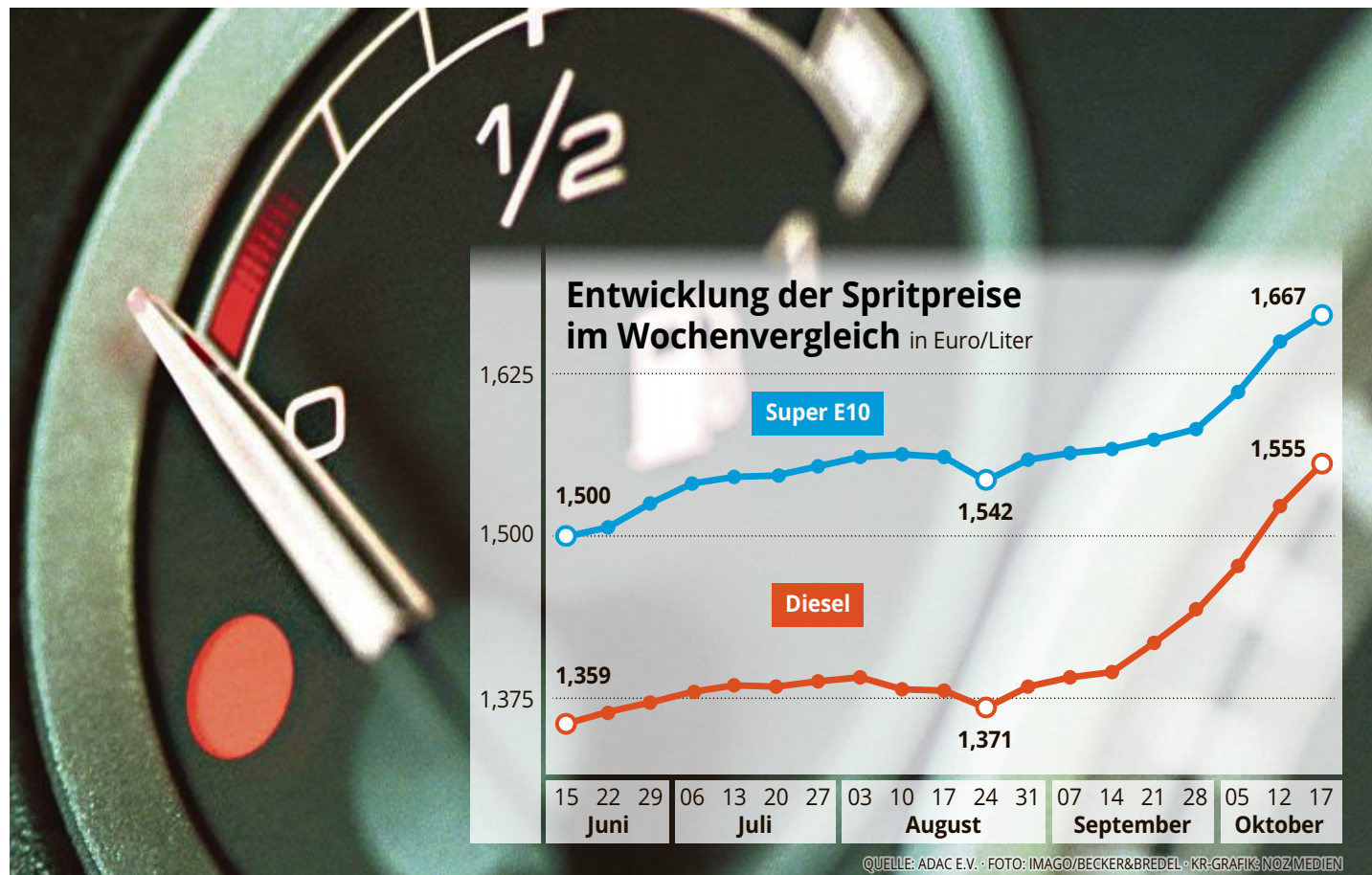
DIENSTAG, 19. OKTOBER 2021

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DAS BERGISCHE LAND

RRB • 1,90 EURO

Dieselpreis auf Rekordhoch – Benzin nahe Höchststand

Bundesregierung sieht keine Möglichkeit zum Eingreifen



München. Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht

Steuerlast

47,04

Cent Mineralölsteuer werden je Liter Dieseldieselkraftstoff fällig. Bei Benzin sind es 65,45 Cent. Außerdem sind 0,3 Cent (Diesel) oder 0,27 Cent (Benzin) Erdölbevorratungsabgabe fällig. Hinzu kommen 19 Prozent Mehrwertsteuer. Bei den aktuellen Dieselpreisen macht das weitere 24,8 Cent je Liter. Bei Superbenzin sind es 26,6 Cent. Im Endpreis enthalten sind auch die Kosten der CO₂-Zertifikate, die die Hersteller kaufen. Sie treiben den Preis an der Zapfsäule um 8,3 Cent (Benzin) bzw. 9,4 Cent (Diesel) je Liter nach oben – mit Mehrwertsteuer.

mehr. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbe-

ginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag (siehe Infokasten).

Die aktuelle Bundesregierung sieht keine Möglichkeit, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich“, so das Wirtschaftsministerium. Allerdings habe Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ein höheres Wohngeld vorgeschlagen, um Belastungen für Geringverdiener durch höhere Heizkosten abzufangen. Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten.

In NRW forderte SPD-Fraktionsvize André Stinka einen sozialverträglichen Ausgleich der steigenden CO₂-Abgabe: „Die Leute dürfen am Ende trotz teurerem Sprit nicht weniger Geld in der Tasche haben“, sagte er unserer Zeitung. Deshalb plä-

diere die SPD für einen sozialen Ausgleich durch eine Pro-Kopf-Prämie, die Abschaffung der EEG-Umlage sowie einen deutlich günstigeren und besseren Öffentlichen Personennahverkehr. Grünen-Landeschefin Mona Neubaur warb derweil für ein „Energiegeld“, das Einnahmen aus der CO₂-Steuer an die Bürger zurückgeben würde.

Für die NRW-CDU warnte ihr Wirtschaftsexperte Henning Rehbaum vor weiteren Belastungen: „Sollte die Ampel für den Koalitionsfrieden wirklich die Pendlerpauschale opfern, wird der ländliche Raum abgehängt und der Druck auf die Mieten in den Metropolen steigt weiter.“

Auch der ADAC warnt davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, so ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hilbrand. (dpa/EB)

>> Kommentar Seite 2
Köln

„Epidemische Lage“ soll auslaufen

Spahn empfiehlt Ende der seit März 2020 geltenden Regelung

Berlin. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Wie sein Ministerium bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker entsprechend am Montag bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder. Das Robert-Koch-Institut stuft „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“. Damit könne angesichts der aktuellen Impfquote der „seit fast 19 Monaten bestehende Ausnahmezustand“ am 25. November beendet werden.

Die Entscheidung liegt allerdings beim Bundestag. Der hatte die „epidemische Lage“ erstmals im März 2020 verhängt und zuletzt Ende August für weitere drei Monate verlängert. Sie läuft automatisch aus, wenn sie nicht erneut verlängert wird. Die „epidemische Lage“ gibt Bundes- und Landesregierungen Befugnisse, um Verordnungen zu Corona-Maßnahmen oder zur Impfstoffbeschaffung zu erlassen. Während der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (CSU) erwartet, dass ein Auslaufen auch zum Ende aller Corona-Sicherheitsmaßnahmen führen müsse, hält sein Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), weiterhin Sicherheitsmaßnahmen für erforderlich. (dpa)

>> Politik Seite 4

IHK muss zwei Millionen Euro zahlen

Kölner Kammer will Kauf von Lofthaus rückabwickeln

Köln. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Köln will 2,145 Millionen Euro aufwenden und den Kauf einer neuen Zentrale im Stadtteil Mülheim rückabwickeln. Dazu kommt die Vollversammlung am Montag zu einer Sondersitzung zusammen. Die Führung hält die Zahlung an den Verkäufer für die günstigste Lösung aus einer vertrackten Lage, bei der sie gleich mit zwei Domizilen dastand. Bei einem Verkauf der Immobilie sieht sie offenbar größere Risiken.

Ende 2019 hatte die IHK, die sich vor allem aus Beiträgen der Mitglieder finanziert, das sogenannte Lofthaus im Rechtsrheinischen für 33 Millionen gekauft. Vorangegangen waren jahrelange Diskussionen um die Sanierung des alten Kammergebäudes in der Innenstadt. Die war aber nicht für den beschlossenen Höchstbetrag von 40 Millionen zu bekommen. Beim Kauf des Lofthauses durch die alte Führung hatten die Rechnungsprüfer der IHKs aber einen Verfahrensfehler moniert, so dass der ganze Prozess noch einmal aufgeschlüsselt werden musste. Letztlich hatte die neue Vollversammlung sich im September gegen das Lofthaus entschieden. Und weil zuvor der Verkaufsprozess für das alte Domizil gestoppt worden war, hat die Kammer jetzt zwei Zentralen. (raz)

>> Wirtschaft Seite 9

Reicht nicht mehr „Bild“-Chefredakteur

„Welt am Sonntag“-Chef Boie rückt an Spitze

Berlin. Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden „Welt am Sonntag“. Reichelt verlässt den Medienkonzern.

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit neuen

Erkenntnissen zu Fehlverhalten des 41-jährigen nach einem Bericht der New York Times.

Neben Boie auf der Topposition bei „Bild“ bleibt Alexandra Würzbach Chefredakteurin der „Bild am Sonntag“ und verantwortet das Personal- und Redaktionsmanagement. Claus Strunz ist als Chefredakteur für das Bewegtbildangebot verantwortlich. (dpa)

>> Politik Seite 4

RHEIN-BERG

Hühner sind auf dem Vormarsch

Kürten. Das Wort „Rassegeflügelzuchtverein“ gehört nicht gerade zum modernen Alltagswortschatz. Und Hühnerzüchter? Sind das nicht die, die mit schmutzigen grünen Latzhosen und Clogs rumlaufen und Hühnerkacke einsammeln? Die Wirklichkeit sieht, wie so häufig, anders aus. >> Seite 29



Rhein-Berger knacken die 200 000er-Marke

Rhein-Berg. Jetzt ist die Marke geknackt: Genau 200 028 Menschen im Rheinisch-Bergischen Kreis sind mindestens einmal gegen Covid-19 geimpft, knapp 189 000 Menschen haben auch die zweite Impfung. Unterdessen hat sich die Zahl der Corona-Fälle um 33 erhöht. >> Seite 28

Abo-Service

0221/925864-20

abo-kundenservice.koeln@
dumont.de

Anzeigen

0221/925864-10

www.rundschau-online.de

Das Wetter heute

18° Zunächst viele Wolken, Regen oder Sprühregen. Gegen Abend wird es dann freundlicher.



4 190167 201900 20042

KOMMENTAR

Nicht blenden lassen

Mark Otten
zu den
Spritpreisen

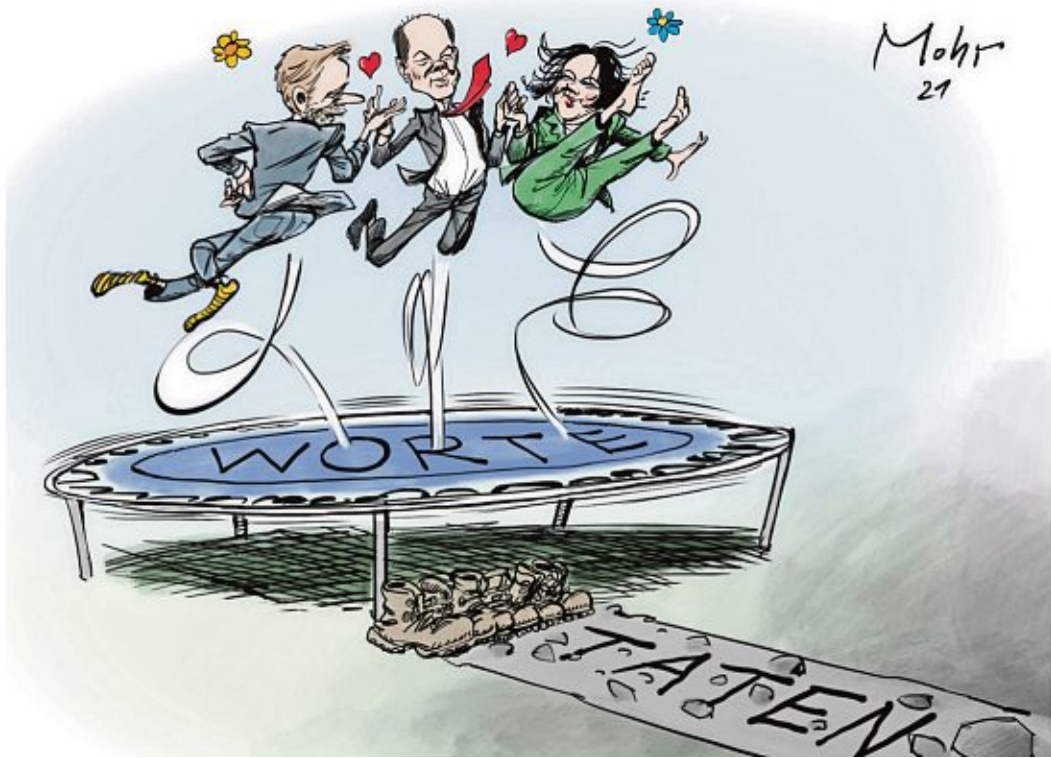


Tanken – nichts macht Autofahrern derzeit weniger Spaß. Noch schlechter wird die Laune an der Zapfsäule nur, wenn der Blick auf die Straße wandert, wo gerade ein E-Auto vorbeirollt. Besonders schadenfrohe E-Auto-Autofahrer könnten tatsächlich jedes Mal gehässig schmunzeln, wenn sie die Preistafel einer Tankstelle sehen: Nie zuvor war Diesel in Deutschland so teuer wie derzeit, auch Benzin nähert sich neuen Höchstpreisen.

Da mag es dem gebeutelten Dieselhalter ein kleiner Trost sein, dass auch die Strompreise von einem Rekordhoch zum nächsten eilen. Und natürlich kann der Diesel nach nur fünf Minuten wieder viele Hundert Kilometer fahren; davon können E-Autofahrer nur träumen. Ohnehin sollten die Spritpreise kein Anlass sein, den Verbrenner durch ein staatlich gefördertes E-Auto zu ersetzen. Niemand sollte sich vom Ärger an der Zapfsäule blenden lassen. Denn trotz der verlockenden Prämien sind viele Hybrid- und E-Neuwagen noch so teuer, dass Verbraucher dafür einen Kredit aufnehmen müssen. Und weil die Bundesregierung das Schnecken-tempo beim Ausbau der er-

neuerbaren Energien viel zu lange ignoriert hat, rechnen Experten für die kommenden Jahre mit weiter steigenden Strompreisen. Doch solche Überlegungen sind Luxusprobleme. Wirklich ernst ist die Lage für Menschen mit geringem Einkommen, die auf ihr Auto angewiesen sind. Besonders ihnen kann man dieses Preisniveau nicht lange zumuten. Die kommende Bundesregierung muss sich schon jetzt überlegen, wie sie die Kostenspirale bei der Energie in den Griff kriegen will, ohne dabei in den Markt einzugreifen oder auf Steuereinnahmen zu verzichten.

Ihre Meinung an: dialog@kr-redaktion.de



Ampel-Trampolin.

Karikatur: Burkhard Mohr

Leere Kassen, große Sprünge?

Die Ampel-Koalition wird Fantasie brauchen, um ihre ambitionierten Vorhaben zu finanzieren. Zudem startet das Bündnis mit einem erheblichen Schuldenberg, der sogar noch größer werden könnte.

STANDPUNKTE



Mehrere Spitzenpolitiker der Ampel-Parteien versuchten, die Personaldebatte auszubremsen. SPD-Chef Norbert Walter-Borjans drang darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er den TV-Sendern RTL und ntv. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: Nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“



Es geht jetzt darum, die Koalitionsverhandlungen konkret zu machen.

Lars Klingbeil
SPD-Generalsekretär



Was meinen Sie?
Sind die Ziele einer möglichen Ampel-Koalition umsetzbar? Bitte schreiben Sie uns: Dialog@kr-redaktion.de, Kölnische Rundschau, Leserbrief, Postfach 102145, 50461 Köln

FRAGE DES TAGES



Die mögliche Ampel-Koalition hat ein großes Problem: Sie will das Land umkrempeln, hat aber eigentlich kein Geld dafür. Wie soll der Umbau gelingen und wo soll das dafür nötige Geld herkommen?

VON RENA LEHMANN

Berlin. Der nächste Bundesfinanzminister dürfte den schwierigsten Job in der neuen Regierung haben. Die Ausgabenwünsche sind riesig, das Budget aber ist klein. Die Ampel-Koalition hätte schon bevor sie einen einzigen Tag regiert hätte, 400 Milliarden Euro neue Schulden zu verwalten. Zum Vergleich: Die Große Koalition durfte sich zu ihrem Start 2018 noch über 70 Milliarden Euro Überschuss freuen. Die Ampel will aber keine Spar-, sondern eine „Fortschrittskoalition“ werden. Vergnügungssteuerpflichtig wird der Job des Kassenwarts also nicht. Gleichzeitig wird der nächste Finanzminister auch so mächtig sein wie selten zuvor. Kein Wunder, dass Grüne und FDP sich schon jetzt in Stellung bringen, um das Ministerium für sich zu reklamieren. Auch bei den Koalitionsverhandlungen dürften die Finanzen zum Dreh- und Angelpunkt werden.

Streit ums Finanzministerium?

FDP-Chef Christian Lindner wird von Wolfgang Kubicki schon als „ideale“ Besetzung des Finanzministeriums ins Spiel gebracht. Mit dem Ministerium in Händen könnte die FDP ihre Wahlversprechen am besten umsetzen: Lindner könnte dann höchstpersönlich dafür sorgen, dass die Schuldenbremse ab 2023 eingehalten wird, dass es keine Steuererhöhungen gibt und manche Subventionen gestrichen werden. Auch den Kampf gegen Steuerhinterziehung und Geldwäsche hat sich die FDP auf die Fahnen geschrieben.

Zuletzt hatte die Union öffentlich bedauert, der SPD und Olaf Scholz das wichtigste Ministerium so lange überlassen zu haben. Auch die Grünen reklamieren es deshalb für sich. Sie haben beim Klimaschutz die größten Ausgabenwünsche der drei möglichen Koalitionäre. Ein FDP-Finanzminister, der bei allem auf die Bremse tritt, könnte ihnen das Leben schwer machen.



Künftiger Finanzminister? Die FDP bringt Christian Lindner bereits für das begehrte Amt in Stellung. Foto: dpa

Der Parteirat der Grünen gab zwar grundsätzlich grünes Licht für die Koalitionsverhandlungen, monierte allerdings auch, dass das vorgelegte Sondierungspapier vage ist. Darin heißt es: „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten, insbesondere in Klimaschutz, Digitalisierung, Bildung, Forschung und Infrastruktur.“ Der ehemalige haushaltspolitische Sprecher der Unionsfraktion, Eckhardt Rehberg (CDU) hält es für „ein sehr unehrliches Papier mit vielen ungedeckten Schecks“. Die grüne Finanzministerin von Schleswig-Holstein, Monika Heinold, erklärt vorsichtshalber auch Grünen-Co-Chef Robert Habeck für „genau den Richtigen“ für das Amt. Die Grünen wollen jährlich 50 Milliarden Euro in klimaneutrale Infrastruktur investieren. Ihr 500-Milliarden-Euro-Investitionsprogramm für die nächsten zehn Jahre wird im Sondierungspapier aber nicht er-

wähnt. Habeck erklärte zwar, dass die Finanzen in Wahrheit schon konkreter besprochen seien als im Papier. Wie diese konkreten Ideen aussehen, blieb aber bislang das Geheimnis der Koalitionäre. Auch für die Grünen wäre das Ministerium in dieser Lage eine Sicherheitsbank, um die Umsetzung ihrer Ziele zu garantieren.

Die Ampel wird, so viel steht fest, kreativ werden müssen. Grünen-Co-Chefin Annalena Baerbock etwa schlug gerade vor, die Pläne über neue Schulden im nächsten Jahr zu finanzieren. Die Schuldenbremse greift schließlich erst wieder ab 2023. Dem können auch Ökonomen wie Marcel Fratzscher vom Deutschen Institut für Wirtschaft und Ifo-Instituts-Chef Clemens Fuest etwas abgewinnen. Fratzscher schlug vor, so bald wie möglich nochmal „einen großen Schluck aus der Pulle“ zu nehmen, um Geld für Investitionen zu haben. Konkret hält er 500 Milliarden Euro neue Schul-

FDP gibt grünes Licht

Der Bundesvorstand und die Fraktion der FDP haben einstimmig für Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen votiert. „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat“, sagte Parteichef Christian Lindner am Montag in Berlin. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen.“ Es habe „eine zweieinhalbstündige sehr intensive Aussprache“ gegeben, so Lindner. Die beiden anderen Parteien hatten bereits zuvor zugestimmt. Lindner machte deutlich, dass das angestrebte Ampel-Bündnis keine Wunschkonstellation gewesen sei. Die Gesprächspartner hätten sich vor der Wahl „nicht gesucht, um es diplomatisch auszu-drücken“. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch in Zukunft bleiben werde. Diese erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“. Am Freitag hatten die Unterhändler ein gemeinsames Ergebnispapier ihrer Sondierungsgespräche präsentiert, in dem einige Konflikte bereits geklärt, andere Differenzen aber noch ungelöst blieben. (dpa)

den für notwendig. Michael Hüther vom Institut der deutschen Wirtschaft schlägt Investitionsgesellschaften für die verschiedenen Infrastrukturnetze vor. Diese könnten dann an der Schuldenbremse vorbei mit viel Geld ausgestattet werden. Mit Fantasie dürfte die Ampel also schon Geld ausgeben können.

Wie strittig die künftige Finanzierung der künftigen Ausgaben noch ist, wurde an diesem Montag allerdings überdeutlich. Als SPD-Chef Norbert Walter-Borjans spitzfindig eine Erhöhung der Erbschaftsteuer ins Gespräch brachte, weil diese schließlich kein neue Substanzsteuer wäre, wurde er vom Parlamentarischen Geschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, ausgebremst. „Es war sehr deutlich, dass wir uns darauf verständigt haben, dass Substanzsteuern außen vor sind“, stellte Kellner klar. Bei der FDP nahm man die grüne Schützenhilfe freudig zur Kenntnis.

THEMA

Bei der Kernkraft prallen in Europa zwei Welten aufeinander. Bei uns sorgt kurz vor der Abschaltung des letzten Meilers die Entsorgung des strahlenden Mülls für riesigen Ärger. Um Deutschland herum werden dagegen neue Reaktoren gebaut.

Die Rückkehr des Atomstroms

Von Birgit Holzer
und Laurena Lynn Erdmann

Wer geglaubt hatte, Emmanuel Macron sei ein Kritiker der Nuklearenergie, weil er erstmals ein Kernkraftwerk, nämlich jenes in Fessenheim, schließen ließ, der wurde vorige Woche eines Besseren belehrt. „Die Atomenergie ist eine kohlenstoffarme und sichere Energie“, betonte Frankreichs Präsident bei der Vorstellung des Innovationspakets „Frankreich 2030“. Und bezog damit eine Position, die deutlich von der deutschen Haltung in der heiklen Atomfrage abweicht.

In den kommenden fünf Jahren sollen insgesamt 30 Milliarden Euro in diverse Zukunftstechnologien investiert werden – davon fließen einerseits sieben Milliarden in die Wasserstofftechnologie, aber auch eine Milliarde in sogenannte kleine modulare Reaktoren (SMR). Von diesen erhofft man sich, dass sie besonders sicher sind und weniger Atom Müll produzieren. Wann sie allerdings einsatzfähig sein werden, ist unklar. Generell nannte Macron die Atomkraft „eine große Chance“: „Sie erlaubt uns, eines der EU-Länder zu sein, die am wenigsten Kohlenstoff ausstoßen.“

Seit der Katastrophe im japanischen Fukushima 2011 sind auch in Frankreich die Zweifel an der Sicherheit von Atomenergie gewachsen – obwohl die Politik diese traditionell stets als großen Trumpf dargestellt hat. Vor allem die Präsidenten Charles de Gaulle und Georges Pompidou hatten den Ausbau des Atomkrafts mit dem Argument, die Unabhängigkeit des Landes in Sachen Energieversorgung zu gewährleisten, stark vorangetrieben. Macron nahm dieses Argument nun wieder auf – und verknüpfte es mit dem Zukunftsthema Klimaschutz. Damit liegt der Präsident im Einklang mit seinen Landsleuten: Umfragen zufolge stieg die Zustimmung der Franzosen zur Kernenergie zuletzt wieder an.

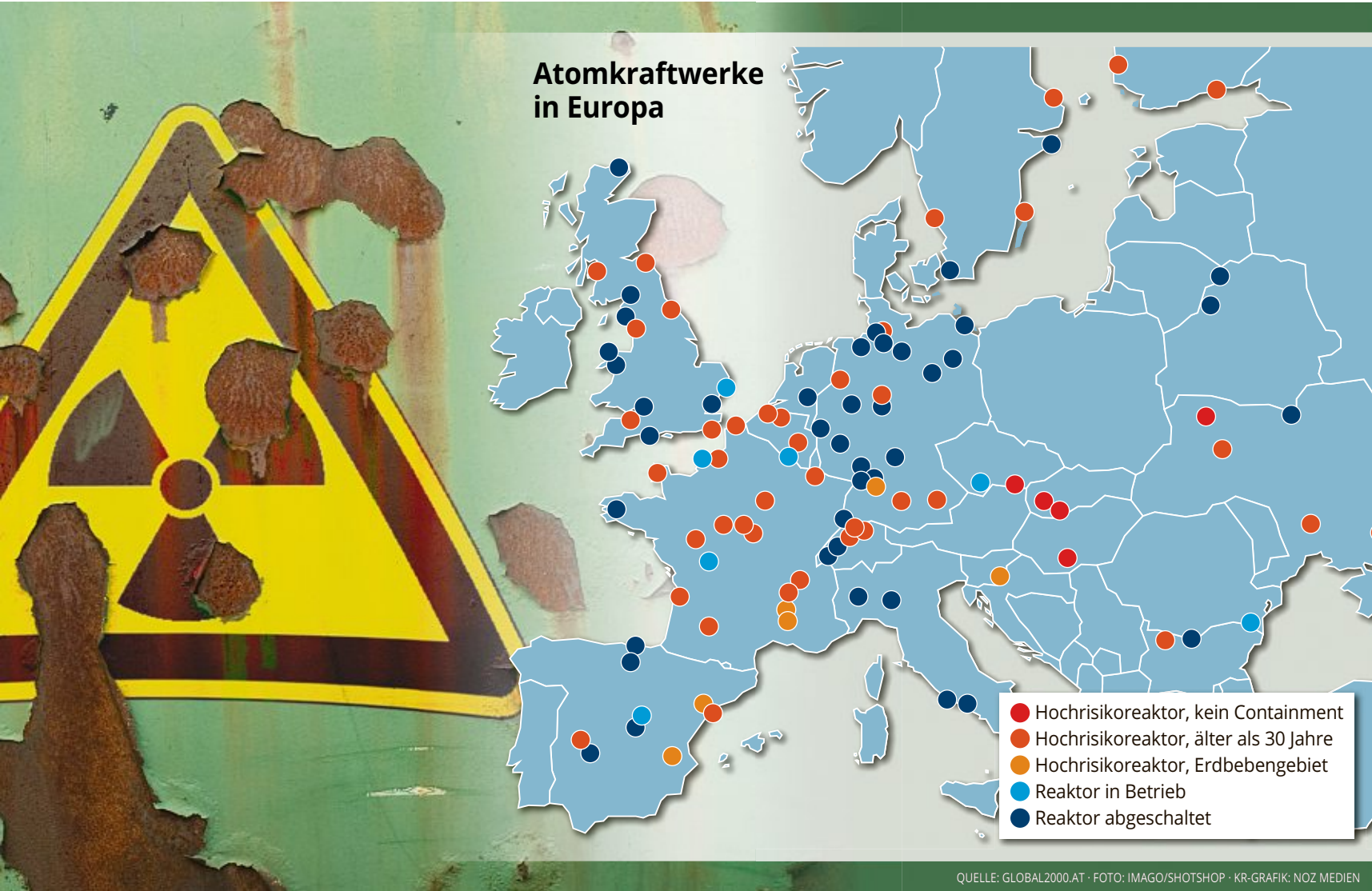
Deutschland hatte aus Fukushima dagegen ganz andere Schlussfolgerungen gezogen. Einen Monat nach dem Unglück kündigte Kanzlerin Angela Merkel die Energiewende an. Die deutschen Atomkraftwerke sollen bis Ende 2022 abgeschaltet werden. Heute sind laut Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit noch sechs Reaktoren aktiv.

EU-weit rund 100 Reaktoren

Generell sind sich die EU-Staaten in der Frage des weiteren Umgangs mit der Atomkraft nicht einig. Laut dem österreichischen Umweltministerium sind momentan in 13 der 27 Mitgliedstaaten Kernkraftwerke in Betrieb. Damit machen die etwas mehr als 100 Reaktoren in der EU einen Anteil von ungefähr einem Viertel der weltweiten Kernkraftwerke aus.

Frankreich führt die Liste der EU-Länder mit den meisten Reaktoren an. 57 Atomkraftwerke sind in Betrieb, ein weiteres befindet sich im Bau. Auch der Anteil an Atomstrom ist hier am höchsten: 2019 betrug er 70,58 Prozent der gesamten Produktion. In Frankreich wird Deutschland demzufolge häufig als energiepolitisches Negativbeispiel zitiert, weil es zwar seine Atomreaktoren schließt, sich dafür aber von der klimaschädlichen Kohle und von russischem Gas abhängig mache. Macron bezeichnet derweil die Atomindustrie als „Glück für das Land“.

Auf EU-Ebene hat Frankreich sich mit anderen Nationen zusammenge-



Endlager immer noch in weiter Ferne

Hochradioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken werden wegen eines fehlenden Endlagers voraussichtlich noch weit über ein halbes Jahrhundert an den AKW-Standorten verbleiben müssen. Davon geht der Ingenieur und Nuklearexperte Michael Sailer (Foto) aus, der bis 2019 die Entsorgungskommission des Bundes leitete. Damit würde die genehmigte Betriebsdauer der 16 Zwischenlager in Deutschland weit überschritten. Sailer geht davon aus, dass die Einlagerung der Nuklearabfälle in das geplante Endlager erst um 2080 abgeschlossen werden kann.

Nach dem Aus für das ehemals geplante Endlager im niedersächsischen Gorleben hat sich der Bund per Gesetz zur Auswahl eines neuen Standorts bis 2031 verpflichtet. „Danach kommen Genehmigungsverfahren und Bau“, sagte Sailer. „Das wird geschätzt 20 Jahre dauern, dann haben wir 2050.“ Anschließend könne das Endlager in den Probetrieb gehen. Ungefähr 30 Jahre brauche man dann, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern ins Endlager gebracht seien.



Laut Standortauswahlgesetz (StandAG) soll das Endlager so sicher sein, dass Mensch und Umwelt eine Million Jahre lang vor Strahlung geschützt sind. Sailer forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit einer Verlängerung der Zwischenlagerung zu beschäftigen. „Es wäre fatal, wenn man erst 2040 mit den Forschungen und Überlegungen beginnen würde.“

Unterdessen bleibt der Konflikt um eine Zwischenlösung für die radioaktiven Abfälle aus dem Lager Asse in Niedersachsen weiter ungeklärt – die Ungewissheit in der betroffenen Region ist groß. Die Diskussion um die Standortwahl sei noch nicht abgeschlossen, heißt es in einem Expertenbericht, der am Montag veröffentlicht wurde. In dem ehemaligen Bergwerk liegen in 13 Kammern rund 126.000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktiven Abfällen. Weil Wasser eindringt, muss das Lager geräumt werden. Es gibt den gesetzlichen Auftrag, die Asse unverzüglich stillzulegen. Im Jahr 2033 soll die Rückholung voraussichtlich starten. Bis die Endlagerung aber geklärt ist, muss der Müll zwischengelagert werden. (dpa)

tan und kämpft dafür, Atomkraft als nachhaltige Energiequelle anzuerkennen, damit diese für entsprechende Fördermittel berechtigt ist. In einem offenen Brief wirbt Wirtschaftsminister Bruno Le Maire für die Einstufung als „grüne Investition“. Zu Begründung heißt es auch, die Atomenergie trage „erheblich zur Unabhängigkeit unserer Energieproduktion“ bei. Den Brief unterzeichneten Politiker aus neun weiteren EU-Ländern. Laut „Berliner Zeitung“ handelt es sich dabei um Bulgarien, Kroatien, die Tschechische Republik, Finnland, Ungarn, Polen, Rumänien, die Slowakei und Slowenien. Die Entscheidung der EU-Kommission steht noch aus.

In Tschechien sind momentan sechs Reaktoren in Betrieb. Ungarn, Finnland und die Slowakei verfügen jeweils

über vier Reaktoren, die Strom liefern. Keiner der Staaten will einen Ausstieg, stattdessen sind neue Atomkraftwerke geplant. Bulgarien und Rumänien besitzen jeweils zwei Reaktoren. Auch sie planen weitere Projekte, allerdings haben beide Länder je einen Bau unterbrochen. In Polen gibt es zwar momentan keine Atomkraftwerke, allerdings strebt die Regierung den Bau von Reaktoren an, die schon 2025 den Betrieb aufnehmen sollen.

Auch in den Niederlanden steht ein Kraftwerk, das noch in Betrieb ist. 2003 wurde der Ausstieg zwar beschlossen, 2005 allerdings wieder aufgehoben. Genauso hat Schweden seine Ausstiegspläne aus dem Jahr 2010 wieder verworfen. Es gibt aber auch Staaten, die dem deutschen Beispiel folgen. Belgien möchte bis 2025 aus der Atomkraft

aussteigen, Spanien bis 2024. Allerdings gibt es dort ein neues Gesetz, das es erlaubt, die Nutzungsdauer der Kraftwerke zu verlängern.

Und selbst in Italien, dem EU-Land, das den Atomausstieg bereits im Jahr 1990 nach der Tschernobyl-Katastrophe vollzogen hatte, ist die Debatte um die Nutzung der Kernkraft neu entbrannt. Umweltminister Roberto Cingolani brachte unlängst die Idee der „Reaktoren vierter Generation“ ins Spiel, bei denen eine Kernschmelze physikalisch unmöglich sein soll: „Wenn sich in einem bestimmten Moment herausstellt, dass diese Reaktoren nur wenig radioaktiven Müll verursachen, dass die Sicherheit hoch ist und die Kosten pro Megawatt niedrig sind – dann ist es verrückt, diese Technologie nicht in Erwägung zu ziehen.“ (mit dpa)

KOMMENTAR

Tobias Schmidt
zum Umgang mit
der Atomenergie



Sonderweg als Irrweg?

Der erbitterte Streit über das marode Zwischenlager Asse zeigt, in welche Sackgasse die Kernenergie geraten ist. Ein Endlager ist nicht in Sicht, an allen AKW-Standorten werden auch nach dem Herunterfahren Jahrzehnte lang verseuchte Fässer verbleiben. Zur Angst der Anwohner kommen gigantische Kosten.

In anderen Ländern stehen dagegen die Sorge vor dem Klimawandel und der Hunger nach billigem Strom im Vordergrund, wird die Atomkraft als Teil der Lösung betrachtet. Die Atomenergiebehörde IAEA hält eine Verdoppelung der globalen Nuklearkapazität bis 2050 für möglich.

Die Union hat im Wahlkampf zaghaft versucht, den deutschen Sonderweg infrage zu stellen. Das fand null Anklang. Damit der Abschied von der CO₂-Zeit gelingt, ohne die Wirtschaft in Trümmer zu legen, bleibt also nur eine Option: Es muss mit rasendem Tempo genug bezahlbare Wind- und Sonnenenergie beschafft werden.

Unmöglich ist das nicht. Sollten die Atomländer aber deutlich schneller und preiswerter CO₂-Neutralität erreichen, würde sich der hiesige Verzicht auf die Brückentechnologie Kernkraft als großer Irrweg erweisen.

Ihre Meinung an: dialog@kr-redaktion.de

Russland schließt Vertretung bei Nato

Reaktion auf Spionage-Vorwürfe gegen Mitarbeiter

Moskau. Russland setzt die Arbeit seiner Vertretung bei der Nato aus. Außenminister Sergej Lawrow erklärte am Montag in Moskau, damit reagiere das Land auf den Ausschluss von acht russischen Vertretern bei der Militärallianz in Brüssel. Auch die Verbindungs- und Informationsbüros der Nato in Moskau würden geschlossen. Dies gelte wahrscheinlich ab dem 1. November. „Als Ergebnis der bewussten Schritte der Nato haben wir praktisch keine Grundlage für elementare diplomatische Arbeit“, sagte Lawrow. Kontakte zwischen der westlichen Allianz und Moskau könnten über die russische Botschaft in Belgien abgewickelt werden.

Die Nato warf den acht Mitgliedern der russischen Vertretung zuletzt vor, für den russischen Geheimdienst zu arbeiten, entzog ihnen die Akkreditierung und reduzierte die Anzahl der Positionen, für die Russland Personen bei der Organisation akkreditieren kann, von 20 auf zehn. Nach der Annexion der ukrainischen Halbinsel Krim durch Russland 2014 stellte die Nato die praktische Zusammenarbeit mit Russland ein, hielt aber Kanäle für Treffen auf hoher Ebene und für die militärische Zusammenarbeit offen. Der Nato-Russland-Rat, ihr bevorzugtes Forum, ist seither jedoch nur sporadisch zusammengetreten. Konflikte zwischen beiden Seiten gab es auch wegen der Entwicklung von Atomraketen in Russland, der Verletzung des Nato-Luftstraums und des Überfliegens verbündeter Schiffe durch russische Kampfflugzeuge. (ap)

Kölnische Rundschau

Herausgeber: Helmut Heinen
Chefredakteurin: Cordula von Wysocki
Mantelbeauftragte: Dr. Raimund Neuß,
Sandro Schmidt (Stv.)

Redaktionell verantwortlich für die von der Neuen Osnabrücker Zeitung und der Gemeinschaftsredaktion von NOZ Medien und Medienholding Nord gelieferten Inhalte sind Ralf Geisenhanslüke, Dr. Berthold Hamelmann, Burkhard Ewert (Ltg. Gemeinschaftsredaktion)

Anschrift der Redaktion:
Stolkgrasse 25-45, 50667 Köln
Postfach 102145, 50461 Köln
Telefon 02 21 / 1632 558, Fax 02 21/1632 557
E-Mail: chefredaktion@kr-redaktion.de
Träger der Redaktion: Heinen-Verlag GmbH

Verlag: M. DuMont Schauberg – Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG, 50590 Köln, oder Neven DuMont Haus, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln. Postbankkonto Köln Nr. 250505, BLZ 37010050; IBAN: DE90 3701 0050 0000 2505 05. Geschäftsführer: Karsten Hundhausen (Mediaverkauf), Birgit Rollesbroich. Mediaverkauf: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH. Ein Unternehmen des Medienhauses DuMont Rheinland. Leiterin Vertrieb/Marketing: Birgit Rollesbroich. Donnerstags mit „TERMINE“. Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Zeitung.

Das Bezugsgeld enthält 7 % Mehrwertsteuer. Gültig: Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 01. Januar 2021 und unsere Allgem. und Zusätzl. Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit gesetzlich zulässig, ist Köln. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie Nichtlieferung infolge höherer Gewalt keine Gewähr.

Druck: DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG. Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Abonnenten-Service
Tel.0221 / 925864-20, Fax.02 21 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Online-Leserservice
rundschau-online.de/service
Anzeigen-Service
Tel.0221 / 925864-10, Fax.02 21 / 224-24 91
anzeigen.koeln@dumont.de
Internet: http://www.rundschau-online.de

Rückt der „Freedom Day“ näher?

Falls der Bundestag den Corona-Notstand auslaufen lässt, könnten viele Auflagen fallen

Berlin. Nachdem Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) ein Ende der offiziellen Corona-Notlage ins Gespräch gebracht hat, ist eine Debatte um die möglichen Folgen entbrannt. Unklar ist, ob mit einem Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ automatisch eine Art „Freedom Day“ mit einem Ende aller Beschränkungen käme, wie zuletzt immer wieder diskutiert wurde. Denn für Corona-Maßnahmen sind die Bundesländer selbst zuständig. Sie legen Abstands-, Veranstaltungs- und Maskenregeln jeweils in ihren eigenen Corona-Verordnungen fest und schreiben diese regelmäßig fort.

Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach geht davon aus, dass zentrale Maßnahmen auch nach Ende der „epidemischen Lage“ fortgeführt werden. „Kein Bundesland wäre so verrückt, bei den derzeitigen Fallzahlen auf Zugangsbeschränkungen für geschlossene Räume zu verzichten oder die Maskenpflicht in Bus und Bahn zu begraben“, sagte der Kölner Abgeordnete dem Redaktionsnetzwerk Deutschland.

„Stehen eher bescheiden da“

Voraussetzung für das Ende dieser Maßnahmen sei eine deutlich höhere Impfquote, so Lauterbach. „Wir stehen hier bislang eher bescheiden da, auch im Vergleich mit den Nachbarländern.“ Die neue Bundesregierung werde „einiges unternehmen müssen, um die Impfquote zu erhöhen“. Der SPD-Politiker zeigte sich überrascht, dass Spahn das Ende der epidemischen Notlage zum jetzigen Zeitpunkt verkündet habe. „Wir sind in einer Situation, in der die Fallzahlen zunehmen, der Impffortschritt stagniert und an Schulen in den kalten Monaten deutlich mehr Fälle



Auch die Impfausweis-Pflicht für Besucher von Gaststätten geht letztlich auf die festgestellte „epidemische Lage“ zurück. Sie dürfte aber trotzdem noch geraume Zeit weiter gelten. Foto: dpa

Voraussetzung für die meisten Corona-Vorschriften

Die „epidemische Lage“ gibt Bundes- und Landesregierungen Befugnisse, um Verordnungen zu Corona-Maßnahmen oder zur Impfstoffbeschaffung zu erlassen. Festgehalten ist das im Infektionsschutzgesetz, das im Zuge der Corona-Pandemie mehrfach geändert worden war. Demnach liegt eine epidemische Lage von nationaler Tragweite

vor, „wenn eine ernsthafte Gefahr für die öffentliche Gesundheit in der gesamten Bundesrepublik Deutschland besteht“.

Im Infektionsschutzgesetz wird auch konkret festgelegt, was „zur Verhinderung der Verbreitung der Coronavirus-Krankheit-2019“ für die Dauer der Feststellung einer solchen Lage vor-

geschrieben werden kann. Die lange Liste umfasst die Maßnahmen, die den Alltag der letzten beiden Jahre geprägt haben: Abstandsgebote, Maskenpflicht, Pflicht zur Vorlage eines Impfs, Genesenen- oder Testnachweises, Kontaktbeschränkung, Verpflichtung zu Hygienekonzepten, Beschränkung von Freizeitmöglichkeiten und Sport. (dpa)

zu erwarten sind“, sagte er. „Niemand weiß aktuell so genau, was wir in den nächsten vier Wochen zu erwarten haben, wie hoch diese Welle noch wird.“

Auch Grüne und FDP sind einem Medienbericht zufolge gegen eine Verlängerung der „epidemischen Lage“. Die Ampel-Sondierer seien sich einig, dass

diese nicht über den 30. November hinaus verlängert werden solle, berichtete die „Welt“ unter Berufung auf FDP-Kreise. Die Grünen-Politikerin Manuela

Ex-US-Außenminister Powell gestorben

Komplikationen nach Corona-Infektion
Amtszeit unter Bush geprägt von 11. September

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit längerem gesundheitliche Probleme.

Powell, ein Sohn jamaikanischer Einwanderer aus New York, wurde 2001 unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Powells Amtszeit wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet, also dem Kampf gegen den Terror und dem Beginn der Kriege in Afghanistan und dem Irak. Powell galt in der Bush-Regierung als gemäßigte Kraft.

Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irakkriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vor-



Kritischer Republikaner: Colin Powell.

gehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdienstkenntnisse um Zustimmung für den Irakkrieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede als großen Fehler.

Powell erklärte nach Bushs Wiederwahl 2004 seinen Amtsverzicht. Vor der Wahl 2008 überraschte der Republikaner Parteikollegen, als er sich für den demokratischen Kandidaten Barack Obama aussprach. Auch dem späteren republikanischen Bewerber Donald Trump stand Powell kritisch gegenüber und ersprach sich schließlich für die Demokratin Hillary Clinton aus. Vor der Wahl 2020 kündigte Powell an, für den Demokraten Joe Biden zu stimmen. (dpa)

Springer setzt Reichelt ab

Neue Vorwürfe nach Bericht der „New York Times“
Verleger Ippen stoppte offenbar Investigativ-Team

Berlin. Bereits im Frühjahr kamen Vorwürfe gegen „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt zu Machtmissbrauch auf. Reichelt bekam nach einer befristeten Freistellung eine zweite Chance. Nach neuen Medienberichten zum Verhalten Reichelts zieht der Konzern Axel Springer nun einen Schlussstrich.

Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit dem 41-Jährigen an der Spitze so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Im Frühjahr hatte der Konzern das interne Verfahren angestoßen. Nach Springer-Angaben standen im Kern der Untersuchung die Vorwürfe des Machtmissbrauchs im Zusammenhang mit einvernehmlichen Beziehungen zu Mitarbeiterinnen sowie Drogenkonsum am Arbeitsplatz. Der Konzern prüfte



Ende bei „Bild“: Julian Reichelt ist nicht mehr Chefredakteur.

die Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Es war eine zweite Chance. Nach einer befristeten Freistellung kehrte er in den Job zurück.

Am Montag wurde dann das abrupte Ende bekanntgemacht. Das Ganze kam durch einen Bericht der „New York Times“ ins Rollen: Die US-Zeitung berichtete am Sonntag in einem langen Artikel über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico.

Springer will in seinen digitalen Geschäften stärker wachsen und entschied sich mit dem Polit-Newsletter Politico für die nach eigenen Angaben größte Unternehmensübernahme der Firmengeschichte. Dem Deal müssen noch Behörden zustimmen.

Rottmann sagte demnach: „Wir werden für die nächsten Wochen noch nicht auf Masken, Abstandsgebote und Hygienekonzepte verzichten können. Wie schon im August kommt eine unveränderte Feststellung der ‚epidemischen Lage von nationaler Tragweite‘ für uns dennoch nicht infrage.“

Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hatte der „Welt am Sonntag“ gesagt: „Klar ist: Wenn der Bundestag die epidemische Lage nicht mehr verlängert, bedeutet dies wohl das Ende aller Sicherheitsauflagen. Nur das Feststellen der epidemischen Lage ist Rechtsgrundlage für die Infektionsschutzverordnungen der Länder. Dann hätten wir Ende November indirekt den ‚Freedom Day‘.“

Einheitlicher Rechtsrahmen

Söders Parteikollege, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), äußerte sich dagegen zurückhaltender: „Die Feststellung der epidemischen Lage ist Sache des neuen Bundestags“, sagte er. Er plädierte dafür, zunächst Einschätzungen aus der Wissenschaft einzuholen. Die Gesundheitsminister der Länder seien sich einig, „dass es wichtig wäre, einen einheitlichen Rechtsrahmen zu haben, um weiterhin zielgerichtet Maßnahmen zu ergreifen“.

Das Robert-Koch-Institut (RKI) wies am Montag den fünften Anstieg der bundesweiten Sieben-Tage-Inzidenz in Folge aus. Es gab den Wert der Corona-Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner und Woche mit 74,4 an. Damit ist ungefähr das Niveau von vor einem Monat erreicht. Das RKI betont seit einiger Zeit, es rechne für die kühleren Jahreszeit wieder mit einem Anstieg der Infektionszahlen. (dpa/afp)

„Lukaschenko führt einen Krieg“

Belarussischer Diktator lässt immer mehr Menschen in EU schleusen – Polen plant Mauerbau an Grenze

VON ULRICH KRÖKEL

Warschau. Sehnsuchtsort Hamburg, Endstation Warschau. So ergeht es im September Mahmoud A. Die polnische Polizei stoppt das Auto, in dem der 42-jährige Syrer mit drei Landsleuten hockt. Am Steuer ein Schleuser. Kurz darauf gestehen die Männer den illegalen Grenzübertritt. Mahmoud gibt sofort alles zu. Er will seine Geschichte erzählen. Wie sie ihn erst nach Belarus gelockt und dann fast erschlagen haben. Soldaten brechen ihm den Kiefer und treiben ihn aus dem Land. Nach Westen. Dabei wäre er auch von allein gegangen. Denn in Hamburg leben Bruder und Schwester, wie die polnische Zeitung „Rzeczpospolita“ berichtet.

Mahmoud will nichts lieber als nach Deutschland, acht Jahre nach seiner Flucht vor Krieg und Terror in Syrien. Acht Jahre, die er mit Frau und vier Kindern in Jordanien verbracht hat. Nun hat er sie zurückgelassen, um sie später nachzuholen. Es war sicher besser so. Denn in Polen häufen sich die Berichte über Minderjährige, die im Grenzgebiet zu Belarus aufgegriffen werden. Ausgehungert, krank oder halb erfroren. Aber auch die Älteren leiden. Mindestens sieben Menschen sind in dem sumpfigen Niemandsland gestorben, seit Diktator Alexander Lukaschenko beschlossen hat, Geflüchtete als Druckmittel einzusetzen. Die Regierung in Warschau sagt: als Waffen.

Seit Sommer 10000 illegale Übertritte allein in Polen

Mahmouds Geschichte wirft ein grelles Licht auf die Hintergründe. Denn der 42-jährige erzählt auch, wie er die Schleusung bei einem jordanischen Reisebüro für 3000 Dollar regelrecht buchen konnte. Flug, Visum und Hotel in Minsk inklusive. Dabei, das belegen internationale Recherchen, arbeitet das Lukaschenko-Regime mit Reiseunternehmern, Fluglinien und Schleusern Hand in Hand. Die Folge: Seit dem Sommer zählten die polnischen Behörden rund 10000 illegale Grenzübertritte aus Belarus. Die meisten Geflüchteten kommen aus dem Irak, Syrien und Afghanistan. Zeitverzögert erreichen sie inzwischen immer öfter auch Deutschland. Von 4300 unerlaubten Einreisen seit August berichtet die Bundespolizei.



In der EU – und doch nicht am Ziel: Migranten am Zaun eines neuen Auffanglagers in Litauen, kurz hinter der Grenze zu Belarus. Foto: ap

Grenze zwischen Belarus und der EU



QUELLE: OSM-MITWIRKENDE · KR-GRAFIK: DPA/NOZ MEDIEN

Es ist genau das Szenario, das Lukaschenko bereits im Juli an die Wand gemalt hat. Menschen aus Kriegsgebieten seien auf dem Weg „in das warme und bequeme Europa“, erklärte er damals. „Da werden wir sie nicht aufhalten.“ In Brüssel ist man sich einig, dass es sich um staatlich organisierte Erpressung handelt. Damit die EU ihre Sanktionen lockert, die sie wegen der blutigen Niederschlagung der Demokratiebewegung in Belarus verhängt hat. „Lukaschenko

führt einen Krieg mit anderen Mitteln“, sagt Polens Premier Mateusz Morawiecki.

Am Montag kamen die EU-Außenminister in Luxemburg zusammen. Weit oben auf der Agenda: Belarus und Afghanistan. Die Bundesregierung erwägt weitere Sanktionen, um „gezielt gegen diese Art von Menschen schmuggel vorzugehen“. Man müsse vor allem die beteiligten Fluglinien treffen. Doch ob das reicht, ist fraglich. Denn der Migrationsdruck, der

Debatte um Kontrollen und Sanktionen

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze aus Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte sein Sprecher.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, dringt derzeit auf die Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen. „Seit mehreren Monaten steigen die Zahlen der Aufgriffe nahezu

explosionsartig an“, zitierte die „Bild“ aus einem Schreiben an Seehofer. Nur mit Kontrollen könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an den Grenzen wie 2015 vorbeugen.

Teggatz schlug zudem vor, die EU solle Airlines, die Migranten nach Belarus bringen, die Start- und Landegenehmigung entziehen. „Wir sind nicht länger bereit zuzusehen, dass es Fluggesellschaften gibt, die damit auch noch Geld verdienen“, sagte Außenminister Heiko Maas (SPD) beim Treffen mit Amtskollegen in Luxemburg. (dpa)

KOMMENTAR

Warnung ernst nehmen

Marion Trimborn
zur illegalen Einwanderung



Wir erinnern uns alle noch an die Bilder von 2015, als an den deutschen Grenzen Hunderttausende Migranten standen. Auch damals gab es die Forderung der Bundespolizei, die Grenzen zu schließen – was nicht mehr bedeutet, als Ankomme zu kontrollieren und gegebenenfalls zurückzuschicken. Bundeskanzlerin Angela Merkel wollte keine hässlichen Bilder und ließ die Dinge laufen. Die Kontroverse, die daraufhin entstand, dauert bis heute an.

Wenn die Bundespolizeigewerkschaft nun temporäre Kontrollen an der Grenze zu Polen fordert, sollte man die Warnung ernst nehmen. Ohnehin ist der Auslöser des Flüchtlingsstroms die politische Rache des Alexander Lukaschenko. Mittlerweile sind Flüchtlinge für Diktatoren ein Druckmittel geworden, um die EU zu erpressen. Aber kann Erpressung die Basis der Einwanderungspolitik sein?

Lange ist ein Zuwanderungsgesetz überfällig, das klar regelt, nach welchen Kriterien und in welcher Zahl Migranten aufgenommen werden sollen. In jedem Fall darf nicht entscheidend sein, wie viele Menschen tagesaktuell an der Grenze stehen.

dialog@kr-redaktion.de

Kritiker vermuten, dass die Abschottung vor allem ein Ziel hat: gewaltsame Rückführungen von Geflüchteten zu erleichtern, sogenannte Pushbacks, die nach internationalem Recht illegal sind. Dennoch gibt es inzwischen zahlreiche Belege, dass Migranten an den EU-Außengrenzen regelrecht „zurückgeprügelt“ werden. Ein Reporterteam filmte kürzlich, wie Polizisten in Kroatien auf Geflüchtete einschlugen und sie nach Bosnien treiben – raus aus der EU.

Der Mann, der Orbán bezwingen will

Ungarns neue Oppositionshoffnung Peter Marki-Zay rechnet sich bei der Wahl 2022 Chancen aus – nicht zu unrecht

VON THOMAS ROSER

Belgrad/Budapest. Zum verfrühten Jubel verspürt der Hoffnungsträger der ungarischen Opposition keinen Grund. „Dies war eine Schlacht, aber wir müssen auch den Krieg gewinnen“, mahnte Peter Marki-Zay am Sonntagabend seine begeisterten Anhänger, nachdem er überraschend die Wahl zum Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gewonnen hatte. „Niemand kann die Einheit der Opposition brechen“, versicherte der konservative Bürgermeister der südungarischen Provinzstadt Hodmezövasarhely – und appellierte an die

Menge: „Wir können nur gemeinsam gewinnen.“

Ungarns Wahlsystem bevorzugt die stärkste Partei. Um die Vorherrschaft der Fidesz-Partei des autoritär gestrickten Premiers Viktor Orbán zu brechen, hat die Opposition ihre Kräfte gebündelt. In zwei Wahlgängen ließ das von der sozialistischen MSZP bis hin zur nationalistischen Jobbik-Partei reichende Zweckbündnis seine Anhänger nicht nur über die gemeinsamen Bewerber in den Wahlkreisen, sondern auch über den Spitzenkandidaten entscheiden. Überraschend klar setzte sich bei der Stichwahl der parteilose Marki-Zay mit 56,7 Prozent gegen die

linke Europaabgeordnete Klara Dobrev durch.

„Fidesz oder kein Fidesz“ – das bleibe für die Opposition bei der anvisierten Schaffung eines „neuen Ungarns“ die Schlüsselfrage, lautet das Credo des 49-jährigen Vorwahl-Siegers: „Der Ausweg ist weder rechts noch links, sondern nur vorwärts und aufwärts.“ Auch die unterlegene Dobrev bemühte sich, die entstandenen Risse im Oppositionslager zu kitten: „Ab heute werden wir uns nicht mehr miteinander befassen, sondern nur damit, wie das Bündnis 2022 Orbán bezwingen kann.“

Als Fidesz-Bezwinger ist der neue Frontmann der Opposition

bereits erprobt: 2018 und 2019 setzte sich der Polit-Novize Marki-Zay erst bei den Nach- und dann bei den regulären Bürgermeisterwahlen in seiner Heimatstadt gegen die favorisierte Konkurrenz durch – ein Husarenstück, das der gelernte Elektronik-Ingenieur nun landesweit bei der Parlamentswahl wiederholen will.

Chancenlos geht der selbstbewusste Außenseiter gegen den Platzhirsch Orbán keineswegs ins Rennen. In Umfragen liegen die Opposition und Fidesz nahezu gleichauf. Viele konservative Ungarn haben von der Vetterwirtschaft im feudal geführten Staat und dessen selbst-



Hoffnungsträger der Opposition: Peter Marki-Zay.

herrlichem Chef Orbán genug. Marki-Zay, Katholik und siebenfacher Familienvater, spricht die enttäuschten Wähler an, die die

überwiegend linken und liberalen Oppositionsparteien bisher nicht erreichen konnten. Als Pro-Europäer besetzt er gleichzeitig die durch das nationalistische Abdriften von Fidesz verwaiste Mitte.

Bis zur Wahl in sechs Monaten werde es für Marki-Zay nun die „schwerste Aufgabe sein, das Oppositionslager zusammenzuhalten“, glaubt der Politologe Gabor Török. Für Orbán und seine Fidesz wiederum sei der 49-Jährige ein gefährlicher Herausforderer – auch wegen der Wählersehnsucht nach einem neuen Gesicht: Mit Marki-Zay seien „der Wahlkampf und die Wahl unberechenbar“ geworden.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum,

wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem speziell aufbereiteten

Arzneistoff der potenten Heilpflanze Aconitum napellus und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!
Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.
Gerhard M.

hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren

begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze Harpagophytum Procumbens. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit

★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.
Heinrich D.

zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze Cannabis sativa gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53 SWISS MADE



Abbildung wahnen Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten. Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chruschak et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteflin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

RHEINLAND

AUS DEM RHEINISCHEN SPRACHSCHATZ

Mösch wird im Kölschen benutzt für einen Spatz beziehungsweise Sperling Im übertragenen Sinne bedeutet es auch wertlos: Möschedreck, Möscheköttel.



Bohrungen am Rand der Autobahn

Pläne für vierte Fahrspur – Doch Rheinspange könnte alles ändern

VON STEFAN VILLINGER

Sankt Augustin. Die Vorbereitungen für einen möglichen Ausbau der Autobahn 59 laufen weiter. Das Planfeststellungsverfahren dazu begann im Jahr 2016. Seinerzeit wurden 130 000 Autos gezählt, die diesen 3,3 Kilometer langen Abschnitt zwischen den Autobahndreiecken Sankt Augustin-West und Bonn-Nordost an einem Werktag benutzten. Daher soll eine vierte Fahrspur ergänzt werden. „Noch ist nichts entschieden, aber vorbereitende Untersuchungen werden gemacht“, berichtet Sebastian Bauer, Pressesprecher der Autobahngesellschaft Rheinland. Deswegen war eine Fahrspur am Wochenende gesperrt. Bodenproben wurden aus 30 Metern Tiefe geholt.

Stein stellt sich quer

Alexander Peekhaus steuert das Bohrgerät von Hand. Langsam werden die drei Meter langen Eisenstäbe Stück für Stück in den Boden getrieben. „Zuerst machen wir eine Vorbohrung, um die Beschaffenheit des Bodens zu erkunden“, erklärt er die Etappen der Arbeit. Wenn alles „erkundet ist, wird die Probe gezogen“. Dann stockt das Bohrgestänge leicht. Ein Stein hat sich

quer gelegt. Doch zum Glück ist es keine feste Schicht. Der Stab gleitet nach kurzem Ruckeln weiter in die Tiefe. In beschrifteten Kisten werden die Bodenproben gesammelt.

„Ein Ingenieurbüro wird sie untersuchen“, erklärt Bauer. Für die ersten acht Meter sind die Proben schon gezogen. In der Kiste für die Tiefe von sieben bis acht Metern ist eine Mischung aus Kieselsteinen und sandiger Erde zu erkennen. „Die Arbeiten beziehen sich nur auf den reinen Straßenbau. Sollten Brücken oder Unterführungen gebaut werden, müssen dafür weitere Bohrungen im Boden gemacht werden“, erklärt Bauer.

Doch nach der Bundestagswahl können sich nun wieder Dinge ändern. Die sogenannte Rheinspange wird seit einiger Zeit diskutiert. Noch ist sie nicht beschlossen. Die geschätzten Verkehrszahlen für das Jahr 2030 könnten sich verändern, wenn die Autos über eine neue Rheinquerung andere Wege nähmen. „Das muss berücksichtigt werden“, so Bauer. Die prognostizierten Zahlen lägen bei 139 800 Autos. Daraus ergebe sich ein Änderungsbedarf an den Planfeststellungsunterlagen, die gerade erarbeitet werden. 2022 sei daher die Offenlage eines zweiten Deckblatts vorgesehen.



Während die Autos vorbeirasten, schraubte das Bohrteam seelenruhig Stange auf Stange aufeinander, bis eine Bohrtiefe von 30 Metern erreicht war. Fotos: Villinger

Lärmschutz auch ohne Ausbau

Ein wichtiges Thema beim Ausbau von Straßen ist der Lärmschutz. Dieser soll für die angrenzenden Sankt Augustiner Stadtteile Menden und Meindorf entscheidend verbessert werden. Ratsmitglied und Ortsvorsteher Martin Metz (Grüne) fordert jedoch, dass der Lärmschutz auch ohne Ausbau der A 59 verbessert wird.

In Fahrtrichtung Köln werden 2,3 Kilometer, in Richtung Bonn rund 1,8 Kilometer Lärmschutzwände und -walle gebaut.

Auf Höhe der Wohnbebauung entstehen Lärmschutzwände mit bis zu neun Metern Höhe. Auch soll lärm mindernder Asphalt in den Straßenbelag eingebaut werden. (vr)



Mit mehreren verschiedenen Bohrköpfen wird der Boden bearbeitet. Sandiger Boden versetzt mit Steinen kam auf den ersten acht Metern zu Tage. Er wurde als Probe zur weiteren Untersuchung gesichert.



111 versteckte Ziele für Familien

Zwei Autorinnen sammeln mit ihren Kindern Ausflugstipps in Bonn und der Region

VON GABRIELE IMMENKEPPEL

Bonn. Urlaubsstimmung an Rheinkilometer 660. Besser hätten Diana-Isabel Scheffen und Andrea Tuschka diesen Ausflugstipp nicht beschreiben können. „Für mich ist das ein Highlight“, schwärmt Tuschka von der Idylle am Rande Bonns. Es gibt viele versteckte oder wenig bekannte Orte und Plätze in der Stadt sowie dem angrenzenden Rhein-Sieg-Kreis, die man gemeinsam mit Kindern entdecken kann. Die Autorinnen haben gesammelt. Am Donnerstag, 21. Oktober, erscheint ihr Buch „111 Orte für Kinder in und um Bonn, die man gesehen haben muss“. Auf der Liste stehen

geheimnisvolle und nützliche Ziele, Spielräume und Einrichtungen.

Wo findet man Ufos im Untergrund? Welches Kaufhaus hat eine Kapelle verschluckt? Wo findet man diesen seltsamen Ort? Und wo gibt es einen sprechenden Drachen? Darauf bekommen Kinder im Alter bis 15 Jahre Antworten. Während Scheffen und Tuschka die Texte geschrieben haben, hat Sarah Larissa Heuser die passenden Fotos gemacht. Rund zwei Jahre haben die Autorinnen an ihrem Werk gearbeitet. Bei ihrer Recherche wurden sie zunächst jedoch von Corona ausgebremst. „Da nicht alle Ausflugstipps aufgrund der Pandemiebeschränkungen

möglich waren, mussten wir mehrfach umdisponieren“, so Scheffen. Dennoch war es für die beiden gebürtigen Bonnerinnen nicht schwer, ganz besonders „coole“ oder abenteuerliche Orte zu finden und zu beschreiben. „Wir hatten sogar mehr als 111 Vorschläge.“ Und es gab strenge Regeln seitens des Verlags. „Wir durften keine touristischen Ziele und keine Spielplätze in unsere Sammlung aufnehmen. Es mussten wirklich Geheimtipps

sein“, so Tuschka. Längst nicht jedes Ziel schaffte es am Ende ins Buch. Denn gemeinsam mit ihren Kindern haben die beiden Frauen jeden Vorschlag getestet. Dabei erlebten sie dann hautnah, wie unterschiedlich die Kleinen reagieren. „Für meinen Sohn ist beispielsweise die interaktive Karte des Bonner Tiefbauamtes das Größte überhaupt“, so Andrea Tuschka; sie arbeitet als Lehrerin an einem Berufskolleg. „Dort können wir immer sehen, wo es derzeit eine Baustelle gibt, und welche Arbeiten aktuell erledigt werden. Für meinen Sohn gibt es nichts Schöneres, als dies zu beobachten.“ „Es lohnt sich, ganz bewusst von den ausgetretenen

Wegen abzuweichen und sich die Neugier der Kinder wieder zu eigen zu machen. Genau das wollen wir erreichen“, so Scheffen, die als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Entwicklungsforschung arbeitet. Eines war den beiden Frauen bei ihrem Projekt besonders wichtig. „Unsere Tipps sind für Eltern, Großeltern, Kinder und Enkel. Alle sollen ihren Spaß haben“, sind sie sich einig. „Wir wollten niederschwellige und preiswerte Angebote vorstellen.“

Das Buch „111 Orte für Kinder in und um Bonn, die man gesehen haben muss“, ISBN 978-3-7408-1300-0, Emons-Verlag, Preis: 16,95 Euro.

22-Jährige soll Baby getötet haben

Landgerichts-Prozess wird heute fortgesetzt

VON HARIETT DRACK

Kerpen. Der Brief ist drei Seiten lang und klingt fröhlich, nahezu unbeschwert, als wählte sich die Verfasserin auf einem Schulausflug oder in der Jugendherberge: „Hallo Mama, hallo Papa, danke für das Geld und die Klamotten. Gleich geh ich für eine Stunde an die frische Luft, versuche, das schöne Wetter zu genießen, und heute Nachmittag spiele ich mit den übrigen Mädels Kicker.“

Doch Clara T. schreibt aus der Untersuchungshaft an ihre Eltern. Sie hat vor einem halben Jahr nach einer heimlichen Geburt ihre neugeborene Tochter auf „brutale Art und Weise“ – wie die Staatsanwältin es formuliert – getötet.

Immerhin ist in dem Brief allerdings auch von Reue die Rede: „Ich schäme mich zutiefst, was ich uns allen angetan habe. Das kann man nicht verzeihen. Danke, dass ihr für mich da seid.“ Der Brief war vom Gericht beschlagnahmt worden und wurde am letzten Verhandlungstag der vergangenen Woche im Saal vorgelesen.

Zuvor hatte Sibylle Banaschak, Leitende Oberärztin der Kölner Rechtsmedizin, die Obduktion des Neugeborenen erläutert. Nach der Geburt habe der „voll lebensfähige“ Säugling geatmet, bis zur Tötung „wenige Minuten bis zu einer halben Stunde“. Mehrere unterblutende Verletzungen am „Kopf des Babys, den Wangen, am Kiefer, der Ober- und Unterlippe, der Schulter, an Brust und Lendenwirbeln“ führte Banaschak auf „mindestens zwei Faustschläge“ der Angeklagten zurück.

„Es wurde deutlich draufgehauen, da hat es schon Kraft gebraucht.“ Allerdings: „Die Schläge haben das Kind nicht umgebracht.“ Todesursächlich sei vielmehr eine „Kombination aus Ersticken und Erdrosseln“ gewesen.

Der Prozess wird heute mit den Gutachten der psychiatrischen und psychologischen Sachverständigen fortgesetzt.

Zwischen zwei Treckern eingeklemmt

Mettmann. Ein 29-jähriger Mann ist zwischen zwei Traktoren eingeklemmt worden und dabei schwer verletzt worden. Sein Traktor war in Velbert steckengeblieben. Ein weiterer Traktorfahrer koppelte die beiden Fahrzeuge aneinander und schleppte den liegengeliebenen Traktor ein Stück weiter. Als der 66-Jährige nach der Hilfeleistung wieder in seinen Traktor steigen wollte, blieb er mit dem Hosenbein an einem Hebel hängen: Unfreiwillig setzte er damit den Traktor in Bewegung. Der 29-Jährige befand sich zu diesem Zeitpunkt zwischen beiden Fahrzeugen und wurde eingeklemmt. (dpa)

Kommando zurück beim Lofthaus

IHK Köln will den Kauf der neuen Zentrale in Köln-Mülheim rückabwickeln

Von Ralf Arenz

Köln. Der Schlussstrich soll am Montag gezogen werden. Dann kommt die Vollversammlung der IHK Köln zu einer Sondersitzung zusammen. Der Grund dafür „Beschluss Rückabwicklung des Kaufvertrags für das Lofthaus“, heißt es in der Tagesordnung. Aus dem Rennen ist das Loft- haus in Köln-Mülheim ist als künftige IHK-Zentrale seit vier Wochen. Damals hatte eine Mehrheit der Vollversammlung der Kammer dafür gestimmt, den Kauf des Ende 2019 er- worbene Gebäude rückabzuwickeln, es zu vermieten oder zu verkaufen. Inzwischen präferiert die Füh- rung der Kammer die Rückab- wicklung. Die freilich ist nicht umsonst zu haben. Der Verkäuf- er lässt sich das mit 2,145 Mil- lionen Euro vergüten, wie aus Sitzungsunterlagen hervorgeht.

“ Eine IHK der Zukunft ist mehr als eine Verwaltung.

Nicole Grünewald
IHK-Präsidentin

Über die Zentrale hat sich die Kammer über zehn Jahre erbit- tert gestritten. Es ging etwa um die Sanierung des teilweise denkmalgeschützten Gebäudes in der Kölner Innenstadt, die aber einen eingezogenen Kos- tendeckel von 40 Millionen ge- sprengt hätte. Schließlich ent- schied sich die alte Vollver- sammlung mit dem Präsidenten Werner Görg und dem Hauptge- schäftsführer Ulf Reichardt an der Spitze für den Kauf des Lof- thauses für 33 Millionen Euro und unterzeichneten Ende 2019 die Verträge. Fällig wäre der im März des kommenden Jahres. Dazu wären dann Nebenkosten etwa für den Kauf oder Kosten für die Ausstattung oder den Umzug gekommen. Im Ent- scheidungsprozess hatte die



Der Weg war gewiesen: An der Tiefgarage des fast fertiggestellten Lofthauses steht schon das Kammer-Logo.

Foto: Thomas Banneyer

Kammer Gesamtkosten von rund 39 Millionen für das Gebäu- de genannt. Es war das billigste Objekt, das zur Auswahl stand, aber nicht das wirtschaftlichste. Und das rief die Rechnungsprü- fer der IHKs auf den Plan. Denn die Wirtschaftlichkeit hatte die Kammer zum zentralen Kriteri- um erhoben. Und nachträglich hätte sich die Vollversammlung nicht über einmal aufgestellte Kriterien hinwegsetzen dürfen. Wegen dieses Fehlers musste die Vollversammlung erneut über die Zentrale entscheiden. In einem im April aufgesetz- ten Prozess wurde ein Anforde- rungsprofil für ein IHK-Gebäude

der Zukunft durch ein Planungs- büro ermittelt. Noch in diesem Jahr wird ein konkretes Raum- programm mit einem Konzept für Büros und Veranstaltungs- räume entwickeln. „Eine IHK der Zukunft ist mehr als eine Verwal- tung. Wir wollen und werden ge- stalten“, sagte die neue IHK-Prä- sidentin Nicole Grünewald. Zur DNA einer IHK gehörten Aus- und Weiterbildung, Interessen- vertretung, Veranstaltungen und Netzwerken gleicherma- ßen. Die IHK-Zentrale sollte gern genutzter Treffpunkt von Unternehmerinnen und Unter- nehmern sein, so auch der neue Hauptgeschäftsführer Uwe Vet-

terlein. Dafür sei ein reines Bü- rogebäude wie das Lofthaus nicht geeignet, so Grünewald und Vetterlein. Geprüft hat die Kammer auch einen Verkauf des Gebäudes so- wie eine Vermietung mit an- schließendem Verkauf. Solvente Mieter mit langfristigen Verträ- gen steigern den Preis von Ge- werbeimmobilien. Erstaunlich im boomenden Kölner Markt: Bei einem sofortigen Verkauf geht die Kammer davon aus, dass sie mit 27 bis 29 Millionen we- niger Erlöst als sie bezahlt hat. Das wäre die erste Kölner Büroim- mobilie, die beim einem Verkauf weniger einbringt als nach dem

Kauf wenige Jahre zuvor, wun- dert sich ein Vollversammlungs- mitglied. Bei einer Vermietung mit an- schließendem Verkauf könnte es mehr sein. Dafür müsste die Kammer aber möglicherweise Umbauten vornehmen lassen, die die Mieter wünschen, zeit- weise Leerstand droht, Mitar- beitende für eine Immobilien- verwaltung wären abzustellen. Da könnte die Kammer letztlich mehr aufwenden müssen als die 2,145 Millionen für den Verkäuf- er bei Rückabwicklung, was der Grunderwerbssteuer entspricht, die die Kammer erstattet be- kommt.

Flut hat Folgen für Rückversicherer

Hohe Schäden der Hochwasserkatastrophe lassen Preise wahrscheinlich steigen

Baden-Baden. Die Flutkatastro- phe in Deutschland könnte die Versicherungsbranche noch deutlich teurer zu stehen kom- men als gedacht. Nach den ers- ten Sondierungen beim Bran- chentreffen in Baden-Baden könne man „davon ausgehen, dass der Schaden eher an 10 Mil- liarden als an 9 Milliarden Euro herankommt“, sagte der Deutschlandchef des weltweit drittgrößten Rückversicherers Hannover Rück, Michael Pickel, am Montag in Baden-Baden. Das Unternehmen und seine größte Konkurrentin Munich Re erwar- ten, dass die Preise für Rückver- sicherungsschutz zum Jahres- wechsel steigen. Der deutsche Versicherer- verband GDV hatte seine Prognose für die Schäden durch Tief „Bernd“ zuletzt auf rund 7 Milli- arden Euro angehoben. Die Mu- nich Re sprach am Montag von



Der Wiederaufbau in den Flutge- bieten, wie hier im Ahrtal, wird viel Geld kosten.

mindestens 7 Milliarden Euro. Man habe die bisherigen Schät- zungen noch nicht angepasst, sagte Vorstandsmitglied Doris Höpke in einer Videokonferenz. Allerdings gehen die Rückversi- cherer davon aus, dass die ge- stiegenen Preise für Baumaterial den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwem- mungsgebieten verteuern. Nur ein Bruchteil der tatsäch-

lichen Schäden ist versichert. Die Munich Re schätzt die wirt- schaftlichen Gesamtschäden in Europa auf 46 Milliarden Euro, davon 33 Milliarden Euro in Deutschland. Der deutsche Staat hat deshalb einen milliarden- schweren Hilfsfonds aufgelegt. Die Katastrophe hatte im Juli Deutschland und mehrere Nach- barländer getroffen. Pickel erklärte seine erhöhte Schadenprognose auch mit der enormen Wucht der Wassermas- sen, die nach dem Starkregen vor allem durch Gebiete im nördli- chen Rheinland-Pfalz und Nord- rhein-Westfalen geschossen wa- ren. Die Versicherer hätten ihren ersten Berechnungen die nor- malen Durchschnittsschäden von Flutereignissen zugrunde gelegt. Nun sei aber klar, dass die Schäden an Autos deutlich hö- her lägen. Hausrat beschädigter Häuser sei zudem oft nicht mehr

zu retten. Bei vielen Häusern zeige sich erst nach und nach, ob sie noch zu reparieren seien. „Das Jahr 2021 wird nach den schrecklichen Unwetterkatastro- phen im Juni und Juli eines der schadenträchtigen Jahre im deutschen Markt werden“, sagte Pickel. Munich-Re-Managerin Höpke hält Prämienerrhöhungen jetzt vor allem in Regionen für nötig, in denen Naturkatastro- phen erstmals seit langer Zeit schwere Schäden anrichteten. Die Rückversicherungsbran- che trifft sich regelmäßig im Ok- tober in Baden-Baden, um mit ihren Kunden die Konditionen für das folgende Jahr auszuloten. Weil die Inflationsrate allge- mein gestiegen ist, rechnen die Rückversicherer auch mit teure- ren Schäden. Deshalb wollen sie bei der Vertragserneuerung mit Erstversicherern an der Preis- schraube drehen. (dpa)

Energiekrise bremst Chinas Wirtschaft

Nur noch 4,9 Prozent Wachstum im dritten Quartal – Probleme mit Stromversorgung

Peking. Wie das Peking Statis- tikamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volks- wirtschaft im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vor- jahresvergleich. Nach einem Re- kordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammenge- nommen bei 9,8 Prozent. Chinas Wirtschaft hatte nach überwundener Corona-Pande- mie zunächst eine kräftige Erho- lung hingelegt. Zuletzt warnten Ökonomen jedoch vor einer gan- zen Reihe von Belastungsfakto- ren, die sich negativ auf die chi- nesisische Wirtschaft und damit auch auf die Geschäfte deut- scher Unternehmen vor Ort aus-

wirken könnten. Als Risiko wur- de so etwa die Energieknappheit im Land genannt, die Industrie- betriebe in den vergangenen Wochen bereits dazu zwang, ihre Produktion zu drosseln. Ein Sprecher des Peking- er Statistikamtes versuchte Sorgen zu zerstreuen. Die Behörden hätten Maßnahmen ergriffen, um die Stromversorgung sicher- zustellen und die Strompreise stabil zu halten. Auch in China tätige europäi- sche Unternehmen leiden zu- nehmend unter den Rationie- rungen. Die Probleme dürften sich mit der bevorstehenden winterlichen Heizperiode ver- schärfen und „mindestens bis März“ andauern, warnte der Vor- sitzende der EU-Handelskam- mer in China, Jörg Wuttke. (dpa)

IN KÜRZE
KARLSRUHE
Gericht rügt Vergleichsportal Verivox

Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Ver- brauchern wesentliche Informa- tionen vorenthalten und dafür eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Pri- vathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es aus- drücklich auf die dabei verwen- dete eingeschränkte Anbieterzahl verweist. Denn Verivox hatte nur die Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungspro- vision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher.

TOKIO
3,2 Milliarden US-Dollar (2,9 Milli- arden Euro) will der weltweit größ- te Autohersteller Toyota in den kommenden zehn Jahren in die Herstellung und Entwicklung von Autobatterien in den USA inves- tieren. Ein Teil des Geldes soll in den Bau einer Batteriefabrik in den USA fließen, wie das Unter- nehmen mitteilte. Die Summe ist Teil der angekündigten Elektro- Offensive von Toyota in Höhe von rund 13 Milliarden Dollar. Weitere Details zum Standort oder der Produktionskapazität der geplan- ten Fabrik machte das Unterneh- men zunächst nicht.

LUBMIN
Erster Strang von Nord Stream 2 bereit

Der erste Strang der umstrittenen Pipeline Nord Stream 2 ist bereit für den Transport von Gas. Die Befüllung mit sogenanntem tech- nischen Gas sei erfolgreich abge- schlossen worden, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Für den zweiten Strang laufen dem- nach die technischen Vorberei- tungen. Ziel ist es laut der Betrei- berfirma, die Leitung noch in die- sem Jahr in Betrieb nehmen zu können.

Zukunftsstall in NRW Bahnverkehr in Turbulenzen

verzögert sich Folgen aus finanziellen Krise der Regionalzug-Betreiber Abellio und Keolis befürchtet

Langwierige Suche nach Baufirmen

Köln. Der Bau des vom Land Nordrhein-Westfalen geplanten sogenannten Schweinestalls der Zukunft auf dem Gelände des Versuchs- und Bildungszentrums „Haus Düsse“ in Bad Sassendorf (Landkreis Soest) verzögert sich. Martin Berges, Direktor der Landwirtschaftskammer in NRW, bestätigte der „Neuen Osnabrücker Zeitung“, dass man hinter dem ursprünglichen Zeitplan liege. „Es bestand die Hoffnung, dass dieses Jahr der Spatenstich erfolgen kann“, so Berges. Daraus werde nichts mehr. Zunächst soll der entsprechende Bauantrag in diesem Monat gestellt werden. „Bei zeitnaher Genehmigung könnten wir im Februar 2022 den Grundstein legen.“ Er gehe davon aus, dass dann Anfang 2023 die ersten Schweine einziehen können. „Das ist dann etwa ein Jahr später als ursprünglich gehofft.“

Er verwies als Grund für die Verzögerungen darauf, dass die Kammer entsprechende Arbeitsschritte öffentlich aus-schreiben müsse. „Die brum-mende Baukonjunktur macht es schwierig, Auftragnehmer zu finden“, so Berges. Die Gebäude für mehrere Hundert Tiere auf dem Gelände des Versuchs- und Bildungszentrums sollen als Muster für den Umbau der Schweinehaltung in Deutsch-land dienen. (df)

VON MICHAEL KOHLSTADT

Köln. Die Krise der beiden großen privaten Bahnunternehmen Abellio und Keolis sorgt im NRW-Regionalverkehr für unge-wohnte Turbulenzen. Beide Un-ternehmen bedienen zentrale Bahnverbindungen in NRW: Abellio etwa die RRX-Linien 1 (Aachen-Köln-Duisburg-Essen-Hamm) und 11 (Düsseldorf-Essen-Kassel) sowie diverse S-Bahnen. Aus Sicht des Fahrgast-verbands Pro Bahn steht der re-gionale Schienenverkehr an Rhein und Ruhr künftig noch vor größeren Herausforderungen.

Worum geht es genau?

Im Sommer war bekannt gewor-den, dass Abellio und Keolis, die unter dem Namen Eurobahn vor allem im westfälischen Landes-teil fährt, in ernsthaften finanzia-ellen Schwierigkeiten stecken. Beide Bahngesellschaften be-gründeten das mit stark gestie-genen Personalkosten und ver-mehrten Strafzahlungen für Ver-spätungen infolge der vielen Baustellen. Die NRW-Strecken seien nicht mehr wirtschaftlich. Das Ergebnis: Abellio landete im Schutzschirmverfahren des In-solvenzrechtes, Keolis will sich komplett aus dem deutschen Markt zurückziehen, die Deutschlandtochter der franzö-sischen Staatsbahn soll an einen Investor verkauft werden. Beide Firmen verhandeln derzeit mit



In finanziellen Schwierigkeiten: Die Eurobahn in NRW. Foto: dpa

den NRW-Verkehrsverbünden über Lösungen.

Womit müssen Bahnkunden rechnen?

Bahnkunden werden nach Ein-schätzung des Fahrgastverban-des Pro Bahn vorerst wenig bis nichts von den Umbrüchen mer-ken. Auch der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) betonte in ei-

ner Stellungnahme, „trotz der schwierigen Bedingungen“ mit Keolis eine belastbare Lösung gefunden zu haben, die den „zu leistenden Verkehr langfristig absichert“. Heikler ist die Situa-tion bei Abellio. Das Verlustge-schäft ihrer deutschen Tochter-gesellschaft setzt die niederlän-dische Staatsbahn im eigenen Land auch politisch unter Druck.

Nur noch DB?

Auf den Wettbewerb um künftige Ausschreibungen regionaler Bahnlinien droht sich die Krise auszuwirken. „Für internationale Investo-ren gilt der deutsche Markt schon jetzt als unkalkulier-bar“, warnt Pro Bahn-NRW-Sprecher Lothar Ebberts. Gin-gen bei künftigen Ausschrei-bungen nicht mehr genügend Angebote ein, stünde der Re-gionalverkehr wieder vor der Fast-Monopolisierung durch den „Platzhirsch“ Deutsche Bahn. Dabei gilt das Wettbe-werbsmodell im NRW-Bahn-verkehr als vorbildlich. Kos-ten konnten gedrückt, die Po-sition der kommunal kontrol-lierten Verkehrsverbünde ge-genüber den großen Bahn-unternehmen verbessert werden. Der Marktanteil der Deutschen Bahn in Nord-rhein-Westfalen sank zuletzt unter 50 Prozent.

teurer werden. Schon jetzt ist klar: Die NRW-Verkehrsverbün-de müssen ihre Verträge mit den Unternehmen nachbessern. An-dernfalls droht Abellio und Keo-lis der Kollaps. Bezahlen soll es der Steuerzahler. NRW-Ver-kehrsminister Hendrik Wüst (CDU) hatte schon im Sommer im Landtag signalisiert, das Land werde entsprechende Mit-tel zur Verfügung stellen. Pro Bahn-NRW-Sprecher Lothar Eb-berts wies im Gespräch mit unse-rer Redaktion darauf hin, dass auch andere Bahnunternehmen unterm Strich profitieren wer-den. „Gibt es neue Vertragsbe-dingungen mit Keolis und Abel-lio, müssen sie aus vergabe-rechtlichen Gründen auch an-dere Bahnunternehmen wie zum Beispiel der DB oder National Express angeboten werden“, sagte Ebberts.

Was fordert Pro Bahn?

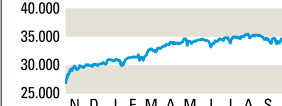
Ein Eingreifen der neuen Bun-desregierung. Wenn der Bund die Verkehrswende ernst meine, müsse er den regionalen Bahn-verkehr attraktiver machen, sagt Lothar Ebberts. Etwa über ei-ne deutliche Absenkung der Trassenentgelte, die private Bahnbetreiber an die DB zahlen. „Die Trassen- und Stationsprei-se machen 50 Prozent der Be-triebskosten der Bahnunterne-hmen aus. Das könnte der Bund ändern. Die Bahn ist ja ein Staatsunternehmen.“

MDAX 34.389,65 (+0,09%) | TECDEX 3.721,66 (-0,12%) | SDAX 16.660,64 (+0,23%) | HDAX 8.621,25 (-0,63%) | ROHÖL, BRENT (\$/BAR.) 84,15 (-0,91%) | EURIBOR 3 MON. -0,55 (0,00%)

China-Daten drücken DAX zu Wochenbeginn

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abgaben in die neue Woche gestartet. Fundamental belasteten enttäuschende Wachstumsdaten aus China bei zugleich weiter anziehenden Rohstoffpreisen. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt leidet unter den jüngsten Lockdowns sowie galoppierenden Strompreisen. Das chinesische BIP-Wachstum hat sich daher im dritten Quartal mit 4,9 Prozent stärker verlangsamt als mit 5,1 Prozent erhofft. Der DAX verlor 0,7 Prozent auf 14.474 Punkte. Sehr schwach lagen Autotitel im Markt. Hier warf die gerade beginnende Berichtssaison ihre Schatten voraus. Der Sektor dürfte wegen der anhaltenden Lieferkettenprobleme deutliche Gewinnrückgänge zum zweiten Quartal ausweisen. So büßten Porsche 3,4 Prozent ein, VW 3,2 Prozent oder Daimler 2 Prozent.

MDAX				adesso			
	Dividende	Schluss	± %				
Aixtron	0,11	20,92	-7,02	ALBA	4,17	60,00	-0,83
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31	Aumann		16,48	-0,36
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13	Bastel Lübbe	0,29	7,30	0,00
Aurubis	1,30	73,12	-0,33	BayWa vNA	1,00	35,50	+1,28
Auto1 Group		30,50	+1,80	Bijou Brigitte		24,40	+3,39
Bechtle	0,45	58,86	+0,55	Bilfinger	1,88	29,92	-0,54
Befesa	1,17	68,70	+4,41	Biofrontera		2,39	-2,05
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58	▲Biotest Vz.	0,04	43,00	+3,37
Cancom	0,75	56,80	+0,90	BMW Vz.	1,92	71,20	-1,59
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11	Ceconomy St.		3,73	+0,11
Commerzbank		6,21	+1,70	Deutsche Forfait		1,57	-3,68
CompuGroup	0,50	71,25	+0,14	Deutz		7,21	+0,28
▲CTS Eventim		66,44	-0,48	DIC Asset	0,70	15,32	+2,13
Dürr	0,30	37,88	-0,99	DocCheck	1,00	24,30	+0,83
Evonik	1,15	27,75	+0,76	Drägerwerk St.	0,13	63,80	-0,31
Evotec		42,02	+1,13	Drägerwerk Vz.	0,19	68,95	-0,58
Fraport		62,24	-1,02	Dt. EuroShop	0,04	17,42	-0,91
freetnet CRH	1,65	22,37	-0,80	Dt. PfandbB	0,26	10,48	+0,29
Fuchs P.Vz.	0,99	42,86	+1,61	EHW	0,60	12,60	0,00
GEA Group	0,85	40,36	+0,02	Eifelhöhen-Kl.		3,00	-1,96
Gerrresheimer	1,25	78,20	-2,25	Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11
Grand City	0,82	22,28	+0,81	ENBW	1,00	78,60	0,00
Hann. Rück.NA	0,96	153,00	-0,42	Fiellmann	1,20	56,85	+0,35
Hella	0,96	59,38	-0,24	Foris		2,70	+0,75
Hugo Boss NA	0,04	52,10	-2,07	Gesco		24,90	-0,40
Hypoport		495,40	+3,29	GFT Tech.	0,20	31,35	+1,13
Jungheinrich	0,43	39,72	-0,80	Grenke NA	0,26	31,51	+0,48
K+S NA		14,19	+0,82	GSW Immob.	1,40	126,00	+0,80
Kion Group	0,41	85,18	-0,42	Hamb. Hafen	0,45	19,13	-0,42
Knorr-Bremse	1,52	92,60	+0,65	Hamborner Reit	0,47	9,68	+2,23
Lanxess	1,00	57,88	-0,14	Hapag-Lloyd	3,50	175,20	+0,46
LEG Immob.	3,78	131,95	+1,11	Henkel	1,83	71,65	-0,35
Lufthansa vNA		5,90	-1,86	Hornbach-Bau.	0,80	34,15	+0,59
Nemetschek	0,30	91,70	+2,55	Indus Hold.	0,80	34,15	+0,59
ProS.Sat.1	0,49	14,10	-1,05	Jenoptik	0,25	30,46	-0,46
Rational	4,80	818,00	+3,26	Krones	0,06	87,55	+0,07
Rheinmetall	2,00	84,94	-1,76	KUKA	0,11	70,40	-1,68
Scout24	0,82	61,04	-0,49	Leoni NA		13,14	+1,23
Software	0,76	41,32	+0,05	Medigene NA		3,70	+0,54
Ströer	2,00	72,65	-2,09	Medios		35,90	-2,72
TAG Imm.	0,88	26,82	+1,17	Metro St.	0,70	11,09	-2,68
TeamViewer		13,78	+0,11	▲MLP	0,23	8,61	+3,73
Telefonica Dt.	0,18	2,33	-1,77	MVV Energie NA	0,95	31,40	0,00
thyssenkrupp		8,81	+0,16	New Work	2,59	205,00	0,00
Uniper	1,37	37,28	-0,29	Nord. Steingut		7,00	0,00
Utd. Internet NA	0,50	32,04	-1,14	Norma Group	0,70	37,44	+0,11
VantageT.	0,56	29,29	+0,34	OVB Hold.	1,00	24,00	+0,35
Varta	2,48	129,20	-0,65	PAION		1,74	+4,32
Wacker Chemie	2,00	153,50	-0,58	Patrizia	0,30	22,20	-1,11
zooplus		478,40	-0,04	Pfeiffer Vac.	1,60	189,40	-0,53
				q.beyond		1,98	-0,10
				Rhön-Klinikum		15,50	+0,91
				RIB Software	0,98	42,75	+0,12
				RIB Group	0,30	49,42	+0,61
				S&T	0,30	22,48	+0,54
				SAF Holland		11,90	+3,75
				Salzgitter		29,06	-1,09
				Schaeffler	0,25	6,90	-2,82
				SGL Carbon		9,08	-2,05

DAX		15.474,47		Dow Jones		35.258,6					
Veränderung zum Vortag - 0,72%				Veränderung zum Vortag - 0,10%							
											
WELTBÖRSEN IM ÜBERBLICK											
	CAC 40	6.673,10	-0,81%		S&P UK	1.435,79	-0,43%		RTSI	1.876,56	-0,79%
	Nasdaq	15.021,81	+0,84%		Euro Stoxx 50	4.151,40	-0,75%		Nikkei	29.025,46	-0,15%
	S&P SA 50	2.689,84	-0,37%		Hang Seng	25.389,13	+0,40%				

DAX										(* = auch im Euro Stoxx 50)		
	Dividende	Schluss	Veränderung	% Vortag	Tief	52 Wochen	Vergleich	Hoch	Div	rend.		
Adidas NA*	3,00	270,65		-1,37	252,05		▼	336,25	1,11			
Airbus*		113,36		-1,34	59,29		▼	120,92	0,00			
Allianz vNA*	9,60	198,54		-0,03	148,60		▼	223,50	4,84			
BASF NA*	3,30	64,06		-1,45	45,92		▼	72,88	5,15			
Bayer NA*	2,00	46,62		-2,65	39,91		▼	57,73	4,29			
BMW St.*	1,90	86,37		-1,36	57,25		▼	96,39	2,22			
Brenntag NA	1,35	82,38		-0,65	53,92		▼	87,40	1,64			
Continental		98,70		-1,58	79,14		▼	118,65	0,00			
Covestro	1,30	56,36		-3,29	39,50		▼	63,24	2,31			
Daimler NA*	1,35	81,95		-2,03	43,12		▼	83,99	1,65			
Deliv. Hero		114,20		-0,35	90,60		▼	145,40	0,00			
Dt. Bank NA		11,44	+0,25	■	7,51		▼	12,56	0,00			
Dt. Börse NA*	3,00	147,35		0,00	124,85		▼	152,65	2,04			
Dt. Post NA*	1,35	52,91	+0,28	■	37,67		▼	61,38	2,55			
Dt. Telekom*	0,60	16,49		-0,24	12,59		▼	18,92	3,64			
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	■	38,03		▼	53,04	1,94			
E.ON NA	0,47	10,56		-0,47	8,27		▼	11,43	4,44			
Fres. M.C.St.	1,34	60,42		-1,40	55,18		▼	75,08	2,22			
Fresenius	0,88	40,78		-0,29	31,03		▼	47,60	2,16			
Heidelb.Cem.	2,20	62,50		-0,83	47,35		▼	81,04	3,52			
HelloFresh		82,48	+1,88	■	38,02		▼	97,38	0,00			
Henkel Vz.	1,85	77,64	+0,13	■	76,36		▼	99,50	2,38			
Infineon NA*	0,22	37,54	+1,27	■	23,38		▼	38,50	0,59			
Linde PLC*	1,06	264,75		-0,09	183,15		▼	271,55	1,27			
Merck	1,40	193,10	+0,39	■	121,25		▼	207,90	0,73			
MTU Aero	1,25	187,30		-1,45	142,40		▼	224,90	0,67			
Münch. R. vNA*	9,80	243,15		-0,49	194,10		▼	269,30	4,03			
Porsche Vz.	2,21	87,20		-3,37	44,45		▼	102,00	2,53			
Puma	0,16	100,20		-1,33	74,08		▼	109,70	0,16			
Qiagen		44,87	+0,31	■	36,00		▼	48,05	0,00			
RWE St.	0,85	31,92		-0,53	28,39		▼	38,65	2,66			
SAP*	1,85	124,98		-1,03	89,93		▼	131,34	1,48			
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+0,38	■	332,00		▼	599,60	0,13			
Siem.Health.	0,80	57,00		-0,59	36,16		▼	61,50	1,40			
Siemens Energy		23,68		-0,96	18,36		▼	34,48	0,00			
Siemens NA*	3,50	139,86		-0,99	98,50		▼	151,86	2,50			
Symrise	0,97	114,45	+0,13	■	95,88		▼	127,15	0,85			
Vonovia NA*	1,69	53,84	+0,90	■	48,57		▼	61,66	3,14			
VW Vz.*	4,86	192,34		-3,18	122,96		▼	252,20	2,53			
Zalando		79,54	+0,23	■	73,60		▼	105,90	0,00			

1 Euro (in \$)		1.1604	
Veränderung zum Vortag		+0,02%	
			
N D J F M A M J J A S O			
Siltronic NA	2,00	138,40	+1,50
▲Sixt St.		139,00	+3,65
SLM Sol. Gr.		1782	-1,33
SMA Solar	0,30	40,46	+0,69
Sporttotal		0,70	+0,86
Stabilus	0,50	62,70	-1,03
Stratec	0,90	125,60	-2,10
Tadizucker	0,20	13,16	+0,45
Südtakt	1,10	14,10	+2,28
▲Talanx	1,50	39,30	+0,56
TUI NA		3,04	-2,94
Viller.&Boch Vz.	0,55	22,80	+0,44
Vossloh	1,00	45,30	-0,33
VW St.	4,80	267,60	-2,34
Wacker	0,60	25,88	-0,38
WCM	0,11	4,56	+3,64

EURO STOXX 50			
	Dividende	Schluss	± %
AB Inbev (BE)	0,50	47,76	-0,30
Adyen (NL)		2.638,50	+0,80
Ahold Delh. (NL)	0,43	27,70	-0,75
Air Liquide (FR)	2,75	143,06	-0,32
ASML Hold. (NL)	1,55	675,00	+0,30
AXA (FR)	1,43	23,84	-0,81
B. Santander (ES)	0,10	3,33	-1,29
BBVA (ES)	0,08	5,62	-0,30
▲BNP (FR)	1,55	58,17	+0,03
CRH (IE)	0,20	40,32	-1,80
Danone (FR)	1,94	57,28	+0,28
Enel (IT)	0,18	6,97	+0,50
Eni (IT)	0,43	12,26	+0,00
Essilor-Lu. (FR)	1,08	165,96	+0,49
Fluor Ent. (IE)	0,67	173,70	+0,99
Iberdrola (ES)	0,03	9,30	-1,92
Inditex (ES)	0,35	31,32	+0,26
▲ING Groep (NL)	0,48	12,98	+0,06
Intesa Sanp. (IT)	0,4	2,52	-2,00
Kering (FR)	5,50	648,50	-3,25
Kone Corp. (FI)	2,25	58,72	-2,00
L'Oréal (FR)	4,06	665,40	-0,90
LMVH (FR)	4,00	363,20	-1,69
Pernod Ricard (FR)	1,33	198,05	-0,58
Philips (NL)	0,85	37,60	-2,24
Prosus (NL)	0,11	73,42	-0,39
Safran (FR)	0,43	113,04	-2,87
Sanofi S.A. (FR)	3,20	82,65	-0,90
▲Schneider El. (FR)	2,60	142,72	-2,22
Stellantis (NL)	0,32	16,87	-2,08
▲TotalEnerg. (FR)	0,66	44,70	+0,74
Univ. Music Gr. (NL)		24,62	+0,39
Vinci (FR)	2,04	90,12	-0,21

DOW JONES			
	Dividende	Schluss	± %
		18.10.	
3M	1,48	156,20	-0,54
Amer.Express	0,43	150,95	+0,97
Amgen	1,76	175,84	-1,67
Apple Inc.	0,22	125,64	+0,01
Boeing	2,06	186,60	+1,26
Caterpillar	1,11	171,60	+0,91
▲Chevron	1,34	94,50	-0,39
Cisco	0,37	47,60	-0,82
Coca-Cola	0,42	46,64	-0,71
Disney Co.	0,88	147,72	-0,07
Dow Inc.	0,70	51,02	-2,06
Goldman S.	2,00	356,20	+0,68
▲Home Depot	1,65	305,00	+1,46

Die Revolution des Würzens

175 Jahre Julius Maggi: Der Erfinder der Flüssig-Würze prägte nicht nur die deutsche Küche

VON CHRISTIANE OELRICH

Vevey. „Hausfrauen, es ist nie zu spät, um zu verbessern!“ Ein paar magische Tropfen könnten jede fade Suppe oder Soße retten – so warb Maggi in den 30er Jahren für seine Flüssigwürze. Bis heute gehört sie in unzähligen deutschen Küchen zur Grundausstattung wie Salz und Pfeffer. Namensgeber ist der Erfinder, der Schweizer Julius Maggi, der vor 175 Jahren geboren wurde. Maggi ist auch der Urvater des Brühwürfels und einer der Pioniere der industriellen Lebensmittelproduktion. „Er war ein umtriebiger Unternehmer“, sagt Albert Pfiffner, Archivchef des Schweizer Nahrungsmittelriesen Nestlé, zu dem Maggi seit 1947 gehört.

Ein Ma, zwei gg, ein i: für Deutsche ist die Sache mit der Aussprache klar: Maggi eben. Aber der Namensgeber sprach sich anders aus. Julius Maggi war der Sohn eines italienischen Einwanderers. Sein Name wird deshalb „Madschi“ ausgesprochen. Julius Maggi wurde 1846 in Frauenfeld unweit des Bodensees geboren. Sein Vater brachte es mit einer Mühle zu einigem Wohlstand. Als der Sohn das Unternehmen mit 23 Jahren übernahm, kam im Zuge der Industrialisierung aber immer mehr günstiges Getreide aus dem Aus-



Der Mann und sein Produkt: Julius Maggi (um 1880) und die Würz-Flasche im Laufe der Zeit. Fotos: Archives Historiques Nestlé, Vevey/dpa



„Paysage aux affiches“. Joseph Beuys verwendete die Maggi-Flasche 1972 für sein Objekt „Ich kenne kein Weekend“.

Am Rezept hat sich in gut 130 Jahren wenig verändert. Grundbestandteile sind pflanzliches Eiweiß, Wasser, Salz und Zucker, dazu kommen Aromen und Hefeextrakte. Viele Menschen fühlen sich an das Würzkraut Liebstöckel erinnert, das kurioserweise heute auch Maggi-Kraut heißt. Es gehört aber nicht zu den Zutaten. Die genaue Zusammensetzung und Herstellung sind Betriebsgeheimnis. Nestlé hat ein Originaldokument dazu

Julius Maggi war ein umtriebiger Unternehmer.

Albert Pfiffner
Archivchef bei Nestlé

land. Maggi ersann neue Produkte. Inspiriert von einem Arzt wollte er nahrhafte und preiswerte Nahrung für Arbeiter machen und begann mit Mehlen aus eiweißhaltigen Hülsenfrüchten, Leguminosen. Maggi war so begeistert, dass er eine Tochter Leguminosa nennen wollte, was seine Frau gerade noch verhindern konnte. Zum Glück: „Die Leguminosen waren ein Flopp“, sagt Pfiffner. Unbeirrt machte

Maggi aber weiter. Er brachte die etwas erfolgreichereren Suppenmehle aus Erbsen und Bohnen auf den Markt. Den unternehmerischen Durchbruch schaffte Maggi aber 1886 mit der Flüssigwürze, einer Weltneuheit. Schon ein Jahr später begann die Abfüllung in einem Werk im deutschen Singen unweit des Bodensees, wo bis heute Maggi-Würze hergestellt wird. 240.000 Flaschen sind es

täglich, die in 21 Länder exportiert werden. Weitere Werke gibt es heute in China, Polen, Kamerun, Elfenbeinküste und Mexiko. Statistisch verbraucht jeder deutsche Haushalt gut einen halben Liter Maggi-Würze im Jahr, geht aus einer Verbrauchererhebung hervor. Das Saarland ist nach Angaben von Nestlé Maggi-Hochburg, mit 812 Millilitern Verbrauch pro Haushalt im Jahr.

Zurück zu Julius Maggi: Er brachte nach der Flüssigwürze weitere Produkte heraus, und 1908 den legendären Brühwürfel. Auch im Marketing war Maggi Pionier. Als einer der ersten Unternehmer richtete er eine Werbeabteilung ein. Der später berühmte Dichter Frank Wedekind textete einst für Maggi. Der Maggi-Brühwürfel hat den Maler Picasso inspiriert: Er verewigte ihn 1912 in seinem Werk

in Maggis Handschrift. Um Abwerbungen seiner Mitarbeiter und damit womöglich die Preisgabe seiner Verfahren zu verhindern, umsorgte Maggi die Mitarbeiter: Er richtete etwa eine betriebsinterne Kranken- und Vorgesorgekasse ein. Maggi starb 1912 mit 66 Jahren. Er hatte vier Töchter und einen Sohn. Ob noch direkte Nachfahren von Julius Maggi leben, weiß Nestlé nicht. (dpa)



KölnBusiness unterstützt Startups beim Weg in die Selbstständigkeit

Erfolgreich gründen

Gründen heißt Vielfalt: Unter diesem Motto findet vom 15. bis zum 21. November die Gründungswoche Deutschland statt. Während dieser bundesweiten Aktionswoche bieten Partner des Events in vielen deutschen Städten Veranstaltungen rund um das Thema berufliche Selbstständigkeit an – so auch in Köln. Die Köln-Business Wirtschaftsförderung greift das Motto der Aktionswoche in diversen Formaten auf.

Eigene Erfolgsgeschichten starten. „Die Gründungsszene in Deutschland steht für Vielfalt. Genau wie Köln“, sagt Dr. Antje Lienert, Gründungsexpertin in der Startup Unit von Köln-Business. „Diesen Leitgedanken nehmen wir während der Gründungswoche Deutschland in unseren Workshops und Diskussionsrunden auf und unterstützen junge und kreative Talente, in Köln eine eigene Erfolgsgeschichte als Gründerin oder Gründer zu starten.“

Hilfestellungen in allen Bereichen. Doch nicht nur während, sondern auch abseits der Gründungswoche ist KölnBusiness erste Ansprechpartnerin für Gründerinnen und Gründer in Köln und junge Unternehmen, die sich am Standort ansiedeln wollen. Das zertifizierte Startercenter NRW der Wirtschaftsförderung versorgt

Jungunternehmer*innen dabei kostenfrei und aus einer Hand mit allen Informationen, die für Gründung wichtig sind: „Vom ersten Orientierungsgespräch über das Erstellen eines Businessplans bis hin zur Fördermittelberatung – mit unseren Angeboten unterstützen und begleiten wir Gründungsinteressierte in Köln auf dem gesamten Weg in die Selbstständigkeit“, sagt Andreas Severin vom Startercenter NRW bei KölnBusiness. Allein im vergangenen Jahr führten Severin und seine Kolleg*innen mehr als 500 Beratungsgespräche, die in über 150 begleiteten Gründungsvorhaben resultierten. Durch die Teilnahme an Kongressen und Veranstaltungen entstanden darüber hinaus mehr als 100 Erstkontakte zu potenziellen Existenzgründer*innen.

Anlaufstelle für Gründer*innen in Köln. In Zusammenarbeit mit der IHK Köln koordiniert KölnBusiness seit August 2021 zudem das Gründerstipendium.NRW. Dies ist eines der bedeutendsten Förderprogramme für Gründerinnen und Gründer in Nordrhein-Westfalen. Seit dem Start des Programms im Jahr 2018 bewarben sich rund 450 Jungunternehmen für eine Förderung, wovon rund 210 für das Stipendium ausgewählt wurden – darunter national bekannte

Kölner Start-ups wie VYTAL, Naughty Nuts, NO-MOO, Plastic2Beans und Adventsome, die Köln-Business auf ihren Wegen begleitet hat. „Das Gründerstipendium.NRW fördert Unternehmen nicht nur finanziell“, sagt Severin. „Sondern die Gründerinnen und Gründer im Programm profitieren auch vom Feedback und den Tipps erfahrener Coaches und von verschiedenen Angeboten, um sich mit anderen Akteuren im Start-up-Ökosystem zu vernetzen.“

Hervorragende Perspektiven für Start-ups. Dass auch in Zukunft viele potenzielle Unternehmensgründer*innen von diesen Angeboten profitieren werden, ist offensichtlich: Mehr als 550 innovative Start-ups und Scale-ups sind bereits Teil des Kölner Startup-Ökosystems. Allein im Jahr 2020 wurden in der Stadt mehr als 100 Start-ups gegründet – ein Plus von 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

QR-Code scannen und noch mehr über KölnBusiness erfahren.
In Ihrem Browser auch unter:
www.koeln.business/gruenden



Das Programm von KölnBusiness während der Gründungswoche im Überblick:

- **Montag, 15. November, 11 bis 12 Uhr:**
Kick-off in Köln mit einer Online-Veranstaltung unter dem Titel „Habe ich das Zeug zur Gründung? Kompetenzen und Persönlichkeitsfaktoren für den Erfolg“
- **Dienstag, 16. November, 10 bis 11.30 Uhr:**
Stream des Online-Seminars „Online-Marketing für Gründer*innen“
- **Dienstag, 16. November, 16 bis 19 Uhr:**
Online-Workshop zum Thema „Founding in Germany: What do I need to start a business in Germany?“
- **Mittwoch, 17. November, 18 bis 19 Uhr:**
Panel-Diskussion im Livestream bei YouTube zum Thema „Welchen Impact haben Start-ups in Deutschland (Region Köln) wirklich?“
- **Donnerstag, 18. November, 11 bis 12 Uhr:**
Online-Panel zum Thema „Wie gelingt eine erfolgreiche Unternehmensübernahme?“
- **Freitag, 19. November, 11 bis 15 Uhr:**
FemUpStartup: Female Entrepreneurship Day 2021 mit Online-Paneldiskussionen, Workshops und vielem mehr

Zynischer Blick in das Geschäft der Erpresser

Das Film Festival Cologne präsentiert weltweite Trends und herausragende Arbeiten

Das Film Festival Cologne (21.-28.10.) ehrt neben Regisseur Steve McQueen („Shame“) auch den sonst auf Skandale abonnierten Kollegen Gaspar Noé, der jüngst mit „Vortex“ einen überraschend ruhigen Film über Alter und Tod gedreht hat. Was sich abseits großer Namen lohnen könnte, stellt Hartmut Wilmes vor.

Tor zur Welt
Die Reihe „Benelux meets NRW“ klingt nach kleinem Grenzverkehr, öffnet aber ein Tor zur Welt. Mit „Do not hesitate“ (25. 10., 17.30 Uhr, Filmpalast) glückt Shariff Korver ein alle Klischees meidender Antikriegsfilm. In einer Steinwüste im Mittleren Osten strandet ein Panzerfahrzeug des niederländischen Militärs. Und als es im nahen Gebüsch verdächtig raschelt, eröffnet einer der nervösen Soldaten das Feuer. Sein Opfer: eine Ziege.

Das Tier gehörte einem Jungen, der nun Genugtuung fordert. Ein Kinderspiel für schwer bewaffnete Männer? Nein, letztere haben hier einen Kleinkrieg angezettelt, in dem Korver den Spannungsknoten unbarmherzig zuzieht. Und zeigt, wie rasch die Zivilisationskruste vermeintlich überlegener Kulturen bricht.
Noch albatraumhafter wirkt „La Civil“ (27. 10., 22 Uhr, Filmpalast), da die belgisch-rumänische Regisseurin Teodora Mihal in Mexikos Herz der Finsternis blickt. Cielo muss erleben, dass ihre Tochter Laura von einem Kidnapping-Kartell entführt und trotz Lösegeldzahlung nicht freigelassen wird. Die von der Polizei im Stich gelassene Mutter gibt nicht auf, kooperiert mit einer knallharten Militäreinheit – und teilt mit dem schockierten Zuschauer einen Blick ins zynische Geschäft der Erpresser.



Kommen zum Festival: „Do not hesitate“, „In den Uffizien“ und „La Civil“ (im Uhrzeigersinn).

Kunst trifft Krimi
Das nennt man Preisexplosion: 2005 kaufte ein Amerikaner für 1175 Dollar ein Christusbild „nach Leonardo“, 2017 wurde es von Christie's als echter Da Vinci für 450 Millionen Dollar versteigert. Doch ist „Salvator Mundi“ wirklich ein eigenhändiges Werk des Renaissance-Genies? Der schwedische Regisseur Andreas Koefoed hat für „The Lost Leonardo“ (23. 10., 19.30 Uhr, Filmpalast) keine Recherchemühen gescheut.
Letzte Klärung der Authentizitätsfrage gibt es dennoch nicht, wohl aber desillusionierende Schlaglichter auf die Maschinerie des Kunstmarkts: Londons National Gallery betätigt sich per Ausstellung als Echtheits-Anwalt des umstrittenen Werks, ein gewinnsüchtiger Genfer Geschäftsmann, ein russischer Oligarch und schließlich

Promis kommen

Einige Filme werden in Anwesenheit der Darsteller gezeigt: Zu „Zero“ kommen Heike Makatsch und Sabin Tambrea (Filmpalast, Samstag, 23. Oktober, 18 Uhr).
„Monte Verità – der Rausch der Freiheit“ wird in Anwesenheit von Maresi Riegner, Max

Hubacher und Philipp Hauß gezeigt (Filmpalast, Montag, 25. Oktober, 19 Uhr).
Lars Eidinger und Daniel Donskoy sind bei der Premiere des „Shtonk“-Remakes „Faking Hitler“ mit von der Partie (Filmpalast, Samstag, 23. Oktober, 21 Uhr). (EB)

der saudische Prinz Mohammed bin Salman sind die schillernden Figuren der Verwertungskette. Ein Kunstkrimi mit offenem Ende.
So aufregend fällt der Besuch der Kölner Dokumentarfilmerin Corinna Belz „In den Uffizien“ (26. 10., 19 Uhr, Filmhaus) zwar nicht aus. Doch man schaut dem deutschen Direktor Eike Schmidt als Hüter der Florenti-

Der doppelte Udo
Die Festivalreihe „Look“ gilt als Garant für visuelle Wagnisse. Zweifach ist diesmal der in Hollywood erfolgreiche Kölner Mime Udo Kier beteiligt. In der Ausgrabung des 1983 gedrehten Films „Pankow '95“ (23.10., 21 Uhr, Filmhaus) spielt er den gescheiterten Musiker Johannes Wolfgang Amadeus Zart, der in einer DDR-Nervenklinik wegen fixer Ideen behandelt wird.
Den Doktor verkörpert Hitparaden-Discjockey Dieter Thomas Heck, Christine Kaufmann ist mit spektakulärer Taifun-Frisur Zarts mondäne Frau, und auch Magdalena Montezuma wirkt in Gabor Altorjays kultverdrängter verrückter Mischung aus Polit-Groteske und SciFi-Spinerei mit.
Knapp 40 Jahre später wird's für Kier in „Swan Song“ (23.10., 19 Uhr, Filmhaus) ernster. Todd

Stephens gab ihm die Hauptrolle der Sandusky-Trilogie über seine Geburtsstadt in Ohio. Einst war der schwule Friseur Pat Pittsenbarger als aufgetakelter Drag-Entertainer „der Liberace von Sandusky“, nun hockt er krank und verarmt im Altersheim.
Doch als eine glamouröse Ex-Kundin stirbt und ihm ein stattliches Salär für ihr letztes Hair-Styling vermacht, spreizt der Paradiesvogel mit pastellgrünem Anzug und rosafarbenem Hütchen noch einmal die Federn. Allerdings wird die Rückkehr in seine Stadt zum melancholischen Gang zwischen Grabsteinen und Gespenstern. Kier hält die Figur traumhaft sicher zwischen schräger Komik und Verzweiflung – eine oscarreife Leistung.
Alle Infos und Tickets unter filmfestival.cologne

Vor Kraft strotzend

Tanzfaktor: „Atlas 3 – Blu Blu Blu“ von Emanuele Soavi

VON AXEL HILL

Tod – das Ende des Lebens bedeutet das Ende der Bewegung der Gliedmaßen und des Blutes, das nicht mehr durch den Körper gepumpt wird. Johann Sebastian Bach komponierte seine Partita für Violine Solo in d-Moll nach dem überraschenden Tod seiner Frau Maria Barbara. Das Stück dient Emanuele Soavi als Ausgangspunkt für seine Choreografie „Atlas 3 – Blu Blu Blu“, die jetzt ihre verspätete NRW-Premiere in der Tanzfaktor erlebte.
Lisa Kirsch und Federico Casadei begegnen sich auf der Bühne, umkreisen einander, verschlingen ihre Körper, bald im Mit-, dann wieder im Gegeneinander. Und genauso wird mit der Musik verfahren: Die Violinistin Nadja Zwiener steuert Bach bei, Johannes Malfatti antwortet mit elektronischen Klängen, auf der Bandbreite zwischen Säuseln und Wummern. Und zwischendurch fährt Soavi mit Tobias Mathieu und Aaron Schneider zwei Judoka auf, die Übungs- oder Schau-



Tanzend: Lisa Kirsch und Federico Casadei. Foto: Joris-Jan Bos
kämpfe präsentieren. Das alles strotzt nur so von Leben und Kraft – und könnte nicht weiter vom Tod entfernt sein.
Es gehe um „Veränderungen und Grenzen“ von Körpern, heißt es im Programmheft. Zumindest an der Haut wird in einem auf die im Winkel aufgestellte Rückwand projizierten Video heftig gezogen. Ist das ein Austesten deren Dehnbarkeit oder eine asiatische Massageform? Dann gäbe es zumindest

Der Hühne auf dem Barhocker berührt

Singer-Songwriter Scott Matthew im Stadtgarten

VON SUSANNE SCHRAMM

„Some things never change“ – Manche Dinge ändern sich nie, sagt Scott Matthew mit verschmitztem Lachen. Und nimmt einen Schluck aus dem großen Glas mit Rotwein, das neben dem Barhocker, auf dem er sitzt, in Griffweite positioniert ist. Das Gesagte betrifft nicht nur die Trinkgewohnheiten des Australiers, sondern den ganzen Abend.
So können sich 160 Zuhörer im teilweise bestuhlten Konzertsaal des Stadtgartens darauf verlassen, dass der Hüne mit dem langen, grauen Bart von seinen bewährten Weggefährten Marisol Limon Martinez (Piano, Gesang) und Sam Taylor (Cello, Gitarre, Gesang) begleitet wird.
Dass es am Ende Coverversionen von Lieblingsstücken des Singer-Songwriters geben wird. Und dass der Abend, fast exakt, 90 Minuten dauern wird. Von de-



Scott Matthew. Foto: Thomas Brill
nen keine einzige langweilig ist. Matthew hat ein Potpourri aus alten und neuen Stücken im Gepäck. Darunter das wunder-

bare, ganz frühe, „Surgery“, das eigentlich so melancholische „White horse“ in neuem, sinnfroheren Gewand, oder das berührende „The wish“, das als Reaktion auf das Massaker in Orlando entstand.
Ebenso warm und intensiv wie Matthews Timbre ist seine Art. Auch wer ihn noch nie live erlebt hat, hat das Gefühl, einen Freund zu finden. Und die, die ihn schon länger als Freund betrachten, prostern ihm zu. Mit einem Glas Rotwein. Dass auch Sam Taylor ein grandioser Sänger ist, kann er mit „Cruel tongue“ unter Beweis stellen, Marisol Limon Martinez steuert ihren „Pirate song“ bei.
Der fällt viel sanfter aus, als der Titel vermuten lässt. Im Zugabenteil erklingt Rod Stewarts „I don't wanna talk about“ wie mit dem Wollwaschmittel Sanso gewaschen – aber darum nicht ein Stück weit weniger schmerz-

BM259541	2021244
----------	---------

		2					6	
			2				4	2
3		3			4		3	
4							4	
		2				5	6	
				3				
					6			
		2		4				
3		2					8	
	9		7			2		4

RM259572	2021080
----------	---------

			3		5			
3		6		9		4		
2		8						7
				7	3		9	8
	3			6		2		5
		5		1				
4				5	9			1
				8	6			
9			2				5	

[illegible]

6	9	8	1	2	3	4	7	5	6
3	5	2	7	1	8	6	9	4	3
4	6	3	7	5	9	8	2	1	
8	7	5	9	1	2	3	6	4	
1	3	9	4	6	8	2	7	5	
6	4	2	5	7	3	1	9	8	
2	9	8	6	4	1	5	3	7	
3	5	6	8	2	7	4	1	9	
7	1	4	3	2	5	6	8	9	

BUNTES

GEWINNQUOTEN

Lotto: Kl. I: unbesetzt, Jackpot: 5 195 264,80 Euro - Kl. II: unbesetzt, 2 495 024,90 Euro - Kl. III: 22 177,90 Euro - Kl. IV: 6 381,60 Euro - Kl. V: 240,00 Euro - Kl. VI: 64,10 Euro - Kl. VII: 23,00 Euro - Kl. VIII: 12,50 Euro - Kl. IX: 6,00 Euro

Spiele 77: 1 877 777,00 Euro - **Super 6:** 100 000,00 Euro

13er-Wette: 2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1 - R. I: unbesetzt, Jackpot: 102 822,90 Euro - R. II: 19 585,30 Euro - R. III: 2 350,20 Euro - R. IV: 268,00 Euro
6 aus 45: 5, 7, 8, 9, 12, 29 - Zusatzspiel: 16 - Kl. I: unbesetzt, Jackpot: 295 656,00 Euro - Kl. II: unbesetzt, 24 348,80 Euro - Kl. III: 238,80 Euro - Kl. IV: 10,60 Euro - Kl. V: 6,40 Euro - Kl. VI: 2,10 Euro (alle Angaben ohne Gewähr)

Anzeige

Das Wetter wird präsentiert von Habuzin

EIGENER SERVICE:

- LIEFERUNG • ANSCHLUSS
- ALTGERÄT ABTRANSPORT

IHR SPEZIALIST FÜR ALLE HAUSHALTSGERÄTE

SIEMENS

GRUNDIG

LIEMHERR

AEG

BOSCH

Constructa

Miele

NEFF

AZUBI

AB SOFORT GESUCHT!

JOBTICKET INKLUSIVE!

IHR EXPERTE:

MATTHIAS BERTRAM

ELEKTROGERÄTE • TV & SOUND

Habuzin

Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin

Antwerpener Straße 6–12 | 50672 Köln

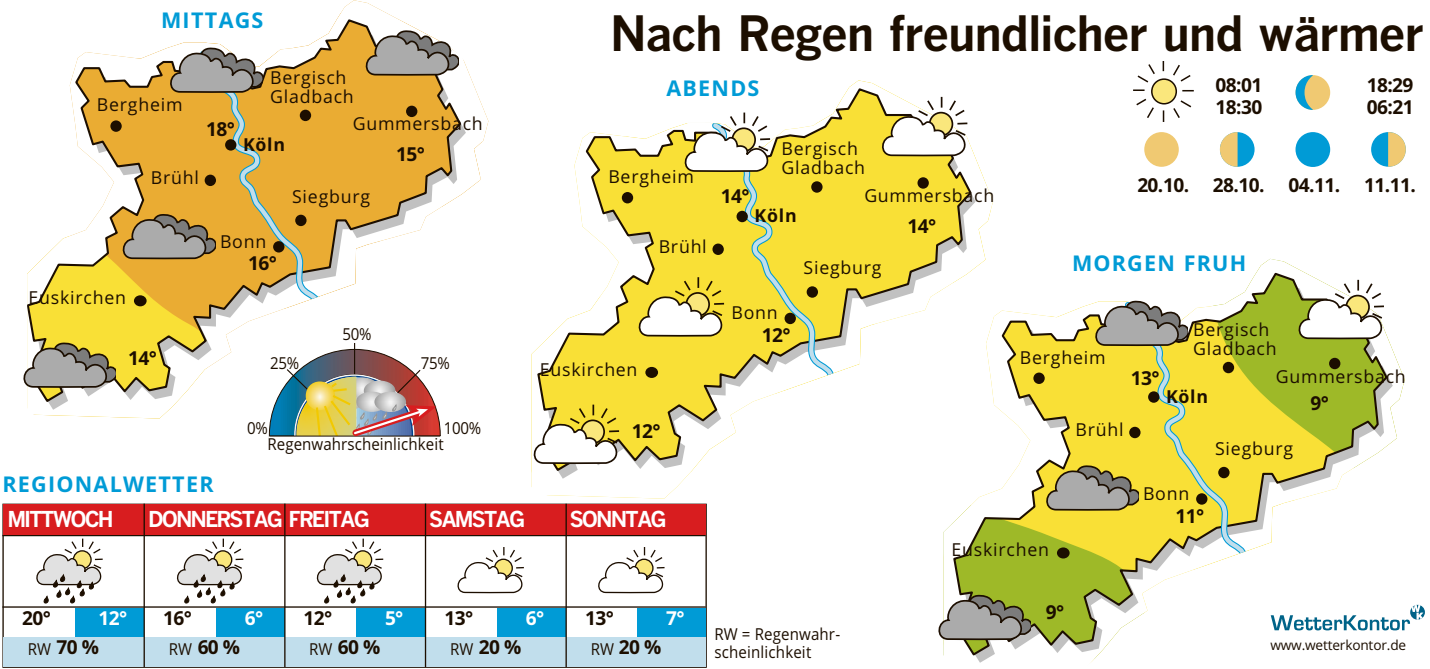
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)

0221/513481 und 02203/52800

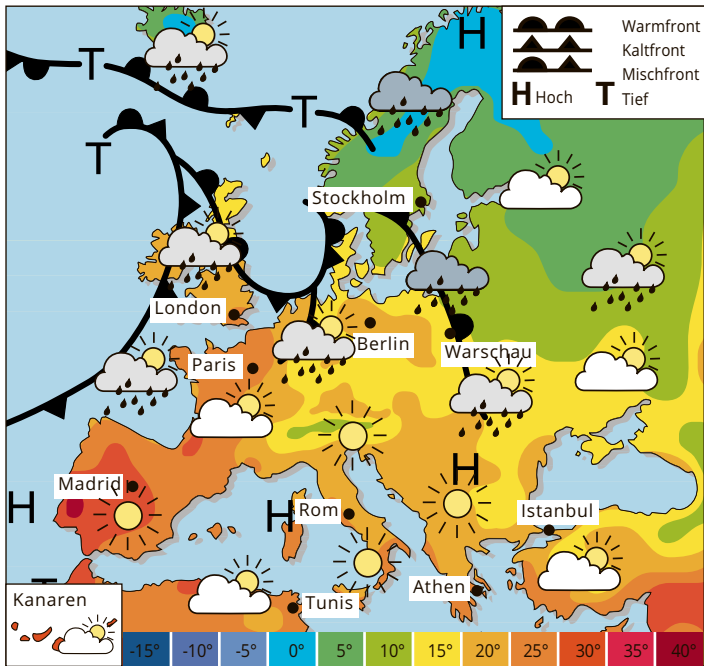
www.habuzin.de

vorhanden

DAS WETTER IN DER REGION



EUROPA-WETTER HEUTE



REGIONALWETTER

Zunächst überwiegen dichte graue Wolkenfelder. Sie bringen zeitweise Regen oder Sprühregen. Im Laufe des Tages wird es allmählich trockener, und gleichzeitig kann sich immer häufiger die Sonne durchsetzen. Die Temperaturen erreichen am Nachmittag Höchstwerte zwischen 14 und örtlich 18 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig, in Böen frisch bis stark aus Südwest. In der gering bis wechselnd bewölkten, aber trockenen Nacht sinken die Temperaturen auf Tiefwerte zwischen 13 und 9 Grad.

DEUTSCHLAND

Im äußersten Südosten Bayerns zeigt sich zu Tagesbeginn noch die Sonne, sonst überwiegen jedoch überall dichte Wolken. Sie bringen gebietsweise Regen oder Sprühregen. Im Laufe des Tages wird es ganz im Südwesten mit etwas Sonnenschein freundlicher. Die Temperaturen steigen auf Werte von 10 bis 20 Grad. Der Wind weht im Süden meist schwach, sonst mäßig bis frisch und an der Nordsee später stark aus Süd bis Südwest. Teilweise sind auch stürmische Böen möglich.

WASSERTemperaturen

Nordsee: 12 bis 14 Grad, **Ostsee:** 12 bis 14 Grad, **Bodensee:** 13 bis 14 Grad, **Biskaya:** 17 bis 20 Grad, **Bretagne:** 15 bis 17 Grad, **Adria:** 22 bis 24 Grad, **Ägäis:** 18 bis 21 Grad, **Balearen:** 24 bis 25 Grad, **Riviera:** 19 bis 23 Grad, **Kanaren:** 23 bis 24 Grad, **Algarve:** 20 bis 22 Grad, **Tunesien:** 25 bis 27 Grad, **Türkische Riviera:** 26 bis 28 Grad, **Zypern:** 26 bis 28 Grad, **Schwarzes Meer:** 16 bis 22 Grad, **Dom. Rep.:** 27 bis 29 Grad, **Jamaika:** 27 bis 29 Grad, **Bahamas:** 28 bis 30 Grad, **Bali:** 26 bis 27 Grad, **Hawaii:** 25 bis 26 Grad

BIOWETTER

Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Es fällt vielen heute schwer, sich zu konzentrieren.

BAUERNREGEL

Ist der Oktober freundlich und mild, ist der März dafür rau und wild.

POLLENFLUG

Gräserpollen fliegen momentan nur vereinzelt. Ambrosia- und Beifußpollen sind ebenfalls kaum in der Luft nachweisbar.



EUROPA

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel. Dort werden sommerliche Höchstwerte von 23 bis 29 Grad erreicht. Warm ist es auch noch an der türkischen Riviera sowie auf Zypern. In Nordskandinavien hat sich dagegen schon der Winter durchgesetzt.

REISETIPP

Ein Hochdruckgebiet über dem westlichen Mittelmeergebiet und dem Adriaum bringt viel Sonnenschein. Über einige Gebiete ziehen im Tagesverlauf mal mehr, mal weniger lockere Wolken. Es bleibt dabei weitgehend trocken. Allerdings treten zwischen Sizilien, dem Peloponnes und der Küste Libyens noch ganz vereinzelt Schauer auf. Im östlichen Mittelmeerraum bilden sich jedoch kaum noch Schauer, und es scheint oft ungestört die Sonne. Die Temperaturen steigen am Nachmittag auf 17 bis 28 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN

Morgen scheint erst ab und zu die Sonne. Dann werden die Wolken dichter und dunkler, die Zahl der Schauer nimmt zu. Die Temperaturen steigen auf 16 bis 20 Grad. Der frische bis starke Südwestwind bringt starke bis stürmische Böen. In der Nacht zum Donnerstag gibt es weitere Schauer, und es drohen mit dem zu erwartenden Herbststurm Sturm-, auf den Höhen Orkanböen.

PEGEL, GESTERN 13 UHR

Bodensee: Konstanz 322 (-2), **Rhein:** Maxau 384 (-6), Mainz 184 (-6), Bingen 106 (-7), Koblenz 97 (-4), Andernach 106 (-7), Oberwinter 82 (-1), Bonn 157 (-1), Köln 154 (-1), Düsseldorf 112 (-4), Ruhrort 243 (-4), Emmerich 86 (-5), **Main:** Frankfurt 152 (-1), **Lahn:** Kalkofen 178 (-1), **Mosel:** Cochem 221 (-1), **Sieg:** Eitorf 29 (+1)

VOR EINEM JAHR



REKORDWERTE AM 19.10.

Wärmster Tag: 23,9° (2012)
Wärmste Nacht: 14,3° (2012)
Kältester Tag: 10,0° (1973)
Kälteste Nacht: -5,1° (1972)

EUROPA- UND WELTWETTER

	HEUTE	MORGEN		HEUTE	MORGEN		HEUTE	MORGEN		HEUTE	MORGEN		HEUTE	MORGEN
Berlin	Regen 15°	Schauer21°	Kiel	Regen 16°	Schauer18°	Amsterdam	Regen 18°	Schauer19°	Innsbruck	wolkig 16°	wolkig 21°	Luxemburg	Schauer18°	Schauer18°
Bremen	Regen 16°	Schauer20°	Konstanz	wolkig 15°	wolkig 19°	Antalya	heiter 28°	sonnig 27°	Istanbul	wolkig 18°	wolkig 18°	Madrid	heiter 26°	heiter 25°
Dresden	Schauer16°	Schauer21°	List/Sylt	Regen 15°	Gewitter16°	Athen	heiter 22°	heiter 22°	Jerusalem	wolkig 21°	wolkig 21°	Mallorca	wolkig 25°	heiter 25°
Düsseldorf	Schauer18°	Gewitter20°	München	wolkig 17°	wolkig 22°	Barcelona	wolkig 24°	wolkig 24°	Kairo	heiter 29°	heiter 28°	Moskau	wolkig 4°	Regen 4°
Erfurt	Schauer16°	Schauer20°	Norderney	Regen 16°	Schauer17°	Brüssel	Schauer20°	Schauer20°	Kapstadt	sonnig 23°	wolkig 26°	Neu Delhi	sonnig 31°	sonnig 33°
Frankfurt	Regen 17°	Schauer20°	Nürnberg	Schauer14°	Schauer20°	Budapest	wolkig 16°	wolkig 18°	Knokke	Schauer20°	Schauer19°	New York	wolkig 18°	wolkig 23°
Freiburg	wolkig 19°	Schauer21°	Rostock	Regen 15°	Schauer19°	Chicago	wolkig 21°	Schauer22°	Kopenhagen	Regen 14°	Regen 17°	Nizza	wolkig 21°	wolkig 21°
Hamburg	Regen 17°	Schauer20°	Rügen	Regen 14°	Schauer18°	Dublin	Schauer18°	wolkig 11°	Larnaca	heiter 28°	heiter 28°	Paris	wolkig 22°	Schauer21°
Hannover	Regen 16°	Schauer20°	Saarbrücken	Schauer18°	Schauer19°	Dubrovnik	sonnig 20°	sonnig 20°	Las Palmas	wolkig 27°	wolkig 27°	Peking	wolkig 14°	sonnig 15°
Helgoland	Regen 16°	Gewitter17°	Stuttgart	wolkig 17°	Schauer22°	Edinburgh	Schauer15°	wolkig 12°	Lissabon	heiter 28°	heiter 26°	Prag	st. bew.13°	wolkig 19°
Kassel	Regen 16°	Schauer19°	Zugspitze	wolkig 4°	wolkig 7°	Helsinki	wolkig 4°	Regen 11°	London	Schauer21°	Schauer19°	Reykjavik	wolkig 8°	wolkig 3°

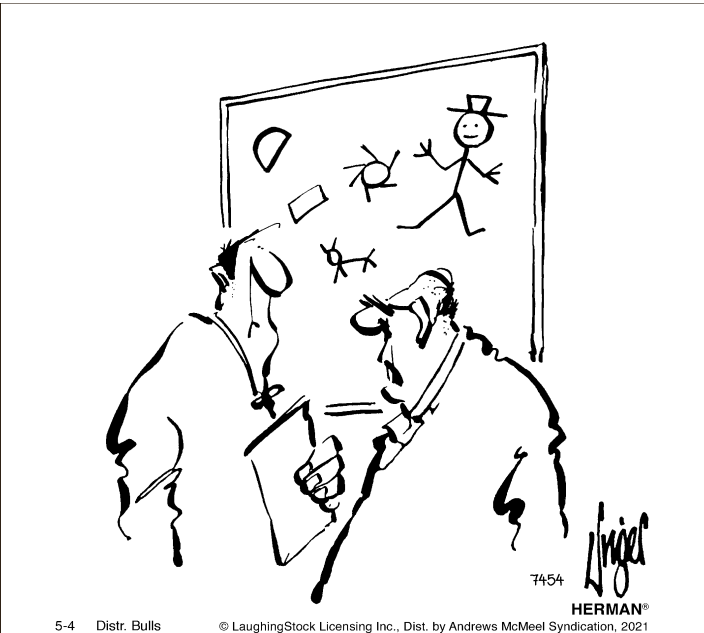
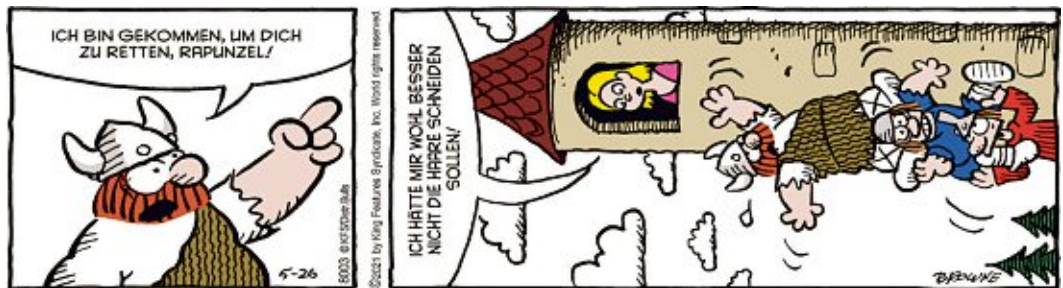
WURZEL

VON ALEX GRAHAM



HÄGAR DER SCHRECKLICHE

VON CHRIS BROWNE



RATEN MIT ZITATEN

Von wem stammt dieses bekannte Zitat?

“Erfahrung ist fast immer eine Parodie auf die Idee.”

Marlene Dietrich
Mario Adorf
Johann W. von Goethe

Lösung:
Johann Wolfgang von Goethe

Sport

In der Weltrangliste zurückgefallen

Tennis-Star **Roger Federer** gehört nicht mehr zu den Top Ten der Weltrangliste. Der verletzt pausierende Schweizer rutscht auf den elften Platz zurück. Der Hamburger Alexander Zverev bleibt Vierter.



Mit der Hoffnung auf ein Wunder

Youth League: U19 des FC will beim KRC Genk ein 2:4 aufholen

Von Daniel Mertens

Köln. Die U19-Fußballer des 1. FC Köln haben sich am Montag mit der Hoffnung auf ein sportliches Wunder im Gepäck auf den kurzen Weg nach Genk. In der belgischen Kleinstadt wollen die FC-Talente am Dienstagabend (18 Uhr) den 2:4-Rückstand aus dem Hinspiel umbiegen und so die nächste Runde in der UEFA Youth League erreichen.

Dabei kommt den Kölnern die neue Europapokal-Arithmetik zugute, wonach die Auswärtor-Regel vor dieser Saison abgeschafft wurde. Ein 2:0 würde also bereits reichen, um sich ins Elfmeterschießen zu retten. Eine Verlängerung würde es bei einem Gleichstand nach Toren nicht geben. Ein FC-Erfolg mit zwei Toren Differenz wäre nach den Eindrücken aus dem Hinspiel jedoch als große Überraschung einzustufen. Zugroß war im Hinspiel die individuelle Klasse einiger Akteure im Team des KRC Genk, wie etwa Kelvin John und Andras Nemeth.

Obwohl die Entfernung nach Belgien mit rund 120 Kilometern überschaubar ist, machte sich der FC-Tross bereits am Montag auf den Weg. Trainer Stefan Ruthenbeck erklärte, dass die jungen Talente das volle Europapokal-Gefühl mit einer Anreise am Vortag und einer Übernachtung



FC-Trainer Stefan Ruthenbeck.

vor Ort erleben sollen. So bekämen die Spieler ein erstes Gefühl dafür, was sie später einmal als Profi im Optimalfall erwarten könnte.

Der FC reist nach einem spielfreien Wochenende in der U19-Bundesliga West ausgeruht nach Genk. Nach den intensiven vergangenen Wochen tat der Mannschaft die Verschnaufpause gut. Stefan Ruthenbeck konnte so in Ruhe die Sinne für das Highlight in der europäischen Königsklasse des U19-Fußballs schärfen. Justin Diehl wird das Rückspiel allerdings krankheitsbedingt verpassen. Dafür sind wie im Hinspiel, Yusuf Örneke, Jens Castrop, Joshua Schwirten und Marvin Obuz mit dabei, die ansonsten alle bereits bei der U21 der Geißböcke spielen.

Das Spiel findet im Nebens Stadion direkt neben der Genker Arena statt. Nach Angaben des Heimvereins ist der Eintritt zum Spiel frei, ein sogenanntes „Covid Safe Ticket“, also ein 3G-Nachweis, müsse am Eingang vorgezeigt werden.

Erkenntnisse nach dem Aufprall

FC arbeitet das 0:5 von Hoffenheim auf – Hector und Ljubicic kehren wohl zurück

Von Martin Sauerborn

Köln. Die sportlich Verantwortlichen des 1. FC Köln werden am Dienstag wohl zu einem regen Austausch zusammenkommen. Das Trainerteam des Fußball-Bundesligisten um Chefcoach Steffen Baumgart, Sportchef Jörg Jakobs und auch Thomas Kessler als Leiter der Lizenzspielerabteilung haben sich ein paar Tage Zeit gegeben, damit sich jeder für sich in Ruhe über das schmerzhaft 0:5 am vergangenen Freitag bei der TSG 1899 Hoffenheim Gedanken machen konnte. Die Erkenntnisse können nach dem unerwartet harten Aufprall nicht allzu erfreulich ausfallen. Sollen sie auch nicht, denn es in der Diskussion wird es in erster Linie darum gehen, die Fehler genau zu benennen, aus ihnen zu lernen und sie nicht zu wiederholen.

Salih Özcan funktioniert als alleiniger Sechser nur bedingt

Es darf davon ausgegangen werden, dass die Ausfälle von Kapitän Jonas Hector, Ellyes Skhiri und Dejan Ljubicic in der Analyse eine gewichtige Rolle einnehmen. Nicht etwa, um die überraschend schwache Leistung zu entschuldigen, sondern um sich zu vergegenwärtigen, dass der Mannschaft ohne Hector und Skhiri die Führungsstruktur fehlt. Eine Struktur, die nötig ist, um das wie in jeder anderen Mannschaft auch bei den Kölnern vorhandene Leistungsfälle innerhalb des Kaders aufzufangen. Hector und Skhiri sind Spieler, an deren Leistung sich andere aus- und aufrichten können. Die andere durch ihre Anwesenheit besser machen können, weil



FC-Eigengewächs Salih Özcan (l.) blieb beim 0:5 in Hoffenheim als alleiniger Sechser im System von Trainer Steffen Baumgart hinter den Erwartungen zurück. Foto: imago/Oliver Zimmermann

sie die Verantwortung übernehmen und Sicherheit ausstrahlen. Beispiel Skhiri: Der Tunesier ist nicht nur laufstark, sondern auch ein sicherer Passspieler, ein guter Zweikämpfer und der effektivste Balleroberer der Kölner. Also die ideale Besetzung im System von Steffen Baumgart mit nur einem Sechser. Eine Rolle, die man auch Ljubicic zutrauen darf. Der Österreicher überzeugte beim 1:1 in Freiburg auf der Position, als Skhiri nach der

ersten Länderspielpause der Saison nicht von Beginn an auflaufen konnte.

Skhiri wird dem FC aufgrund seiner Knieverletzung definitiv auch am kommenden Sonntag (15.30 Uhr/DAZN) im Derby gegen Bayer Leverkusen nicht zur Verfügung stehen. Die Geißböcke, dass neben dem krank aus Hoffenheim abgereisten Jonas Hector dann aber auch Dejan Ljubicic wieder spielen kann. Trainer Baumgart hätte somit

zwei Alternativen Skhiri auf der Sechse zu ersetzen, die er in Hoffenheim nicht hatte. Er musste auf Salih Özcan setzen, der aber den Beweis schuldig blieb, im System von Baumgart den Part des alleinigen Sechsters ausfüllen zu können. Das FC-Eigengewächs konnte weder die Räume schließen, noch das Spiel nach vorne aktivieren. Vielmehr war der 23-Jährige an zwei Gegentreffern unmittelbar beteiligt. Die Erkenntnis aus der Klatsche

Große Schwächen im Zentrum des Spiels

Bayer Leverkusen scheitert gegen den FC Bayern am fehlenden Zugriff im Mittelfeld

Von Martin Sauerborn

Leverkusen. Gerardo Seoane verspürte wenig Lust ins Detail zu gehen. Der Trainer von Bayer Leverkusen interessierte sich nach der schmerzhaften 1:5-Klatsche im Topspiel der Fußball-Bundesliga gegen Bayern München mehr für das große Ganze: „Die Abstände, die wir auf dem Platz hatten, das wir immer einen Schritt zu spät gekommen sind, hätte egal welcher Spieler nicht kompensieren können“, antwortete der Schweizer auf die Frage nach der Leistung der beiden Sechser Kerem Demirbay und Nadiem Amiri.

Im Auge des Betrachters lag aber genau in der Schaltzentrale des Leverkusener Wirkens der große Schwachpunkt. Sowohl, was die Arbeit gegen den Ball als auch die Akzentuierung im Spiel nach vorne betraf. Das Vierer-Mittelfeld der Münchner mit Joshua Kimmich, Leon Goretzka, Thomas Müller und Leroy Sané konnte im Zentrum nach Lust und Laune schalten und walten. „Wir hatten unfassbar viele Abschlussituationen in herausragenden Räumen. Leverkusen hatte wenig Zugriff in der ersten

Halbzeit.“ Es hätte Julian Nagelsmann wohl auch niemand widersprochen, wenn der Bayern-Trainer gesagt hätte, dass Bayer 04 gar keinen Zugriff hatte.

Seoanes misslungener Plan mit den technisch beschlagenen Demirbay und Amiri auf den wichtigen Positionen das Leverkusener Spiel mehr nach vorne

„Aus der hohen Erwartungshaltung ist bei den Spielern wohl zu viel Selbstdruck entstanden.“

Gerardo Seoane

auszurichten, war – so viel sei eingeräumt – ein wenig aus der Not heraus geboren. Immerhin stehen Exequiel Palacios und Julian Baumgartlinger schon länger nicht zur Verfügung. Robert Andrich ist noch gesperrt und Charles Aranguiz hatte eine Wadenblessur von seiner Reise zu den WM-Qualifikationsspielen mit Chile mitgebracht. Es ehrte Seoane, dass er die Abwesenheit einer solch großen Anzahl von qualifizierten Mittelfeldspie-

lern in seiner Analyse der Demütigung mit keiner Silbe anführte. Der Werkself-Coach vermied es genauso, einzelne Schuldzuweisungen auszusprechen. Dabei waren neben den heillos überforderten beiden Sechsern auch Moussa Diaby, Paulinho oder Patrik Schick weit von ihren Möglichkeiten im Anlaufen entfernt. Die Bayern fanden so vor allem in ihrer famosen ersten Hälfte mit vier Treffern zwischen der 30. und 37. Minute nach Belieben die Räume, um Tempo, Tiefe und Torgefährlichkeit zu entwickeln. „Sie hatten einen Toptag und waren effizient“, benannte Seoane den gravierenden Unterschied.

Bei seinem Team vermutete der Trainer eine mentale Blockade: „Es gab eine hohe Erwartungshaltung von dem Spiel. Von Außen, aber auch von innen, weil wir ja einen Schritt nach vorne machen wollen. Daraus ist bei den Spielern wohl zu viel Selbstdruck entstanden.“ Vor der schweren Europa League-Aufgabe am Donnerstag bei Betis Sevilla und dem Derby am Sonntag beim 1. FC Köln müssen Seoane und sein Team diesen rabenschwarzen Sonntag



Das ging daneben: Gerardo Seoane hat schon mal glücklicher ausgesehen als bei Leverkusens 1:5 gegen die Bayern. Foto: imago

gut verarbeiten. Erste Ansätze gab es neben dem gelungenen Comeback von Edmond Tapsoba in der zweiten Hälfte zu sehen, die Bayer mit 1:0 für sich ent-

FC-Mitgliederrat

23

Kandidaten treten auf der nächsten FC-Mitgliederversammlung am 7. November zur Wahl des neuen Mitgliederrates an. Von den ursprünglich 26 Kandidaten sind Rupert Gietl, Renée Rainer und Rüdiger Thormann kurzfristig zurückgetreten. Die Bewerber stellen sich am 25. und 26. Oktober auf zwei Stammtischen im 12. Mann im Rheinenergiestadion den Mitgliedern vor. Maximal kann der Mitgliederrat 15 Personen umfassen. (sam)

im Kraichgau dürfte sein, dass Özcan seine Stärken als zweiter Sechser oder als offensiverer Achter besser zur Geltung bringen kann. In der Verfassung von Hoffenheim gehört der U21-Europameister aber nicht in die erste Elf.

Steffen Baumgart wird nach seinem Auftritt am Samstag im Aktuellen Sportstudio des ZDF am Dienstag auch seine Eindrücke als Betrachter des Bundesliga-Topspiels zwischen dem nächsten FC-Gegner Bayer Leverkusen und Bayern München mit in die Runde einbringen. Eine Erkenntnis aus dem 5:1-Kantersieg der Bayern dürfte für den Kölner Trainer dabei recht leicht abzuleiten. Die Werkself gab wie der FC in Hoffenheim ein perfektes Beispiel dafür ab, was passiert, wenn eine Mannschaft nicht an ihr Limit geht.

schied. „Ich habe an ihre Ehre appelliert“, berichtete Seoane. Immerhin eine Anweisung ihres Coaches konnten die Leverkusener also umsetzen.

„Dieses Spiel darf nie vergessen werden!“

Zum 50. Jahrestag des Büchsenwurfs am Bökelberg: Rainer Bonhof über einen Sieg, der nicht zählte

Was für ein Tag: Am 20. Oktober 1971 überrannten die Fußballer von Borussia Mönchengladbach mit 7:1 im Europapokal der Landesmeister das Team von Inter Mailand. Doch das Ergebnis wurde annulliert. Grund: der legendäre Büchsenwurf vom Bökelberg. Darüber erzählt die Borussen-Legende Rainer Bonhof im Interview mit Michael Novak.

Herr Bonhof, Günter Netzer sagt, die Annullierung des 7:1 gegen Inter fühle sich noch immer an wie Betrug. Wie haben Sie die Ereignisse in Erinnerung?

Die Sache hatte und hat ein Geschmäckle, wie der Schwabe sagt. Am meisten ärgert mich, dass dieses Spiel ausgelöscht wurde, es dieses Spiel in den UEFA-Annalen einfach nicht gibt.

Wie wurde der übermächtige Gegner entzaubert?

Durch unser Gegenpressing, wie heute gesagt würde, blieb Inter keine Luft zum Atmen. Selbst bei 4:1-Führung hieß es: „Weiter, weiter, weiter!“ Wir haben nicht nach hinten gedacht, nur nach vorn! Christian Kulik etwa, mit 18 ein Jahr jünger als ich, spielte Knoten in die Beine von Giacinto Facchetti, obwohl dieser Top-Star von seinem Gegenspieler wohl noch nicht viel gehört hatte. Belohnt wurden wir nicht.

Das UEFA-Urteil als Kniefall vor dem großen Namen Inter, wie Borussia-Präsident Helmut Beyer sagte?

Borussia war dagegen ein No Name. Dann jedoch bekam die neben Real Madrid weltweit größte Mannschaft von uns einen solchen Einlauf verpasst. Eine Blamage! Aber damals war der Einfluss des italienischen Fußballs recht groß auf die UEFA. Dort sagte man sich bei der stottrigen Entscheidungsfindung, die drei Wochen dauerte, offenbar: Die Außenwirkung ist uns egal, wir entscheiden lieber zugunsten von Inter.

Wie haben Sie die 28. Minute auf dem Platz erlebt?

Gesehen habe ich nur, dass Roberto Boninsegna sich auf der Erde gewunden hat. Nahe dran war „Luggi“ Müller als Boninsegna-Bewacher – wir spielten ja Mann gegen Mann. „Luggi“ hatte die Dose in der Hand und sagte, da sei nichts gewesen.

TV-Bilder gab es nicht. Eine Übertragung, zeitversetzt ab 21 Uhr geplant, wurde kurz vor Anpfiff abgesagt.

Die Verhandlungen scheiterten, weil Borussia und ARD sich nicht einigen konnten, wer die elf Prozent Mehrwertsteuer zahlen würde, 6600 D-Mark. Mit Fernsehbildern hätte aufgeklärt werden können, ob Boninsegna getroffen wurde und wo: An der Schulter? Tatsächlich am Kopf? Ob schauspielerische Qualität vorlag. Heute würde die Situation mit Sicherheit von einer der – im Gegensatz zu damals – vielen Kameras eingefangen.



Ein Tor erzielte Rainer Bonhof beim 7:1 zwar nicht, aber als er den Ball nach einem Freistoßtreffer von Günter Netzer noch mal ins Inter-Tor drosch, entstand dieses Foto, das den Torhunger und die Spielfreude der Gladbacher Fohlen an diesem Abend symbolisiert. Die Cola-Dose, die zur Annullierung des Sieges führte, schwebte im Borussia-Museum in einem gläsernen Quader – und kann Rainer Bonhof nach wie vor nur ein dünnes Lächeln entlocken. Fotos: Norbert Jansen/imago (Werek)

Das 7:1 hat den No-Name-Veren bekannt gemacht.

Das war der Moment, nach dem der Name Mönchengladbach überall unfallfrei ausgesprochen werden konnte. Natürlich haben wir auch durch andere Spiele für Furore gesorgt. Aber nun wurde weltweit berichtet, dass ein 7:1 nicht zählte. Und am folgenden Samstag gab es gegen Bundesliga-Tabellenführer Schalke ein 7:0. In vier Tagen 14 Tore: Das war schon eine geniale Zeit.

Klingt wie Sehnsucht nach den großen Zeiten in fünf Meisterschaften in den 1970er-Jahren. Ein Traum?

Die Fans träumen sicher davon. Wir arbeiten zunächst jeden Tag daran, Stabilität herzustellen, und wissen, woher wir kommen. 2011 musste Borussia noch in die Relegation. 2012/13 haben wir schon Europa League gespielt, 2015/16 und 2020/21 Champions League – großartige Leistungen. Aber ich müsste lügen, wenn ich nicht sagen würde: Es brennt, bald wieder mal eine Trophäe zu holen. Die nächste große Herausforderung

auf dem kürzesten Weg dahin über den DFB-Pokal steht am 27. Oktober gegen die Bayern ins Haus.

Gegen den großen Widersacher aus den 1970er-Jahren, in denen sich die Begeisterung für die „Fohlen“ entwickelte.

Die in den vergangenen Jahrzehnten erarbeiteten Sympathien sind eine Herausforderung,

Rainer Bonhof

wird am 29. März 1952 in Emmerich geboren. 1974 holt er mit Deutschland durch ein 2:1 im Finale gegen die Niederlande in München den WM-Titel – gegen die Mannschaft des Landes, dessen Staatsbürgerschaft er bis 1969 besaß. Bei Borussia Mönchengladbach entwickelte sich Bonhof rasch zu einem Leistungsträger, gefördert von Trainer Hennes Weisweiler, der den früheren Stürmer zu einem Defensiv-Allrounder mit Offensivqualitäten umschulte. Vier Meisterschaften gewann er mit der „Fohlen-

sie zu erhalten. Indem wir weiter pflegen, wofür unser Verein steht: für Kontinuität, Geradlinigkeit, Familie, aber auch für Mut und Unbekümmertheit. Und mit dem Borussia-Park. Alles unter einem Dach. Akademie, Campus-Haus, Hotel, Stadion samt Innenleben für Veranstaltungen, Fanshop und Museum „FohlenWelt“, wo auch die Büchse ausgestellt ist.



Treffpunkt Borussia-Park: Rainer Bonhof mit Autor Michael Novak. Foto: NOZ Medien

elf“, 1973 den DFB-Pokal und 1975 den UEFA-Cup. Nach seinem Wechsel nach Spanien wurde er dort mit dem FC Valencia

Die hatte Schiedsrichter Jef Dörmans mitgenommen und dem Museum seines niederländischen Heimatvereins Vitesse Arnheim überlassen. Er war zur UEFA-Verhandlung in Genf geladen. Wie verfolgte die Mannschaft das Geschehen?

Über das zweite Urteil wurden wir erst am folgenden Tag von Trainer Hennes Weisweiler in-

1979 Pokalsieger und 1980 Sieger im Europapokalwettbewerb der Pokalsieger. Anschließend spielte er bis 1983 in der Bundesliga für den 1. FC Köln und Hertha BSC. Als Co-Trainer sorgte Bonhof an der Seite von Berti Vogts 1996 in England für den letzten deutschen EM-Titel. Einen bitteren Moment erlebte Bonhof, als er in der Rolle des Chefcoachs 1999 den ersten Bundesliga-Abstieg seiner Borussia nicht verhindern konnte. Seit 2009 ist er Vizepräsident des Vereins. (mhn)

formiert: „Männer, wir haben erreicht, in Berlin spielen zu dürfen!“ Aber damit wurde uns endgültig ein Sieg genommen, mit dem wir eigentlich Geschichte geschrieben hatten. Ein Schlag ins Gesicht! Wir wussten, dass über unserem glorreichen Spiel ein Schatten lag, und zu befürchten war, dass das 7:1 in dieser Höhe nicht gewertet würde. Aber wir hatten Hoffnung auf ein faires Urteil. Das Jubiläum ist nun eine gute Gelegenheit, all das im Gedächtnis aufzufrischen.

An welche anderen Geschehnisse erinnern Sie nach langer Zeit so gut?

Jede Dekade hat herausragende Ereignisse: im Fußball, im Sport allgemein oder in anderen, teils wichtigeren Bereichen. Vom Mauerfall zum Beispiel habe ich noch genau die Bilder vor Augen, wie Menschen mit dem Pickel Stücke aus der Wand hauen. Ein Freund hat mir einen solchen Stein geschenkt. Das ist Historie, die von Eltern und Großeltern an Kinder und Enkel weitergetragen wird.

Und auf Fußball bezogen?

Der Pfostenbruch, Günter Netzers Selbsteinwechslung im Pokalfinale, unser 12:0 gegen Borussia Dortmund als höchster Bundesliga-Sieg. Spieler, die einen festen Platz in der Geschichte haben, bei uns zum Beispiel Günter Netzer und Berti Vogts. Unvergessen von der WM 1974 sind das Endspiel gegen die Niederlande mit nachbarlicher Brisanz, die Wasserschlacht gegen Polen, unsere Niederlage gegen die DDR. Oliver Bierhoffs „Golden Goal“ im EM-Finale 1996. Die Tore in den WM-Endspielen 1990 von Andreas Brehme und Mario Götze 2014, dort auch das 7:1 gegen Brasilien.

Dem 7:1 folgten ein 2:4 in Mailand und ein 0:0 im Wiederholungsspiel in Berlin.

Die Atmosphäre in Mailand war voller Gift, nicht nur auf dem Platz. Das Olympiastadion, wo 85000 Zuschauer dabei waren, wurde auch als Ausweichspielort gewählt, um einen Finanzausgleich hinzubekommen – wobei Inter die Hälfte der Einnahmen erhielt.

Und vor allem ins Viertelfinale eingezogen ist.

Inter war besser eingestellt auf unser Offensivpressing. Dazu verschoss Klaus-Dieter Sieloff einen Elfmeter. Und am Ende schloss sich der Kreis mit Roberto Boninsegna als Hauptdarsteller: Nach seinem Auftritt am Bökelberg, vor dem er auch das 1:1 erzielt hatte, und seinem weiteren Tor in Mailand verursachte er in Berlin kurz vor Schluss einen Schienbeinbruch bei „Luggi“ Müller.

Das Trikot hat mit Boninsegna niemand getauscht?

Aber zu meinem Abschiedsspiel hatte ich 1984 vor, Roberto einzuladen und eine Versöhnung mit „Luggi“ Müller zu arrangieren. Das wurde von Inter abgelehnt. Bei einem Schatzgespräch mit ihm anlässlich 40 Jahren Büchsenwurf sagte er: Es war so, wie ich es immer dargestellt habe! Ich wiederum habe klargestellt: Dieses Spiel, das zu einem Mythos wurde, darf nicht vergessen werden!

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Champions League: Borussia Dortmund vor schwerer Hürde bei Ajax Amsterdam

VON HEINZ BÜSE

Amsterdam. In der Fußball-Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Gruppensieg in der Champions League nach Amsterdam. Mit einem Erfolg an diesem Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe.

„Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Arena in Amsterdam. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“ Im mit 55 000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB.



Auf ihn werden die Dortmunder sicher ganz besonders aufpassen müssen: Amsterdams Torjäger Sebastian Haller (vorne). Foto: imago/Revierfoto

„Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole. Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen. Aber

auch wir stehen für Schlagabtausch, dürfen es aber nicht zu weit ausarten lassen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“ Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die

Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immerhin sieht der Langzeitverletzte Daniel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespann-

ten Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Ajax hat eine spielerisch starke Mannschaft. Aber auch wir können kicken. Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dortmund abgehaltenen Team-Abschlusstraining, stehen aber

Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen.

Marco Rose, BVB-Trainer

in Amsterdam zur Verfügung. Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräfte-messen der beiden Torjäger Sebastian Haller und Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an und traf am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen. (dpa)

IN KÜRZE

Fußball

3. Liga, 12. Spieltag: SC Verl - TSV Havelse 5:3.

Heute spielen

Champions League, 3. Spieltag, Gruppe A: Club Brügge - Manchester City (18.45 Uhr), Paris St. Germain - RB Leipzig. – **Gruppe B:** Atlético Madrid - FC Liverpool, FC Porto - AC Mailand (alle 21 Uhr). – **Gruppe C:** Besiktas Istanbul - Sporting Lissabon (18.45 Uhr), Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund. – **Gruppe D:** Inter Mailand - Sheriff Tiraspol, Schachtar Donezk - Real Madrid (alle 21 Uhr).

Tennis

ATP-Turnier in Indian Wells (Kalifornien), Finale: Norrie (Großbritannien/21) - Bassilashwili (Georgien/29) 3:6, 6:4, 6:1. – **ATP-Turnier in Moskau, 1. Runde:** Millman (Australien) - Bonzi (Frankreich) 6:7 (5:7), 6:4, 6:3. – **WTA-Turnier in Indian Wells, Finale:** Badosa (Spanien/21) - Asarenka (Belarus/27) 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2). – **WTA-Turnier in Moskau, 1. Runde:** Tomljanovic (Australien) - Samsonowa (Russland) 6:2, 6:4; Kalinskaja (Russland) - Jastrenska (Ukraine) 7:6 (7:5), 6:4. – **WTA-Turnier in Adeje (Spanien), 1. Runde:** Begu (Rumänien) - Kostjuk (Ukraine) 6:4, 6:4.

LIVE IM TV

Tennis: WTA-Turnier in Moskau, 10–14 Uhr, **DAZN**

Fußball: U19, Uefa Youth League, Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund, 14–16 Uhr, **DAZN**
Champions League, 3. Spieltag, 18.45–23 Uhr, **DAZN**
Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund, 21–23 Uhr, **Amazon Prime**

Handball: EHF Europa League, 18.45–23.15 Uhr, **DAZN**

Basketball: Eurocup, 19.15–21.30 Uhr, **Magentasport**

Eishockey: DEL, Männer, 19.15–22 Uhr, **Magentasport**

Anzeige

WERDEN SIE ZEITUNGSPATE



Werden Sie Zeitungspate und fördern Sie die eigene Meinungsbildung von jungen Menschen in Kindergärten, Schulen und Wohnheimen. Sie alle freuen sich über Ihre Unterstützung.

Somit ermöglichen Sie Kindern und Jugendlichen den kostenfreien und täglichen Zugang zu faktenbasierten Nachrichten, die ihnen Antworten auf die wichtigsten Fragen ihrer Generation und ihrer Zukunft geben.

DuMont und 100ProLesen, gemeinsam mit allen jungen Zeitungsleser*innen, sagen schon jetzt DANKE für Ihr Engagement und freuen sich auf Sie als künftigen Zeitungspaten. Wenden Sie sich gerne für weitere Infos an 100ProLesen: **Telefon 0221 65 08 07 76 oder dumont@100prolesen.de**

Pflanzen Breuer e.K. St. Augustin Doris Breuer, Inhaberin

Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit mit den ganzen neuen Medien und der zunehmenden Digitalisierung finden wir es wichtig, dass Kinder Informationen in Ruhe wahrnehmen, lesen und verarbeiten können. Mit der Zeitung Duda haben Kinder die Möglichkeit, sich mit aktuellen Themen kindgerecht auseinander zu setzen. Unsere Region ist uns sehr wichtig und wir unterstützen mit unserer Zeitungspatenschaft die Gutenbergschule in Sankt



Bild: Privatfoto

Augustin. Wir wünschen den Kindern viel Freude beim Lesen der Zeitung Duda.

MAAX Augenoptik-Hörakustik GmbH M. Scheer & A. Schmaderer, Gesellschafter

Anzeige

Seit unserer Jugend lesen wir Zeitung und interessieren uns besonders für die Bereiche Politik, Wirtschaft und den Regionalteil. Kinder und Jugendliche sollten täglich eine Zeitung zur Hand nehmen, um von der digitalen Medienwelt einmal Pause zu machen. Aus diesem Grund unterstützt unsere Firma die Aktion „Zeitungspaten“. Ein weiterer Grund ist, dass mit Sicherheit einige Familien aus finanziellen Gründen keine Tageszeitung abonniert haben.



Bild: MAAX Augenoptik-Hörakustik GmbH

Durch diese Aktion ermöglichen wir vielen Kindern und Jugendlichen den täglichen Zugang zum Medium Tageszeitung.

Medifit, Ihr Therapiezentrum Norbert Huppertz, Inhaber und GF

Pressefreiheit und ein guter engagierter Journalismus sind wichtige Säulen unserer Demokratie. Das Lesen einer guten Zeitung hat nichts mit dem „konsumieren“ schneller News zu tun. Kinder sollen lernen, gerade bei der heutigen unüberschaubaren Informationsflut, gezielt und bewusst Informationen kritisch zu prüfen und zu differenzieren. In Ruhe Zeitung lesen ist Lebensqualität. Und die gelesenen Nachrichten objektiv zu diskutieren sollte darüber hinaus nicht



Bild: Privat

nur in Schulen zur täglichen Routine werden. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern eine spannende und interessante Lesezeit.

Bringsl L. Woltiri (li.)/ T. Amalia, Co-Gründerinnen

Kinder von heute bestimmen die Welt von morgen – wieso dürfen sie dann aber heute nicht schon mitbestimmen? Wir von Bringsl wollen, dass die Welt von morgen nicht schlechter, vielleicht sogar besser wird als die Welt von heute. Wir erklären den Menschen, die bei uns einkaufen, ganz genau woher ihre Produkte kommen und wie sie hergestellt werden. Damit sie wissen, was sie essen und wen sie damit unterstützen. Außerdem wollen wir die Menschen, die bei uns einkaufen, kennen-



Bild: Leah Bethmann

lernen und gleichzeitig auch, dass sie Bringsl kennen. Wir glauben, gutes Essen verbindet und haben viel Spaß daran, den Menschen gutes Essen anzubieten.

kölnmetall Dr. Margarete Haase, Vorstandsvorsitzende

Mit der Zeitungspatenschaft möchten wir jungen Menschen die Zeitung als wichtige Informationsquelle ans Herz legen. In einer Zeit, in der schnelle „Informationshappchen“ ungeprüft und unredigiert überall und jederzeit verfügbar sind, ist es wichtig, verlässliche Quellen zu finden, in denen die Themen unserer Zeit aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und kommentiert werden. Das Zeitunglesen fördert nicht nur das Allgemeinwissen, sondern ist auch



Bild: Deifel/IGNER

ein wichtiges Instrument zur Meinungsbildung. Denn schließlich sind politisch aufgeklärte, gut informierte junge Menschen die beste Perspektive für unsere Zukunft.



Peters will DFB-Boss werden

Frankfurt. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball-Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben.

„Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Am Freitag hatte der 59-Jährige seinen Entschluss in einer Sitzung mit Vertretern der DFL, die in einem DFB-Gremium sitzen, bekannt gegeben. Peters kündigte an, noch in diesem Jahr von seinen Ämtern bei der DFL zurückzutreten. Als Favorit auf seine Nachfolge gilt Hans-Joachim Watzke, Geschäftsführer von Borussia Dortmund. Der 62-Jährige äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach. Er soll auf der Versammlung der 36 Proficlubs am 14. Dezember gewählt werden. Die Wahl des neuen DFB-Präsident soll am 11. März 2022 erfolgen. Neben Peters hat noch niemand seine Ambitionen bekundet. (dpa)

VON MARTIN SAUERBORN

Köln. Lange 655 Tage ist es her, dass Maximilian Kammerer sein bislang letztes Derbytor gelang – genau gesagt sein letztes vor Zuschauern. Also in der Zeit, in der Corona noch ein Fremdwort war und der 25-Jähriger noch das Trikot seines Heimatclubs Düsseldorfer EG trug. Am 3. Januar erzielte der gebürtige Düsseldorfer vor 18 600 Zuschauern in der LanxessArena den 2:1-Siegtreffer gegen die Kölner Haie. „Es ist

DEL			
Straubing Tigers – Iserlohn Roosters	Di., 19.30		
Wolfsburg – Nürnberg Ice Tigers	Di., 19.30		
ERC Ingolstadt – Krefeld Pinguine	Di., 19.30		
Kölner Haie – Düsseldorfer EG	Di., 19.30		
Augsburger P. – Eisbären Berlin	Mi., 19.30		
Bietigheim Steelers – Bremerhaven	Mi., 19.30		
1. Adler Mannheim	12	39:20	28
2. München	11	42:28	25
3. Eisbären Berlin	12	43:28	25
4. Grizzlys Wolfsburg	12	37:28	25
5. Iserlohn Roosters	12	38:31	21
6. Düsseldorfer EG	12	36:37	19
7. Kölner Haie	12	41:35	18
8. Augsburger Panther	12	36:40	18
9. Bietigheim Steelers	12	33:41	16
10. Bremerhaven	12	29:34	15
11. Krefeld Pinguine	12	31:42	14
12. Straubing Tigers	12	36:43	13
13. ERC Ingolstadt	12	35:46	13
14. Nürnberg Ice Tigers	12	30:42	11
15. Schwenningen	13	26:37	9

immer ein besonderer Moment das Derby zu gewinnen. Natürlich noch umso mehr, wenn man es mit seinem Tor entscheidet“, erinnert sich Kammerer.

Einen besonderen Moment der anderen Art wird es für ihn am Dienstag (19.30 Uhr, LanxessArena) geben. Für den Stürmer steht sein erstes rheinisches Derby gegen die Düsseldorfer an. Im Sommer hat er nämlich die Seiten gewechselt und das gelbrote Trikot der DEG gegen das Logo mit dem Hai eingetauscht. 210 Spiele absolvierte Kamme-



Ein gebürtiger Düsseldorfer im Trikot der Haie: Maximilian Kammerer. Foto: imago/osnapix

Die Seiten gewechselt

Maxi Kammerer spielt mit den Haien gegen die DEG

rer in der Deutschen Eishockey Liga für Düsseldorf, erzielte dabei 48 Tore und gab 64 Vorlagen. „Ich hatte noch nicht so viel Zeit darüber nachzudenken, aber ich freue mich sehr auf dieses Spiel. Ich habe mit den meisten DEG-Jungs ja noch zusammen gespielt“, sagte der Neu-Kölner, der aber weiter in der NRW-Landeshauptstadt wohnt.

Kammerer pflegt nach wie vor engen Kontakt mit einigen DEG-

Profis. Mit seinem Ex-Sturmpartner Alexander Barta trifft er sich regelmäßig zum gemeinsamen Essen. „Bislang habe ich noch nicht viel zu hören bekommen, aber auf dem Eis werden sie mir sicher den ein oder anderen Spruch drücken“, erwartet er rege Kommunikation mit den ehemaligen Teamkollegen: „Ich habe einige schöne Erinnerungen an meine Zeit bei der DEG und die Derbys. Ich will aber die drei

Punkte und nach dem Spiel in der Tabelle vor den Düsseldorfer stehen.“ Tatsächlich ist es nicht nur das Eishockey-Derby am Rhein schlechthin sondern auch das Duell zweier Tabellennachbarn. Die DEG hat in den ersten zwölf Partien 19 Punkte gemeldet und ist Sechster. Die Kölner stehen einen Punkt und einen Punkt hinter ihrem Lieblingsfeind. Platzierungen, die durchaus überraschend kommen. Hat-

te die Eishockey-Fachwelt den finanziell recht klammen Haien noch eine Platzierung unter den ersten Zehn zugetraut, gehörten die Düsseldorfer sogar zum Kreis der Abstiegskandidaten. „So jung wie angekündigt sind sie dann doch nicht. Sie haben schon noch einige erfahrene Spieler dazu geholt“, weiß Kammerer zu berichten. Er hat sich als Teil eines großen Umbruchs in Düsseldorf für einen Wechsel nach Köln entschieden, um „den nächsten Schritt in seiner Karriere“ zu gehen.

11400 Zuschauer beim Derby

Bereuen musste er diese Entscheidung bislang nicht. Bei zwölf Einsätzen kommt der Linksschütze auf zwei Tore und drei Vorlagen. „Es gibt natürlich noch Luft nach oben, aber ich bin ganz zufrieden. Vor allem, weil wir mit Ausnahme des 2:5 gegen Straubing sehr konstant auftreten und wir hier eine wirklich gute und coole Mannschaft zusammen haben.“ Eine Mannschaft, in der Kammerer durch den Ausfall von Mark Olver seit einigen Spielen als Center aushelfen muss. Zu Beginn sei das etwas ungewohnt für ihn gewesen, vor allem was das Bullyspiel betrifft. Zuletzt hatte der Sohn von Axel Kammerer im Nachwuchs auf dieser Position gespielt. Inzwischen sei er aber gut reingekommen und findet es „cool“ das Spiel anders zu erleben: „Das macht mich zu einem kompletteren Spieler.“ Womöglich so komplett, dass er am Dienstag vor 11 400 Zuschauern in der ausverkauften Arena wieder das Siegtor in einem Derby erzielt. Dieses Mal eben nur auf der anderen Seite, also für die Haie.



Ich traure um meinen Bruder

Prof. Dr. Frank Matakas

2.6.1939 – 11.10.2021

Klaus Matakas mit Renate Peters-Matakas, allen Kindern, Enkelkindern, Freunden und Verwandten

Venedig, im Oktober 2021



Kölner Edelweißpirat, Förderer sozialer Projekte, Zeitzeuge der NS Zeit, Gastronom und Karnevalist

Einmalig

Jean Jülich

„Schang“

* 18. April 1929 † 19. Oktober 2011

10 Jahre ohne Dich, dankbar dass wir Dich gehabt haben.

In liebevoller Erinnerung

Conny Jülich-Rademacher

Marco Jülich

mit Familie

Viele können Anteil nehmen

wenn sie über einen Trauerfall informiert werden – durch eine Familienanzeige in Kölner Stadt-Anzeiger/Kölnische Rundschau



Christa Born

geb. Mehnert

* 16. Juli 1949 † 15. Oktober 2021

In Liebe

Deine Familie

Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 21. Oktober 2021 um 11.00 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

GLÜCKWÜNSCHE & PERSÖNLICHES

Die fragwürdigen Anzeigen sind das Resultat meiner Verunsicherung und Unentslossenheit. Mit Gefühlen spielt man nicht!!!!

THEATER HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

ATELIER THEATER
Roonstr. 78, 50674 Köln, Tel.: 0221/241341
► 20:00 Uhr: „Mama ohne Plan“.

Horizont Theater
Thürmchenswall 25 ☎ 13 16 04
► 20 Uhr: Mata Hari, wie steht's? (T. Dunham)

Senftöpfchen-Theater
Große Neugasse 2-4 ☎ 02 21/ 2 58 10 58, www.senftoepfchen-theater.de
► 20:15 Uhr, Emmi & Willnowski „Tour 21“ Comedy

Pantheon Theater
Siegburger Str. 42, 53229 Bonn, 0228/212521
► 20:00 Uhr: Jean Philippe Kindler „Deutschland umtopfen – eine Satireshow“

AUTO & MOBIL

Wir kaufen Ihren PKW-LKW-Bus! 0221 5555 81
Auch Unfall- u. Motorschaden · seriöse Barabwickl. · KFZ-Entsorgung kostenlos!
Fa. Stern, Köln, Stolberger Str. 1 u. Aachener Str. 1163

THEATER VORSCHAU

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Freies Werkstatt Theater
Zugweg 10 ☎ 327817, fwt-koeln.de/offticket.de
► 22.10., 11h: Homewalk. Eine Reise nach Wohnanien. Ab 10 J. ► 23. (Premiere)►24.10., 17h: Let's sing another song - Protest! ► 28.:29.+30.10., 20h: Bachmann ► 5.+6.11., 20h und 7.11., 18h: Revolt.She said.Revolt again.

Puppenspiele der Stadt Köln,
Eisenmarkt 2-4, 50667 Köln ☎ 258 1201
► Ne Sommerdaachsdraum Familienstück bis 31.10.2021, Mi. – Sa. 16.30 Uhr, So. 14.30 Uhr, Sondervorstellungen vormittags; auch in den Herbstferien ► Wat mer verspricht... · Erwachsenenstück bis 31.10.2021, Mi.-Sa. 19.30 Uhr, So. 17.00 Uhr, Sondervorstellungen um 15 Uhr

Bürgerhaus Stollwerck
Dreikönigenstr. 23, ☎ 9911080
20 Uhr ► 20.10. Jakob Friedrich, Comedy ► 21.10. Olaf Bossi "Endlich Minimalist ..."

Theater der Keller
Siegburger Str. 233-235, 50679 Köln-Deutz
Tel.: 02 21-31 80 59
► 21./22.10. „Rage“ von Simon Stephans – Premiere .

Theater im Bauturm
Aachener Str. 24, 02 21/52 42 42
► 21.+22.10.: „Trude Herr“ (Kreyer); ► 23.+24.10.: „Biotopia. Ein Kölner Bestiarium“ (Leky / Michaelsen / Schlenkrich); ► 25.+26.10.: „Die Orestie“ (Aischylos)

WOHNEN & LEBEN

KAUFGESUCHE

Bayenthal - Brück - Ehrenfeld - Godorf - Holweide - Li-bur - Mauenheim - Neuhrenfeld - Roggendorf / Thenhoven - Vingst - Weiss - Bickendorf - Buchheim - Elsdorf - Girengel - Immendorf - Lindenthal - Merkenich - Niehl - Raderberg - Seeburg - Volkhoven / Weiler - Widdersdorf - Bildersstöckchen - Chorweiler - Ensen - Hahnwald - Junkersdorf - Lindweiler - Meschenich - Nippes - Raderthal - Stammheim - Wahn - Worringen - Blumenberg - Dellbrück - Esch / Auweiler - Heimersdorf - Kalk - Lövenich - Mülheim - Ossendorf - Rath / Heumar - Sülz - Wahnheide - Zollstock - Mehrfamilienhaus ab drei Wohneinheiten kauft Clavarius Gesellschaft ☎ (0 22 02) 24 56 22 - Bocklemünd / Mengench - Deutz - Flittard - Höhenberg - Klettenberg - Longe-rich - Müngersdorf - Ostheim - Riehl - Sürl - Wei-den - Zündorf - Braunsfeld - Dünnwald - Fühlingen - Höhenhaus - Langel - Marienburg - Neubrück - Pesch - Rodenkirchen - Urbach - Weidenpesch - Buchforst - Eil - Gremberghoven - Humboldt / Gremberg - Lind - Merheim - Neustadt Nord / Nordstadt Süd - Porz - Rondorf - Vogelsang - Westhoven - Bergisch Gladbach - Overath - Leich-lingen - Kürten - Rösrath - Odenthal

Alter Schulweg-Auf dem Kirchenfeld-Borngasse-Bu-chenallee-Cederwald-Concordiaweg-Deutscher Platz-Dünnhofsweg-Eibenweg-Eulenweg-Frosch-pfad-Fuchskaule-Gerberweg-Gerhart-Hauptmann-Platz-Hindenburgplatz-Hülseanger-Im Schloß-park-In der Taufe-Jägerhof-Juckerberg — Grund-besitz aller Art sucht Nagelschmidt Immobilien ☎ (0 22 02) 3 26 01 – Kaltenbroich-Katharinental-Lilienweg-Löhe-Moitzfeld-Marienhöhe-Nußbaum -Neuborn-Oberdreispringen-Obererbach-Pappel-weg-Pannenberg-Quellenweg-Quirilsberg-Romer-scheid-Rotkappchenweg-Sandbüchel-Schneewit-chenweg-Torringen Taublick-Ullrich-Ros-Ulmen-allee-Völbach-Vürfels - Wilhelm –Wagner –Platz- Wilhelmshöhe-Zaunkönigweg-Zum Frochkönig

Historische Immobilien
www.vonemhofen.de 

Bensberg, Dellbrück, Overath, Wipperfurth, Lever-kusen jeweils Innenstadt Laufage, Wohn-/Ge-schäftshaus kauft CLAVARIUS ☎ 02202 / 24 54 98

VERMISCHTES

Wundervolle Wellnessmassagen!
www.our-touch.com, Köln 0172/7304228

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Oldtimer Adler, Borgward, BMW-Eisenach, DKW, Hanomag, Hansa, Stower, Wanderer sucht Nagelschmidt Philatelie ☎ (0 22 02) 24 55 81

MUSIK HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Stadtgarten
Venloer Str. 40, www.stadtgarten.de
► 20:00 NICA presents: Jo Goes Hunting JAKI, VVK € 12 / 8 erm.



#401

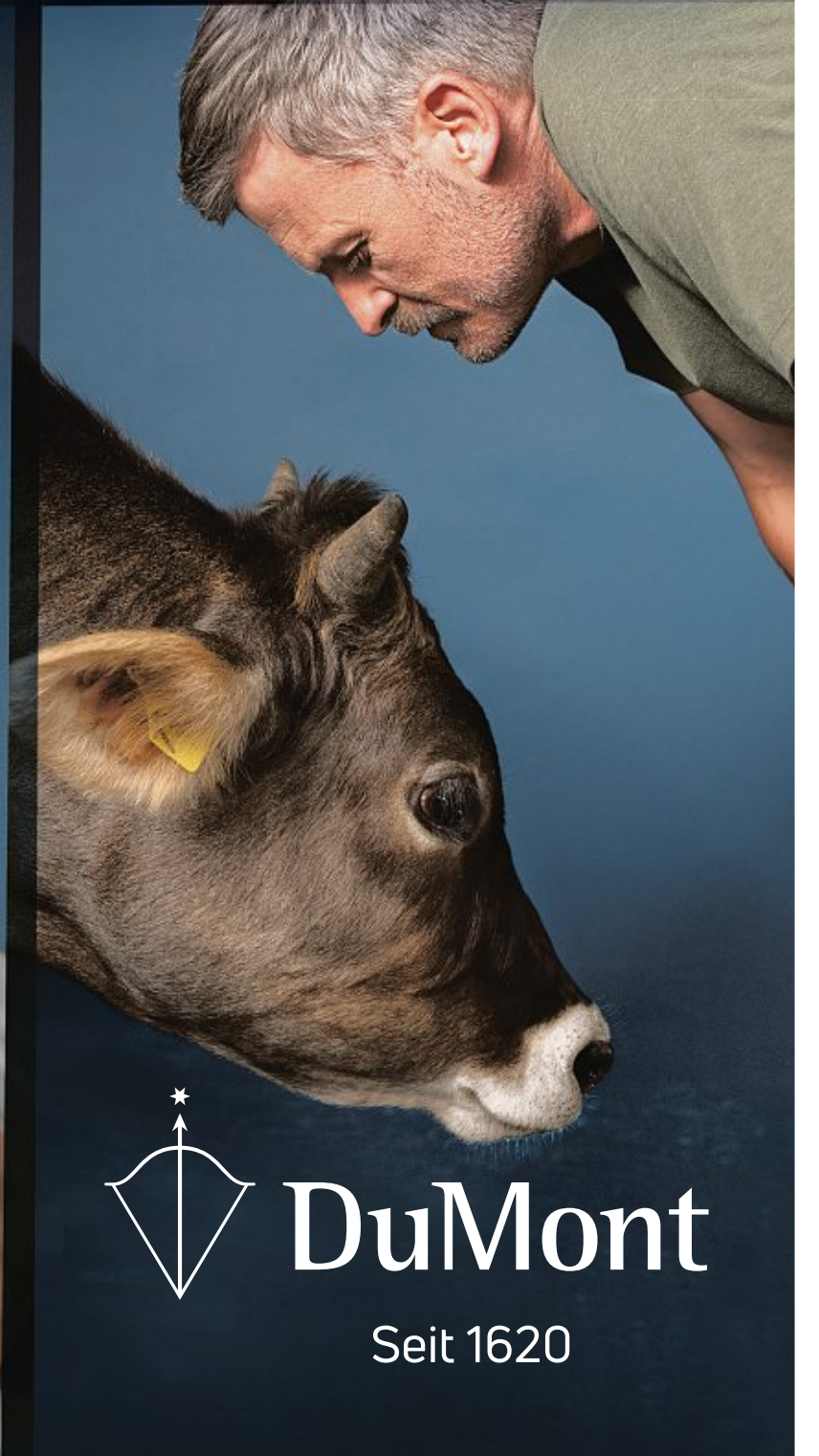
Die Kunst, sich immer wieder neu zu erfinden.

Joar Berge* feiert

401 JAHRE DUMONT.



*MANAGER, KUHFLÜSTERER,
INSTAGRAMMER, NEUERFINDER
dumont.de/401



DuMont

Seit 1620

FORUM

Hunger bekämpfen

Diese Leserin macht einen Vorschlag, wie man Regionen mit dringend benötigten Lebensmitteln versorgen könnte.

Natürlich muss man den Kampf gegen den Hunger unterstützen. Ich würde gerne eine Patenschaft übernehmen, wenn ich wüsste, es käme genau da an, wo es gebraucht wird. Gerne auch in Materialien, nicht in Geld das „vielleicht“ irgendwo versickert.

Ich arbeite bei der Post, mit Versand kenne ich mich aus. Ich würde Lebensmittel (haltbare) in die Länder schicken, an Familien, wenn ich eine Kontaktperson hätte. Es wäre ein kleiner Tropfen, aber vielleicht hilft es.

Marion Zweifel,
Bad Münstereifel

Afghanistan-Lehren

Auch bei zukünftigen Einsätzen gibt es für diesen Leser keine Garantie, dass sich Fehler nicht wiederholen.

Ein wohltuend abgewogener Kommentar von Stefanie Witte (14. 10.) jenseits der Besserwisser, die „schon immer gewusst haben“, dass der Einsatz in Afghanistan von Anfang an ein „sinnloses Desaster“ gewesen sei. Wohltuend anders auch als Herr Kleber im „heute journal“, der unnötig an der Tatsache herumnölen ließ, dass bei der Ankunft der letzten Soldaten kein hochrangiger Politiker anwesend war, und von der Noch-Verteidigungsministerin „Garantien“ erwartete, wie künftige Einsätze ablaufen sollten.

Garantien für die Zukunft hören sich schneidig an, kann aber niemand geben, nicht einmal ein Nachrichten-Moderator im ZDF. Johannes Hübner
Bergheim

Impfen Wahr oder falsch?

Zur Diskussion um die Impfquote und den gegenseitigen Umgang im Netz beziehen diese Leser Stellung.

Das Motto lautet: Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt. Hier meine Aufzählung – ich hoffe chronologisch, auch wenn man leicht den Überblick verliert.

Erstens: Am Anfang der Coronapandemie war ein Mund-Nasenschutz vollkommen überflüssig. Dann sollte es zumindest ein Schal oder besser eine Maske (auch selbstgefertigt) sein. Dies war bald wieder Schnee von gestern, da nur medizinische Masken wirklich schützen. Das wurde wieder überholt von der Vorschrift, nur noch FFP2-Masken zu tragen, da nur diese schützen. Dies wurde wiederum durch die Vorschrift ersetzt, dass auch medizinische Masken ausreichend schützen.

Zweitens: Die schnell auf den Markt gebrachten Impfstoffe waren, egal welcher Art, das Allheilmittel für alle. Nach kurzer Zeit war Astrazeneca nicht geeignet für Personen über 60/70, sondern nur für Jüngere. Dann wurde auf einmal geraten, nur noch Personen über 60/70 und nicht mehr die Jüngeren mit Astrazeneca zu impfen. Zudem wurden vorher festgelegte zeitliche Abstände zwischen den Impfungen als vollkommen überflüssig erklärt und die Verabreichung absolut unterschiedlicher Impfstoffe als der neueste Stand ausgerufen. Müßig zu sagen, dass die Aussage, dass man vor einer Infektion durch Corona geschützt („Ich schütze mich und andere“) wäre, bald durch die Aussage ersetzt wurde: „Wer geimpft ist, kann zwar andere immer noch anstecken und selbst auch an Corona erkranken, aber der Verlauf ist halb so wild.“ Nach der zweimaligen



Ein Dauerbrenner: Nach wie vor diskutieren unsere Leser über Corona und Corona-Impfungen.

Foto: dpa

Impfung sollte man, wie gesagt, immun sein. Nun redet man von einer dritten Impfung.

Drittens: Die Heilige Zahl der Impfquote. Nahezu täglich wurde von allen Seiten die Bevölkerung darauf eingeschworen, dass eine hohe Impfquote unbedingt erreicht werden muss. Daran führe kein Weg vorbei. Dies hat sich durch die neuesten Er-

kenntnisse nun anscheinend auch erledigt.

Udo Weber,
Köln

Ich habe mich bei Twitter registriert und folge Karl Lauterbach. Ich kann bei Karl Lauterbach nur begründete Tweeds lesen. Mir ist bis jetzt noch nichts Kritikwürdiges aufgefallen. Aber du

meine Güte, was im Tweet von Herrn Lauterbach für Antworten anderer kommen, ist haarsträubend. Sehr oft werden nur das Gegenteil oder sonstige Unwahrheiten mit Beleidigungen zurückgemeldet. Ich selbst habe eine Frage in den Lauterbach-Tweet angehängt. Sofort wurde das als Tatsachenbehauptung von mir interpretiert und eben-

falls beleidigend kommentiert. Ich finde man kann Herrn Lauterbach und Herrn Drosten als Informationsquelle folgen, aber sich in einen Tweet mit Kommentaren einzuhängen, ist vergleichbar mit einer aufsässigen Schulklasse, in der viele wild durcheinander schreien.

Heinz Wanger,
Köln

Kirche Gehalt spenden?

Ob Kardinal Rainer Maria Woelki auf sein Gehalt während seiner Auszeit verzichten soll, beschäftigt unsere Leser weiter.

Herr Weisner von „Wir sind Kirche“ und Herr Berkenkopf vom Steuerzahlerbund verlangen, Kardinal Woelki solle auf sein Gehalt verzichten, da er ja nicht arbeite. Die beiden könnten durchaus selbst betroffen sein. Wieso? Nun, wer solche Forderungen an die Presse gibt, muss selbst von grenzenloser Langeweile befallen sein.

Klaus Niessen,
Köln

Lucien Daloz (2012 verstorben) war von 1980 bis 2003 Erzbischof in Besançon, Frankreich. Zufällig war er auch Freund unserer Familie. Er hat uns hier in Refrath auch besucht. Er bezog als Erzbischof ein Gehalt etwa in Höhe der deutschen Sozialhilfe für einen allein stehenden Mann. Da ist offensichtlich das Gehalt von Herrn Erzbischof Woelki um einiges höher. Selbst nach Abzug der Einkommensteuer bleibt noch eine schöne Summe. Dass der Erzbischof von Köln sein Gehalt in erstaunlicher Höhe vom Staat, hier dem Land NRW, bezieht, hat historische



Die Diskussionen um Kardinal Woelki ebbten nicht ab. Dieses Mal beschäftigen unsere Leser die Fragen rund um sein Gehalt. Foto: dpa

Gründe, die bis auf ein Reichsgesetz von 1803 zurückgehen. Auf Grund der komplexen Rechtslage kann man auch nicht im gegenseitigen Einvernehmen auf diese Zahlung verzichten. Es würde in einem Leserbrief viel zu weit führen darzustellen, dass dazu ein neuer Entwurf des Grundgesetzes gehört. Die einfachste Lösung wäre, wenn der

Erzbischof von Köln so 60 Prozent seines Nettogehalts per Dauerauftrag an die Caritas überwies. Der Rest müsste für seine persönlichen privaten Ausgaben mehr als genügen. Eine Spende in unbekannter Höhe aus besonderem Anlass reicht da nicht!

Wilhelm Gatzen,
Bergisch Gladbach

Umwelt Anzeige gegen Unbekannt

Dieser Leser beschreibt, dass er bei einem Waldspaziergang Gülle im Wald entdeckt hat und macht dem mutmaßlichen Verursacher schwere Vorwürfe.

Manchmal möchte man seinen Zorn einfach nur hinausschreien. Es ist erst wenige Monate her, seit abertausende Landwirte mit ihren Traktoren nach Berlin gefahren sind, um gegen die verschärften Auflagen beim Einsatz von Pestiziden und die strengen Vorgaben zum Schutz des Grundwassers zu protestieren. Pestizide und Überdüngung zerstören langfristig die Böden und damit auch die Flora und Fauna. Die Qualität des Grundwassers wird durch den massenhaften Einsatz von Gülle in vielen Gebieten massiv geschädigt.

Die Bundesministerien für Landwirtschaft und Umweltschutz haben sich aus ganz aktuellen Gründen, vor allem auch zum Schutz unser aller Gesundheit für diese Verschärfungen ausgesprochen. Selbstverständlich stieß diese Verordnung auf den Unwillen sehr vieler Landwirte, deren Verbände nicht müde wurden, die ohnehin schon

praktizierte Verantwortung ihrer Mitglieder zu loben und als ausreichend zu bezeichnen.

Als ich jüngst beim Pilze suchen in der Nähe von Gummersbach-Herreshagen einen merkwürdigen Geruch in der Nase hatte, wurde mir beim Anblick der dunklen Stellen, die den Berg hinunter klar zu erkennen sind, und beim Geruch des Bodens schnell klar, dass hier einer der „verantwortungsbewussten“ Landwirte das Problem mit seiner überschüssigen Gülle auf seine eigene Weise gelöst hatte. Er hatte sie einfach im Wald abgelassen.

Es bedarf keiner Frage, dass auf diesem Streifen kein Pilz mehr wächst. Man kann nur fassungslos sein, dass einige schwarze Schafe dieser Branche den ernsthaften Willen der meisten Landwirte auf eine sol-

che gedankenlose Weise torpedieren. Umweltschutz und die Gesundheit der Mitbürger scheint ein Fremdwort für diese Menschen zu sein.

Grade die Landwirtschaft ist eine der wichtigsten Stell-schrauben für eine gesunde Ernährung und die Erhaltung der Artenvielfalt. Doch leider denken auch im Oberbergischen einige Landwirte nicht mal um die Ecke, denn das Wasser aus ihrem Hahn könnte mit dem eigenen Mist verunreinigt sein.

Lieber Unbekannter, unser kaum noch vorhandener Wald ist nicht der richtige Platz für ihre Gülle. Ich hoffe sehr, dass das Umweltsamt und die Wasserschutzbehörde Sie ausfindig machen können. Ich habe nämlich Anzeige erstattet.

Ulf Hohmuth,
Engelskirchen



Schreiben Sie uns Ihre Meinung
Kölnische Rundschau, Dialog-Redaktion
Postfach 102145, 50461 Köln
Fax 0221/1632-557, E-Mail Dialog@kr-redaktion.de

Inhalte und Themen richten sich nach Ihren Zuschriften. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Auswahl und Kürzungen müssen wir uns vorbehalten. Für Rückfragen nennen Sie uns bitte Ihre Anschrift und Telefonnummer.

Bedrohter Tiger in Falle verendet

In Indonesien ist ein Sumatra-Tiger Wilderern zum Opfer gefallen. Das Weibchen wurde in der Nähe des Wildreservats Bukit Batu aufgefunden. In freier Wildbahn gibt es etwa noch 400 Exemplare der am stärksten gefährdeten Tiger-Unterart.



Den eigenen Tod vorgetäuscht?

Ehemaliger Profi-Fußballer wegen Betrug vor Gericht – Ehefrau ebenfalls angeklagt

Von Martin von Braunschweig

Essen. Zu Beginn seiner Fußball-Karriere wird der heute 35-Jährige von solchen Momenten geträumt haben: Er betritt einen Raum, zahlreiche Kamera-Objektive sind auf ihn gerichtet, Reporter hängen an seinen Lippen. Gestern hat der ehemalige Profi-Fußballer aus Marl genau das erlebt. Die Szene ereignete sich jedoch im Sitzungssaal 347 des Essener Landgerichts. Der Ex-Schalke kam als Angeklagter und mutmaßlicher Millionenbetrüger.

Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass der Kongoleser Anfang des Jahres 2016 seinen Tod vorgetäuscht hat, um die Auszahlung seiner Lebensversicherung in Höhe von 1,2 Millionen Euro zu erreichen. Das Geld wurde damals nach eingehender Prüfung des Sachverhalts durch das Versicherungsunternehmen an die Ehefrau des Mannes tatsächlich ausgezahlt. Die 41-Jährige muss sich deshalb ebenfalls wegen Betrugs vor dem Landgericht verantworten.

Laut Anklage schlossen die Eheleute die Lebensversicherung



Blieb für die Fotografen im Schatten: Gestern begann der Prozess gegen den 35-Jährigen. Foto: dpa

im Jahr 2015 ab. Zunächst sollen sie dabei auf einer Versicherungssumme von vier Millionen Euro bestanden haben. Als das Unternehmen dies als „Überversicherung“ zurückwies, sollen sie sich mit 1,2 Millionen Euro zufriedengegeben haben.

Im Januar 2016 reiste der heute 35-Jährige dann in seine Heimat nach Kinshasa. Und wenig später erreichte Freunde, Arbeitskollegen und frühere Mitspieler in Deutschland die traurige Nachricht: Der Angeklagte sei bei einem Verkehrsunfall verstorben. Umso größer war die Überraschung, als der Ex-Fußballer im März 2018 plötzlich wieder auftauchte. Der Betrug

in Kinshasa erzählte er, er sei entführt und lange Zeit von Unbekannten festgehalten worden. Mit der Tatsache, dass seine Frau inzwischen die Versicherungssumme kassiert hatte, wollte und will er nichts zu tun haben.

Vor Gericht will sich der Angeklagte nun gar nicht mehr zu

den erhobenen Vorwürfen äußern. Nicht zu den merkwürdigen Umständen seines Verschwindens, nicht zu dem Verhältnis zu seiner Ehefrau und auch nicht dazu, ob er ebenfalls in den vergangenen Jahren von dem Geld aus der Lebensversicherung profitiert hat. Auch die mitangeklagte Ehefrau hielt sich mit Aussagen zu den gegen sie erhobenen Vorwürfen am ersten

Sie war schockiert, als sie die Nachricht vom Tod ihres Mannes erhielt.

Anwalt der Ehefrau

Verhandlungstag zurück. Die 41-Jährige ließ ihren Verteidiger erklären, dass sie sich selbst nichts vorzuwerfen habe. „Sie war schockiert, als sie die Nachricht vom Tod ihres Mannes erhielt. Und sie war genauso ergriffen, als er zwei Jahre später lebendig wieder auftauchte“, erklärte der Verteidiger.

Mit einem Urteil in dem Prozess wird nicht vor Mitte November gerechnet. (dpa)

Australier aus dem Outback gerettet

Mehrere Tage ohne Verpflegung vermisst

Sydney. Ein Australier und sein jugendlicher Begleiter haben mehrere Tage ohne Verpflegung im Outback überlebt. Der 21-Jährige und der 14-Jährige seien am Dienstag als vermisst gemeldet worden, teilte die Polizei am Montag mit. Sie seien nach einem Wochenendausflug nicht in die abgelegene Gemeinde Hermannsburg zurückgekehrt. Als ihr Auto verlassen und festgefahren auf einem Feldweg entdeckt wurde, leitete die Polizei eine großangelegte Suche ein.

Am Freitagabend wurde dann zunächst der Jugendliche gefunden. Er wurde wegen Dehydrierung und Schmerzen an den Füßen behandelt. Auf seinen 21-jährigen Begleiter stießen die Suchtrupps dann einen Tag später am Samstag. „Er wird untersucht, scheint aber gesund zu sein“, teilte die Polizei mit. Angesichts der Hitze und der Trockenheit im Outback sei es ein „Wunder“, dass die beiden nach Tagen ohne Wasser und Essen gerettet wurden und wohl auf seien. (afp)

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

AUF EINEN BLICK



Die besten Adressen



Eine Blasenschwäche kann den Alltag stark beeinträchtigen

Offen mit dem Tabuthema umgehen

Inkontinenz: Viel zu oft wird noch aus Scham geschwiegen

Schon beim Lachen oder Husten kann es passieren: Ein paar Tropfen Urin gehen unfreiwillig in die Hose. Millionen Menschen in Deutschland sind davon betroffen – und schweigen oftmals aus Scham. Wie können Betroffene ihren Leidensdruck verringern?

Hohe Dunkelziffer

Wie viele Menschen in Deutschland tatsächlich unter Inkontinenz leiden, können Experten nur schätzen. Denn die Dunkelziffer ist hoch, weil die meisten ihre schwache Blase lieber verschweigen, als sich anderen an-

zuvertrauen. „Wenn es mit der Blasenfunktion nicht mehr so klappt, kratzt das am Selbstvertrauen“, weiß Gerhard Fieberg, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Seniorenliga. Betroffene schämen sich, mit der Blasenkontrolle eine Fähigkeit zu verlieren, die sie bereits als Kleinkind erlernt haben.

Behandlung gut möglich

Selbst gegenüber dem eigenen Partner geben 90 Prozent der Erkrankten aus Angst vor Ablehnung nicht zu, dass sie Probleme haben, die Blase zu kontrollieren. Das ergab die Studie „My-

thos Inkontinenz“. Menschen mit Blasenschwäche sollten den Mut haben, sich rechtzeitig einem Arzt anzuvertrauen. Mit der richtigen Ernährung und regelmäßiger Beckenbodengymnastik erhalten Betroffene häufig noch lange ihre Lebensqualität und bleiben weiterhin aktiv.

Keine Frage des Alters

Die Mehrheit der Betroffenen schweigt außerdem, weil sie Inkontinenz noch immer für eine Krankheit des Alters hält und nicht weiß, dass es in jeder Lebensphase Auslöser geben kann,

die zur Blasenschwäche führen. Vielen fällt es schwer, dies zu akzeptieren und sich Hilfe zu holen. Erst wenn der Leidensdruck hoch genug ist, wenden sich vier von zehn Befragten hilfesuchend an den Hausarzt, zeigt die Studie. Nicht selten kommt eine Inkontinenz dabei eher zufällig beim Routine-Check in der Praxis zur Sprache. „Wenn der Arzt in diesem Rahmen aktiv nachfragt, wie es mit der Blasenfunktion und dem Wasserlassen klappt, sind viele Betroffene geradezu erleichtert“, erläutert Gerhard Fieberg.

(mit Material von djd)

Große & kleine Elektro-Hausgeräte
Küchenplanung
Verkauf & Anlieferung gehen weiter!
Beratung unter ☎ (0 22 32) 96 98 84

Kastenholz Hausgeräte GmbH | Heinrich-Esser-Str. 25-27 | 50321 Brühl
info@kastenholz-hausgeraete.de | www.kastenholz-hausgeraete.de

Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
0800/111 0 111
0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Krankengymnastik
Massage & Lymphdrainage

Praxis der Physiotherapie
Christian Grömping

Otterbach 40 | ☎ (0 22 53) 46 72
53902 Bad Münstereifel
physthgroee@aol.com

REIZDARM-ZENTRUM

- Bauchschmerzen, Blähungen, Verstopfung, Durchfall?
- Erschöpfung, Müdigkeit, Konzentrationsstörungen?
- Infektanfälligkeit, Hautprobleme, Allergien?

Finden Sie mit uns heraus, ob bei Ihnen eine Dysbiose vorliegt.

Dr. med. J.-P. Breuer | Elisabeth-Breuer-Str. 63 | ☎ (02 21) 61 40 41
51065 Köln-Mühlheim | www.reizdarm-zentrum.de

Restaurierung von Antiquitäten
und Biedermeier Möbeln
gemäß traditioneller Handwerkskunst

Verkauf von originalen Biedermeier Möbeln aus Kirschbaumholz

ANTIQUITÄTEN DANIEL C. NAGEL | Kirchstr. 3 | 53604 Bad Honnef
☎ (0 22 24) 9 01 68 54 | www.antiquitaeten-nagel.de

Systemrelevant seit 1898.

Feine Weine & Spirituosen • Seminare
www.weinhandlung-kleefisch.de

Weinhandlung Kleefisch | Wilhelmstraße 53 | 50733 Köln (Nippes)
☎ (02 21) 73 34 81 | Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Sa 9-17 Uhr

PflegeDaheim24h • Jolanta Sinder

- » Pflege zu Hause » zuverlässig & freundlich
- » 24 Stunden Erreichbarkeit
- » qualifizierte Pflegekräfte aus Osteuropa

PflegeDaheim24h • Jolanta Sinder | Ammerweg 6 | 51580 Reichshof
☎ (0 22 65) 9 97 18 52 | ☎ (01 70) 3 20 97 84 | www.pflegedaheim24h.de

RICK ASTLEY

„Gretas Auftritt war fantastisch“



Popsänger Rick Astley (55) hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der Brite teilte auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten.

KOURTNEY KARDASHIAN UND TRAVIS BARKER

Verlobung zwischen Rosen und Kerzen



Reality-Star Kourtney Kardashian (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte Kardashian am Sonntag ein Foto von sich und Barker und kommentierte es mit den Worten „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen und Kerzen.

PRINZ WILLIAM

Hoffnung für das Weltklima



Der britische Prinz William (39) ist angesichts des Klimawandels zuversichtlich, dass entschiedenes Handeln zum Erfolg führen kann. An junge Menschen gerichtet sagte er bei der Gala zur Verleihung des Earthshot-Preises in London: „Hört nicht auf zu lernen, fordert weiterhin den Wandel und gebt die Hoffnung nicht auf. Wir werden diese Herausforderungen meistern.“



TAUCHER ENTDECKT KREUZRITTERSCHWERT

Ein israelischer Hobbytaucher hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritterschwert entdeckt. Das Schwert mit seiner einen Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste südlich von Haifa gelegen.

Elfjährige bei Sekte „Zwölf Stämme“?

Mädchen beim Joggen verschwunden

Holzheim. Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, berichtete das Polizeipräsidium in Augsburg am Montag. „Dem gehen wir nach“, sagte ein Polizeisprecher.

Nach Angaben der Ermittler muss aber noch überprüft werden, ob die Mail authentisch ist. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Bereits am Wochenende war spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die seit einigen Jahren in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu ihrer Pflegefamilie zurückgekehrt. Die Polizei wollte nun auch prüfen, ob die Elfjährige in einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist. Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiter nicht ausgeschlossen. (dpa)

Vom Keiler zum Kaiser

Schlagerstar Roland Kaiser berichtet in Autobiografie von Licht und Schatten im Leben

VON CARSTEN LINNHOFF

Münster. Wie kam Roland Kaiser, oder damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Und wie wurde aus dem Keiler eigentlich Kaiser? Fragen wie diese beantwortet der Schlagersänger, Moderator und Fernsehproduzent („RTL Samstag Nacht“) aus Münster in seiner gestern veröffentlichten Autobiografie „Sonnenseite“. Er beschreibt, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Und auch der plötzliche Tod seiner Pflegemutter ist Thema.

Überhaupt spart der heute 69-Jährige auch nicht die Schattenseiten seiner Karriere aus und thematisiert Fehler, die der in den Stunden des Erfolgs machte. Etwa als er seinen Fans zu spät von seiner chronischen Lungenerkrankung COPD berichtete. Dem Sänger fiel das Atmen da bereits immer schwerer. Eine Lungentransplantation im Februar 2010 verhalf ihm schließlich zu einem zweiten Leben, nachdem er zuvor ein Konzert in der Westfalenhalle hatte abbrechen müssen. „Ich habe meiner Familie zugemutet, nicht über die Krankheit zu sprechen. Aus heutiger Sicht war das falsch. Ich habe die Empathiefähigkeit der Menschen unterschätzt. Meine Frau hatte mir schon viel früher geraten, damit an die Öffentlichkeit zu gehen“, sagt Kaiser heute.

Kaiser schildert in „Sonnenseite“, wie er im Berliner Arbeiterviertel Wedding aufwuchs, schwärmt von seiner Pflegemutter, von ihren Werten und ihrer Erziehung. Berichtet, wie er sich mit Freunden herumtrieb und



Auch die Schattenseiten sind Thema: In seinem Buch berichtet Roland Kaiser erstmals ausführlich vom Tod seiner Mutter. Foto: dpa

US-Präsident John F. Kennedy bei seiner berühmten Rede („Ich bin ein Berliner“) erlebte. Bis heute ist ihm die Verbindung zum Wedding erhalten geblieben: „Wenn ich in Berlin bin und mal Zeit habe, fahre ich durch den Wedding und schaue, was sich verändert hat.“

Erstmals erzählt Kaiser in dem Buch auch ausführlich vom Tod seiner Pflegemutter: „Weil es zu meinem Leben gehört. Es war eine schwierige Zeit, ein besonderer Einschnitt in meinem Leben. Ich wusste nicht, wie es weiterging, und hatte Sorge, ins

Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent.

Roland Kaiser

Heim zu kommen. Die Frage war, wer kümmert sich um mich?“ Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen plötzlich von der Leiter – Schlaganfall. Drei Wochen später starb sie. „Ein paar Jahre nach

dem Tod meiner Mutter konnte ich damit abschließen. Es ist wie es ist, hatte damit nicht lebenslang zu kämpfen.“

Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden 15-Jährigen auf. Jahre später, mit Kaisers Ruhm, änderte sich das. „Das Verhältnis zu meiner Verwandtschaft war immer sehr ambivalent. Ich habe versucht, die Verbindung aufrecht zu erhalten. Aber irgendwann hieß es, er ist nicht mehr einer von uns.“

„Nach meinen Erfolgen in den Jahren 1980 bis 1984, als jedes

Lied erfolgreich war, glaubt man, man hätte den Schlüssel zum Erfolg gefunden. Das glaubt man dann auch selbst“, sagt Kaiser. „Da habe ich mich negativ entwickelt. Das ist mir selbst aufgefallen. Ich hatte mich dann mit weniger Ja-Sagern umgeben. Mir wurde klar, dass es nicht sein kann, dass ich nicht mehr kritikfähig bin.“

Ein kritischer Geist war Kaiser immer. Der bekennende Sozialdemokrat legte sich einmal per Brief mit Erich Honecker an – und setzte sich am Ende durch. Die DDR wollte Kaisers Keyboarder bei den Feierlichkeiten zu 750 Jahren Berlin nicht bei drei Konzerten im Friedrichstadt-Palast auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war.

Dass Kaiser Kontakt zur Musikbranche bekam, war Zufall, wie er in dem Buch ausführlich schreibt. Der gelernte Kaufmann war beruflich in einem Autohaus gelandet. Dort lief er einem Versicherungsvertreter über den Weg: Lothar Kämpfe, Bruder des Musikmanagers Gerhard Kämpfe. Kaiser lieferte sich einen frechen Wortwechsel mit Lothar und provozierte ihn. Singen sei ja wohl leicht verdientes Geld. Dabei hatte der junge Ronald Keiler bis dahin noch nie gesungen. Im Tonstudio sang er im ersten Versuch mit seinem eigenen Stil „In the Ghetto“ von Elvis Presley – und ging mit einem Dreijahresvertrag nach Hause. Und später mit einem neuen Namen. Keiler hörte sich doch zu sehr nach Wildschwein an. (dpa)

Coldplay als Hochzeitsband Der Wendler kommt zurück

Tochter von Bill Gates heiratet ägyptischen Multimillionär
Feier mit 300 Gästen kostete rund 1,7 Millionen Dollar

New York. Bei einer pompösen Hochzeit auf dem eigenen Anwesen nördlich von New York hat die älteste Tochter von Microsoft-Gründer Bill Gates, Jennifer, ihrem langjährigen Freund Nayel Nassar (30 Jahre) das Ja-Wort gegeben, das berichten mehrere Medien.

Die Hochzeit fand am vergangenen Samstag statt. Mit dabei waren neben Bill Gates auch seine seit August geschiedene Frau Melinda. Gates und seine Frau hatten im Mai angekündigt, sich nach 27 Ehejahren zu trennen. Beide führten ihre Tochter einträchtig zum Altar.

Die 25-jährige Jennifer ist die älteste von drei Kindern des Ehepaares Gates. Neben ihr gibt es



Unter der Haube: Jennifer Gates hat ihren langjährigen Partner Nayel Nassar geheiratet.

noch jüngere Schwester Phoebe Adele (19) und Bruder Rory John (22). Der Ehemann an der Seite von Jennifer Gates ist wie sie professioneller Springreiter.

Es wurden am Samstag keine Kosten und Mühen gescheut: Laut Medienberichten soll die

ganze Feier circa 1,7 Millionen Dollar gekostet haben. Auf der 124 Hektar großen Ranch, die Jennifer zu ihrem erfolgreichen Uni-Abschluss von ihren Eltern geschenkt bekam, waren 300 Gäste eingeladen. Die Braut soll ein extra angefertigtes Kleid der Designerin Vera Wong getragen haben. Ehemann Nassar trug klassisch einen dunklen Anzug und Fliege. Die achtstöckige Hochzeitstorte wurde von einer französischen Luxusbäckerei angefertigt.

Besonders Highlight auf der anschließenden Party war die Hochzeitsband: Für gute Stimmung sorgte nämlich niemand geringeres als die Weltstars von „Coldplay“. (dpa)

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte gestern ein Sprecher des Landgerichts Duisburg. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Laut Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil



Mit Verschwörungstheorien verschreckte Michael Wendler viele Geschäftspartner.

der Sänger durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde.

Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Mit dem Haftbefehl hätten die deutschen Behörden die Möglichkeit gehabt, Wendler in Haft nehmen zu können. Ob die-

ser aber in den USA, wo er aktuell lebt, überhaupt vollstreckt werde, war unklar.

Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „JA – ich komme zurück nach Deutschland! Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er in dem Bericht von Montag an. Er wolle weiter Musik machen: „Ich bin mir sehr sicher, dass es im kommenden Jahr 2022 allen Grund zur Hoffnung gibt, wieder vollumfänglich musikalisch arbeiten zu können“. Die Staatsanwaltschaft hatte dem Schlagersänger vorgeworfen, Beihilfe zum Verfehlen der Zwangsvollstreckung geleistet zu haben. (dpa)

Von Dominic Röltgen

Der Liter Super für fast 1,80 – klar, dass auch die Kölner über die hohen Spritpreise ächzen. Weil sie jedoch auf das Auto angewiesen sind, ist es für viele keine Option, ihr Auto stehenzulassen – zumindest noch nicht. Wann ist die Schmerzgrenze erreicht? Welche Alternativen gibt es, und was erwarten die Bürger von der Politik? Wir haben uns an den Zapfsäulen umgehört.

„Ich finde auch, dass die Politik eine Preisbremse einrichten muss, um die Existenzängste vieler Menschen aufzufangen.“

Eine Tankstellenkundin

Als die Tanksäule 100,34 Euro anzeigt, reicht es Eva, und sie zieht den Zapfhahn aus dem Tank. Dabei ist ihr Auto mit 57,7 Liter, die sie am Montag Vormittag für den Preis erhält, bei weitem noch nicht vollgetankt. Knapp 1,74 Euro zahlt die junge Frau an diesem Tag bei Aral Tankstelle an der Rolshover Straße in Humboldt-Gremberg. Weil die Tankstelle nahe einer Autobahnauffahrt steht, gehört sie ohnehin zu denen, an denen man mehr für den Liter Sprit zahlen muss. Doch wirklich billiger ist es woanders in der Stadt in diesen Tagen auch nicht. „Knaller, oder?“, kommentiert Eva mit deutlich sarkastischem Unterton diesen für sie neuen Rekordpreis. „Ich bin im Außendienst tätig, brauche das Auto also für die Arbeit und kann zum Glück einiges von der Steuer absetzen“, erzählt sie. Zwar verdient sie so gut, dass es bei ihr noch ein wenig Spielraum nach oben gibt, sie räumt aber ein:



Foto: Dominic Röltgen

„Anderen Menschen werden diese Preise deutlich mehr wehtun, und für die tut mir das auch wirklich leid. Für mich ist es derzeit noch nur sehr ärgerlich, bei anderen geht es jedoch an die Existenz.“

Ihr Mann habe sein Auto bereits verkauft und halte derzeit nach einem Elektrowagen Ausschau. Eine Überlegung, die bei dem Ehepaar bereits vor dem dramatischen Anstieg der Spritpreise konkrete Formen angenommen hat – schon alleine aus Umweltgründen. Dennoch ist sich Eva sicher: „Das ist schon frech, was man aktuell zahlen muss. Ich finde auch, dass die Politik eine Preisbremse einrichten muss, um die Existenzängste vieler Menschen aufzufangen. Irgendwas muss zum Schutz der Leute einfach gemacht werden.“

Mirek dagegen glaubt nicht

wirklich daran, dass die Politik einschreiten wird beziehungsweise das überhaupt will. „Die verdienen doch daran, und die Leute müssen tanken, wenn sie auf das Auto angewiesen sind“, so seine Erklärung, während er an der Esso an der Neusser Landstraße in Niehl darauf wartet,

„Wenn der Liter Diesel zwei Euro kostet, glaube ich, werde ich mein Auto wohl verkaufen.“

Ein Tankstellenkunde

dass sein Auto fertig aus der Waschanlage kommt. Zur Erinnerung: Rund 66 Prozent des Gesamtpreises bei Benzin setzen sich aus Steuern und Abgaben zusammen, bei Diesel sind es etwa 58 Prozent. Mireks Schmerz-

grenze ist noch nicht erreicht, was daran liegt, dass er nur sehr wenig mit dem Auto fährt und dementsprechend selten tanken muss. „Ich kann glücklicherweise mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Wahrscheinlich tanke ich nur so etwa alle drei Monate für 60, 70 Euro“, erzählt er.

Allerdings würden bei ihm auf der Arbeit immer mehr Kollegen auf E-Autos umsteigen oder dies zumindest planen. Mirek ist aber skeptisch, ob sich das wirklich lohne. „Der Strom wird ja zurzeit auch immer teurer“. Ab wann würde er aufs Auto komplett verzichten? „Wenn der Liter Diesel zwei Euro kostet, glaube ich, werde ich mein Auto wohl verkaufen.“

Wie sich die exorbitanten Spritpreise auch auf Personengruppen niederschlagen können, die selbst kein Auto fahren, verdeutlicht das Beispiel eines

Mannes, der im mobilen Pflegedienst tätig ist. „Wir müssen ja trotzdem zu den Leuten, um sie zu versorgen. Es ist einfach der Wahnsinn, was der Sprit derzeit an Kosten ausmacht bei vier, fünf Autos in der Einrichtung.“

Auch bei den Tankstellen-Mitarbeitern ist der Ärger über die hohen Spritpreise längst angekommen. Öffentlich dürfen sie sich nicht äußern. Aber im Gespräch mit ihnen hört man schon heraus, dass die Kunden zurückgehen. „Sehen Sie doch raus, sehen Sie dort gerade ein Auto?“, fragt die Mitarbeiterin einer Tankstelle. Das sei für einen Montagvormittag, auch wenn Ferien seien, eher ungewöhnlich. Ihre Vermutung: „Die Leute fahren wahrscheinlich noch mehr zu den günstigeren Tankstellen, um wenigstens noch ein paar Cent sparen zu können.“

Gewalt gegen Ordnungsamt nimmt zu

Schon 65 Widerstände im Jahr 2021 – Angriff bei Rave-Party

Von Daniel Taab

Angriffe am Aachener Weiher, Flaschenwürfe in der Innenstadt und Attacken bei Kontrollen auf den Ringen – es vergeht kaum ein Wochenende, an denen die Mitarbeiter des Ordnungsamtes nicht Opfer von Gewalt werden. Auch am vergangenen Wochenende wurden zwei Mitarbeiter des Ordnungsamtes angegriffen. Nimmt die Gewalt gegen Mitarbeiter der städtischen Angestellten zu? Die Stadt antwortet klipp und klar: „Ja.“

Schon in der Hochzeit der Pandemie waren die Mitarbeiter oft Angriffen ausgesetzt, beispielsweise wenn sie die Maskenpflicht kontrollierten. Auch nach den umfangreichen Lockerungen werden die Kräfte immer wieder attackiert – nun werden die „2 G“ und „3 G“-Regelungen kontrolliert.

Besonders bei den Beleidigungen ist ein Anstieg zu verzeichnen: Im Jahr 2019 gab es 38 Vorfälle, 2020: 68 und im Jahr 2021 bisher 88. Auch bei den Widerständen gehen die Zahlen



Häufiger Ziel von Attacken: Die Mitarbeiter des Ordnungsamtes.

hoch. Im Jahr 2020 waren es 47 Taten, ein Jahr später bisher 65 Vorfälle, die zur Anzeige gebracht wurden.

Am späten Samstagabend ging es nun in Mülheim um eine illegale Party in der Festungsanlage „Fort XI“. Das Ordnungsamt löste die Veranstaltung auf – doch ein Nachtschwärmer war damit nicht einverstanden. Der Mann ging einen Auszubildenden des Ordnungsamtes an. Einer seiner Kollegen ging dazwischen und wurde von dem Partygast mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Schließlich brauchte es den Einsatz von Pfefferspray, um den aggressiven Mann unter Kontrolle zu bekommen. Der Angreifer lief weg, machte aber einen Fehler. Wie aus Polizeikreisen verlautete, verlor der Nachtschwärmer sein Handy, ein Mitarbeiter des Ordnungsamtes sammelte es sein. Als er später zurückkam und sein Mobiltelefon haben wollte, konnten die Einsatzkräfte so den Angreifer identifizieren; er erhielt eine Strafanzeige. Auch der Veranstalter bekam eine Anzeige.

Die Kontrolle in Holweide war nicht die einzige. So überprüften die Kräfte ein Bordell auf der Hornstraße und stellten dort Corona-Verstöße fest. Auf der Venloer Straße wurden zudem mehrere Verstöße gegen die Sperrzeiten registriert.

Gute Lage, stolzer Preis

Geplanter Umzug der Zentralbibliothek auf die Hohe Straße würde viele Millionen Euro kosten

Von Matthias Hendorf

Die Miete für den geplanten Übergangs-Standort der Zentralbibliothek auf der Hohe Straße kostet zwischen rund 15 und 29 Millionen Euro – je nachdem wie lange die Stadt das Haus braucht. Das wiederum hängt an der Sanierung des Gebäudes am Neumarkt. Die Summen gehen aus internen Unterlagen der Stadtverwaltung hervor.

Für fünf Jahre müsste die Stadt an den Eigentümer des Hauses mit der Nummer 68-82 insgesamt 15,19 Millionen Euro zahlen, für zehn Jahre wären es 29,1 Millionen Euro. Das Haus gehört der Schokoladen-Liegenschaft Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Fixist der Vertrag offenbar nicht, aber die Politik hat die Verwaltung beauftragt, das Haus zu mieten. Damit wäre es der Stadt gelungen, im

Zentrum eine Alternative zu finden, die nur 800 Meter vom Stammhaus entfernt ist. Was mit den Mietern wie Lego oder McFit passiert, ist offen, der Eigentümer ließ eine Anfrage unbeantwortet. Es könnte eine Option sein, um den Lego-Laden herum die Bibliothek einzurichten.

Sowohl in der Fünf- als auch der Zehnjahresvariante gibt es die Option zur fünfjährigen Verlängerung, ein Ausstieg nach acht Jahren ist per Sonderkündigung möglich. Aktuell ist eine fünfjährige Sanierung am Neumarkt vorgesehen. Wie berichtet, beginnt die Sanierung des Hauses von 1979 Anfang 2022 und soll 2026 abgeschlossen sein, das Haus wohl 2027 eröffnen. Das kostet 81,15 Millionen Euro. Rund 4000 Besucher täglich hat die Bibliothek. Immobilien-Experte Thomas Nandzik von CRBE sagt: „Das wäre eine

gute Sache, weil es einen neuen Mix an Nutzungen darstellt. Das wertet die Hohe Straße auf.“

Auf der Hohe Straße könnte die Bibliothek wegen des Um-



Die Zentralbibliothek am Neumarkt (l.) muss saniert werden und soll auf die Hohe Straße umziehen.

baus nicht vor September 2022 öffnen. Das Haus steht an der Ecke Hohe Straße/Schildergasse und rund 75 Meter entfernt vom „52Hi“, das Gebäude der Art-In-



Fotos: Meisenberg/Belibasakis

vest ist als Alternative raus. Derzeit verkauft dort die Bekleidungsmarke „Uniqlo“, nach Rundschau-Informationen will sich „Uniqlo“ verkleinern und eventuell ausziehen. Der Vorteil des „52Hi“: Die Miete wäre um mehr als zehn Millionen Euro günstiger auf zehn Jahre. Die Nachteile laut Stadt: Vom bisherigen Angebot hätten nur 50 Prozent Platz, an der Hohe Straße 68-82 wären es dagegen 90 Prozent. „Hohes Risiko des Rückgangs von Dauermittgliedern“, urteilt die Stadt zur Halbierung. Manche Etagen am Neumarkt müssten weiter betrieben werden, die Sanierung würde länger dauern und es gab nur ein Angebot über zehn Jahre. Offen ist, ob die Bibliothek weitere Räume in der Richmodstraße 6-8 mietet, in der Verwaltung gibt es unterschiedliche Meinungen dazu. Es geht um 300 000 Euro jährlich.

Herausforderung in Etappen

Altbau-Sanierung der Königin-Luise-Schule startet – Neue Erweiterung wächst

VON MARTINA WINDRATH

Auf der großen Schulbaustelle mitten im Friesenviertel geht es in die nächste Runde. Am 1. November startet die Einrichtung der Baustelle zur Sanierung des denkmalgeschützten Altbaus der Königin-Luise-Schule aus dem Jahr 1959 in der Alten Wallgasse. Zuerst werden Ver- und Entsorgungsleitungen gelegt und der nördliche Schulhof ge-

„Mit dem Erweiterungsbau wurde eine wichtige städtebauliche Lücke geschlossen.“

Gebäudewirtschaft der Stadt

sperrt. Währenddessen geht der Schulbetrieb des Gymnasiums weiter. . .

Keine leichte Aufgabe. Das Großprojekt zur Sanierung und Erweiterung mit Neubau stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen auf dem eng begrenzten Platz in der City. Es ist schon eine Menge passiert auf dem Eck-Areal zwischen Alter Wallgasse und Palmstraße gegenüber des bestehenden Schulgeländes samt Turnhalle und pädagogischem Zentrum. Im August 2020 begannen die Arbeiten für den Erweiterungsbau, durch den auch dringend nötige neue Schulplätze in der City geschaffen werden, die 740 vorhandenen Plätze werden um knapp 200 aufgestockt.

Die Gebäudewirtschaft der Stadt beauftragte einen Totalunternehmer mit Planung und Bau. Ein Teil des Schulbetriebs musste vor dem Start des Neubaus in einem errichteten Interimbau neben dem „alten“ Gymnasium verlegt werden. Anfang des vergangenen Jahres wurde der Inte-



Spielflächen im Innenhof sollen am Erweiterungsbau entstehen.

Entwurf: Hahn Helten Architektur/ loomn Architektur Visualisierung

rimsbau bezogen. An der Palmstraße/Ecke Alte Wallgasse wächst zusehends ein rund 20 Millionen Euro teurer Neubau mit hohen Energiestandards samt Photovoltaikanlage nach Entwürfen von Hahn Helten Architektur. Er wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 fertig sein. Dort soll die Sekundarstufe II Platz finden. Der Innenausbau mit Installation der technischen Gebäudeausstattung hat begonnen. Bis März 2022 werden außerdem die Außenan-



lagen neu gestaltet. Dazu gehört ein neuer, öffentlich zugänglicher Spielplatz im Innenhof. Wo auf dem alten Schulgrundstück Bäume für die Interimsbaracke weichen mussten, sollen rund 15 neue gepflanzt werden.

Ein Großprojekt in Etappen: Erst wenn die Schülerinnen und Schüler aus dem alten Gymnasium in den Neubau gezogen sind, kann die General-Sanierung des Gymnasiums starten. Sie wird wohl 15 Monate dauern. Die Vorarbeiten laufen nun an.

„Mit dem Erweiterungsbau wurde eine wichtige städtebauliche Lücke an der Stelle geschlossen“, unterstreicht die Stadt. Das sehr komplexe Projekt in der Nachbarschaft des Friesenplatzes gehört zum Maßnahmenpaket Schulbau mit 22 Bauvorhaben an elf Schulstandorten. Diese werden im beschleunigten Verfahren unter Leitung der Gebäudewirtschaft durch General- der Totalunternehmer geplant und/oder baulich umgesetzt.

Lola-Premiere ohne Verzögerung

Musikhochschule testet neues System für digitales gemeinsames Musizieren

VON MARTINA WINDRATH

Was bei normalen Besprechungen in Corona-Pandemiezeiten Alltag ist, bringt in der musikalischen Ausbildung viele zur Verzweiflung: Chor- und Orchesterproben über „Zoom“-Videokonferenzen. Verzögerungen, Störgeräusche, schlechte Übertragungsqualität – für angehende Sängerinnen und Sänger und Instrumentalisten waren gemeinsame Proben an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln (HfMT) digital bisher nahezu unmöglich. Eine der größten Herausforderungen der musikalischen Ausbildung mit digitalen Methoden ist die Latenz, die Verzögerung der Übermittlung von Bild und Ton durch die Datenleitung. Sie bringt Könnern schnell aus dem Takt.

Nun ist wieder mehr möglich in Präsenz – aber parallel geht die Musikhochschule in Köln zum Beginn des Wintersemesters 2022/23 neue Wege des Online-Musizierens. Sie führte gerade das neue System „LoLa“ ein, das sich wegen seiner geringen Latenz auch für digitales Musi-

zieren eignet. Das Audio-Video-Streaming-System wurde am Konservatorium für Musik in Triest zusammen mit dem italienischen Forschungs- und Hochschulnetzwerk „Garr“ entwickelt.

Zur Premiere von „Lola“ spielten jetzt zwei Studierende in der Hochschule für Musik und Tanz (HfMT) in Köln den ersten Satz eines Streichquartetts von Joseph Haydn. Sie saßen mit Viola und Cello im Kammersaalsaal der Hochschule in der Dagobertstraße an ihren Pulten – und probten via Bildschirm mit Studierenden der Wiener Musik-Universität über Hunderte Kilometer Distanz.

Die Technik werde auch an der HfMT „die reale Unterrichtssituation nie ersetzen“, sagt die Hochschule. Aber sie ergänze das Angebot und eröffne auch neue Möglichkeiten. Zum Einsatz kommt „Lola“ auch beim von der Kölner Hochschule geleiteten EU-Projekt „Rapp Lab“, das sich mit der Entwicklung und Einführung von neuen Lehr- und Lernmethoden in der künstlerischen Arbeit befasst.



Im Kölner Zoo geboren: Flusspferd Nils musste jetzt nach Odessa umziehen. Foto: Rolf Schlosser/Zoo Köln

Flusspferd-Bulle ist umgezogen

Fortpflanzungsfähiger Dickhäuter wurde von Köln ins ukrainische Odessa transportiert – Im „Hippodom“ kein Nachwuchs geplant

Für Nils war es eine halbe Weltreise: Der Flusspferd-Bulle, der 2019 im Kölner Zoo zur Welt kam, hat ein neues Zuhause am Schwarzen Meer gefunden. Er lebt künftig im Zoo der ukrainischen Metropole Odessa. Der Grund für den aufwändigen Transport per Lastwagen, der immerhin drei Tage dauerte: Flusspferde sind mitunter schon im Alter von zwei Jahren fortpflanzungsfähig. Im Kölner Hip-

podom leben als weibliche Flusspferde aber nur Nils Mutter Jenny (31) und seine Schwester Afro (23), mit denen Nils natürlich in „verwandtschaftliche Beziehungen“ treten sollte. Außerdem, so der Zoo, soll der kleine Bulle auch möglichst nicht in Konkurrenz zu Vater Albert (28) treten. blieb also nur der Umzug in die Ukraine. Der Transport des für die Fahrt beruhigten Tiers sei reibungslos verlaufen, meldete

der Zoo am Montag. Nun soll sich Nils langsam an seine neue Umgebung gewöhnen.

Flusspferde gelten als stark gefährdete Tierart. Der Kölner Zoo bemüht sich daher seit längerem gemeinsam mit der Naturschutzorganisation „Big Game Parks“ darum, die Lebensverhältnisse der Dickhäuter in Afrika zu verbessern. Nachwuchs im „Hippodom“ sei aber vorerst nicht geplant. (EB)

Lindenthal: Schon vierter Bombenfund

Wieder Sperrungen und Evakuierungen

Wieder Sperrungen, wieder Evakuierungen: Der Bombenfund am Montag auf einer Baustelle in Lindenthal stellte die Bürger erneut auf eine Geduldssprobe. Seit dem August 2021 sind in dem Stadtteil vier Blindgänger entdeckt worden – hauptsächlich bei Sondierungsarbeiten im Bereich der Werthmannstraße. Und auch wieder mussten zentrale Straßen wie die Dürener Straße, Militärringring und Gleueler Straße in Teilen gesperrt werden.

Besonders die Mitarbeiter und Patienten im Hohenlind-Krankenhaus waren froh, dass sie nicht schon wieder hunderte Patienten in andere Kliniken verlegen mussten. Unlängst musste 360 Patienten behutsam zusammen mit dem Rettungsdienst aus dem Gebäude geholt werden. Am Montag genügte es, dass die Patienten in andere Teile des Hauses verlegt werden. Um 16.35 Uhr war die Ein-Zentner-Bombe entschärft und die Sperrungen konnten aufgehoben werden. (ta)

Nippes: Kreisel soll Ampeln ersetzen

An der Kreuzung Neusser Straße/Kempener Straße/Auerstraße geht es demnächst rund: An dem viel befahrenen Knotenpunkt in Nippes soll nämlich ab 2024 ein Kreisverkehr die Ampeln ersetzen. Die Neusser Straße soll nach einem Beschluss der Bezirksvertretung Nippes grundsätzlich umgestaltet werden, der Kreisverkehr soll nun als Einzelmaßnahme vorgezogen werden, wenn die Politik zustimmt. Eine Vorlage für die Ausschüsse hat die Verwaltung nun auf den Weg gebracht. Die Kosten für den Umbau werden auf 1,4 Millionen Euro geschätzt. Der Kreisverkehr soll für einen besseren Verkehrsfluss sorgen. Außerdem werden die Radwege auf die Fahrbahn verlegt, sie führen dann durch den Kreisel. Geplant sind auch etliche Zebrastreifen und Mittelinseln. (EB)

Rheinfähre macht Betriebspause

Die Rheinfähre zwischen Köln-Langel und Leverkusen-Hitdorf muss „zum TÜV“. Wie der Betreiber, die Häfen und Güterverkehr Köln, am Montag mitteilte, steht bei dem Transportschiff die alle fünf Jahre fällige Hauptuntersuchung an. Die „Fritz Middelanus“ wird deshalb zwischen Samstag, 23. Oktober, und Freitag, 6. November, nicht verkehren. In dieser Zeit wird die Fähre in der Kölner Schiffswerft Deutz auf Herz und Nieren überprüft. Dort werden dann auch zusätzliche Pflege- und Reinigungsmaßnahmen erledigt. „Da die Sicherheit unserer Passagiere absoluten Vorrang hat, sind regelmäßige Untersuchungen zwingend notwendig“, sagt der Geschäftsführer, Norbert DiRaimondo. Vom 6. November an ist das Schiff dann wieder regelmäßig auf dem Rhein unterwegs. (EB)

Zündende Ideen aus Köln

Messe im Mediapark präsentierte Kölner Innovation – Die Rundschau hat sich vier davon genauer angeschaut



Foto: Ben Horn

VON LEON WERNER

Handgemachte und neue Produkte aus Köln haben die Aussteller am Wochenende auf der Messe „Made in Köln“ im Mediapark vorgestellt. Mehr als 100 Teilnehmer zeigten ihre Waren, unter ihnen sowohl Start-Ups als auch Manufakturen und etablierte Unternehmen. Die Trends in der Wirtschaft konnten Besucher auf der Messe gut erkennen: Viele Aussteller beschäftigten sich zum Beispiel mit Nachhaltigkeit oder digitalen Alltagshelfern. Aber auch Schmuck, Essen und Trinken fanden die Besucher bei „Made in Köln“. Die Rundschau hat sich vier besondere Produkte genauer angeschaut.

1 Besondere Kickertische

Die Firma hanshanshans hat Kickertische weiter gedacht. Ihr Produkt kann Tore automatisch zählen und verfügt auch über mehrere Spielmodi. So gibt es neben dem klassischen Tischkicker beispielsweise auch eine Trinkspiel-Variante. „Auch das Design ist sehr besonders. Das Feld ist beleuchtet, so sieht der Tisch, wenn es dunkel ist, ganz



Kickertisch mit Trinkspiel: Eine Variante für private Feiern.

besonders schön aus“, sagt Paulina Palmen, Entwicklerin bei hanshanshans. Auf einem Bildschirm wird der aktuelle Spielstand angezeigt. Die Tische werden vor allem an Bars gegeben. Das besondere: Die Besucher müssen kein Bargeld dabei haben und können auch mit PayPal bezahlen. Die Hälfte der Einnahmen geht dann an den Hersteller, die andere Hälfte an den Barbetreiber. Auch für private Feiern können die Kickertische gemietet werden. Für 24 Stunden liegt der Preis bei 189 Euro.

2 Ungewöhnliche Wasserwaagen

Lampen und Garderoben aus Wasserwaagen. Das sind zwei Produkte von „design please“. Geschäftsführer Edgar Guth will

damit auch eine junge Zielgruppe ansprechen, die mit Handwerk nicht viel zu tun hat. „So können sie die Werkzeuge in einem anderen Kontext sehen“, sagt Guth. Neben den Möbeln aus Wasserwaagen bietet er auch ein Regal aus Spanngurten, beleuchtete Hocker aus Abwasser-schächten und ein Schlüsselbrett aus einem Notausgangsschild an. „Ich bin Schreiner-



Alles im Lot? Edgar Guth designt Garderoben aus Wasserwaagen.

meister und Architekt, deswegen weiß ich, was für eine hohe Qualität Handwerksprodukte haben. Diese Qualität will ich mit meinen Produkten in den Wohnraum bringen“, sagt Guth.

3 Der Mensch als Puppe

Sonia Iacona stellte auf der Messe ihre „Mini-Me“ Puppen vor.



Freunde als Puppen? Ja, das geht, sagt Sonia Iacona.

Wie der Name sagt, stellen diese einen Menschen dar. Die Käufer müssen nur Bilder der Person und Bilder von Gegenständen, die diese Person gerne hat, an Iacona schicken. Sie zeichnet den Menschen dann und näht das Bild auf ein Kissen. „Ursprünglich war das nur ein Geburtstags-geschenk für meinen Mann. Da habe ich Puppen von ihm und von mir gemacht. Danach wurde ich oft von Freunden gefragt, ob ich für sie so eine Puppe machen könnte“, sagt Iacona. Als sie dann wegen Corona ihren eigentlich- en Beruf nicht mehr ausführen konnte, begann sie die Puppen anzubieten. Ein Exemplar kostet 109 Euro.

4 Die Balance trainieren

Köln ist nicht gerade für das Sur-

fen bekannt. Thorsten Blömer und Ananth Raj Sanjeevaih, die beiden Geschäftsführer von „Chimpz“, wollen das ändern. Sie stellen sogenannte „Balance Boards“ für zu Hause her. Auf diesen kann man dann über eine Holzrolle surfen. Das Produkt soll vor allem gut für Yoga- und Fitnessübungen sein. „Das ist ein Freundschaftsprojekt von uns beiden. Wir sind sehr unterschiedlich und balancieren uns gegenseitig aus, genauso wie man auf dem Board balancieren muss“, sagt Blömer. Kunden können sich die Bretter auch individuell gestalten lassen. Die Produkte werden in Fühlings geschreinert, in Ehrenfeld färbt die Firma die Bretter dann und lasert Logos in das Holz. Der Preis der „Balance Boards“ liegt zwischen 109 und 159 Euro.



Rollenspiel: Auf dem Brett muss die Balance gehalten werden.

Richter steht fest, Termin noch nicht

Stadtarchiv-Prozess bei der 17. Großen

Er verurteilte Geiselnnehmer, Fußball-Rowdys und viele andere Straftäter – nun steht der Vorsitzende der 17. Großen Strafkammer vor einer Mammutaufgabe. Harald Helmes, langjährige Richter am Landgericht, wird die Neuauflage des Stadtarchiv-prozesses leiten. Dies teilte das Gericht auf Anfrage der Rundschau mit. Wann der mit Spannung erwartete Prozess beginnt, ist derzeit noch nicht abzusehen. „Es gibt noch keinen Termin“, hieß es am Montag.

Mehr als zwölf Jahre nach dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs hat der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe in der vergangenen Woche die Freisprüche von zwei Bauleitern vor dem Landgericht Köln kassiert und sprach von durchgehenden Rechtsfehlern. Damit wird der Prozess um die Katastrophe vom 3. März 2009 in Teilen wieder aufgerollt. Eine andere Kammer des Landgerichts muss nun neu entscheiden, und zwar die 17. Große Strafkammer. (ta)

POLIZEI-BERICHT

Mit drei Promille gegen einen Baum gefahren

Ein stark betrunkenen Autofahrer (47) wurde am Sonntagnachmittag bei einem Alleinunfall in Ostheim schwer verletzt. Er soll an der Kreuzung Rösraher Straße/Neubrücker Straße an einer Ampel eingeschlafen und erst durch das Hupen anderer aufgewacht sein. In dem Moment soll er beschleunigt haben und abseits der Fahrbahn gegen einen Baum gefahren sein. In der Klinik wurden knapp drei Promille gemessen.

Einbruch in Hahnwald: Fünfstelliger Beutewert

Die Polizei bittet die Bevölkerung um Hinweise zu einem Einbruch am Wochenende in der Straße Zum Landhaus in Hahnwald. Ein oder mehrere Unbekannte erbeuteten laut Polizei zwischen Samstag- und Sonntagnachmittag Armbanduhren sowie Gold- und Perlenschmuck aus einem Einfamilienhaus. Offenbar hebelten sie eine Terrassentür auf. Hinweise an poststelle.koeln@polizei-nrw.de oder Ruf 2290. (rue)

Güterbahnhof: Explosion bei Reinigungsarbeiten

Vier Arbeiter mit leichten Verletzungen in Klinik – Vermutlich unsachgemäßes Arbeiten an Silotank

VON DANIEL TAAB

Bei einer Verpuffung auf dem Gelände des Güterbahnhofs Eifelhof sind am Montagvormittag vier Menschen verletzt worden. Bei der Reinigung eines Silotanks kam es zu einer Explosion mit starker Rauchentwicklung, wie Feuerwehr mitteilte. Die dabei Verletzten seien in umliegende Krankenhäuser gebracht worden. „Wir gehen von leichten Verletzungen der Arbeiter aus“, sagte ein Polizeisprecher. Der Brand konnte nach Angaben der Feuerwehr schnell unter Kontrolle gebracht werden. Eine Gefahr für die Bevölkerung bestand demnach nicht. Zunächst wur-



Auf diesem Gelände kam es am Montagvormittag zu einer Verpuffung.

Foto: Costa Belibasakis

den die Kölner in dem Gebiet um den Bahnhof aufgefordert, Fenster und Türen zu schließen. Die Feuerwehr hatte zuerst über das Radio und über den Kurznachrichtendienst Twitter über den Vorfall informiert. Im Einsatz waren rund hundert Kräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes.

Eine große Rauchwolke stand um kurz nach 9 Uhr über dem Güterbahnhof. Ein Großbrand mit gravierenden Folgen wurde befürchtet, daher wurden gleich viele Einsatzkräfte an den Ort des Geschehens geschickt. Auf dem Gelände des Bahnhofes stellte sich heraus, dass das Feuer wegen der kleinen Explosion

eine angrenzende Lagerhalle erfasst hatte. Die Einsatzkräfte konnten ein weiteres Übergreifen der Flammen erfolgreich verhindern.

Wie aus Polizeikreisen zu erfahren war, soll unsachgemäßes Arbeiten an dem Silo für die Explosion verantwortlich sein. Die Rede ist von menschlichem Versagen eines Arbeiters. „Es wurde offensichtlich nicht ausreichend aufgepasst“, hieß es aus dem Polizeipräsidium nach der Verpuffung. Der Unfallort wurde von den Einsatzkräften abgesperrt. Über die Höhe des Sachschadens wurden keine Angaben gemacht, auch nicht über genauen Verletzungen der Arbeiter.

Musik als Brücke zu Respekt und Toleranz

Das Festival der Religionen beeindruckt mit einem vielfältigen Programm

VON HANS PETER BRODÜFFEL

Abdullah Abraham, Anil Özalp, Deniz Sahin und Paul Fahlenkamp – vier junge Musiker mit alevitischen, jüdischen und muslimischen Wurzeln – zeigten beim Finale des Festivals der Religionen im Bürgerhaus Stollwerk das hoffnungsvolle Bild einer vielfältigen Generation mit interreligiöser Freundschaft und friedlicher Koexistenz. Über Musik den Dialog, Respekt und

“Musik ermöglicht uns einen ganz besonderen Zugang zu unseren Mitmenschen und erleichtert es, Ängste abzulegen und aufrichtiges Interesse für unser Gegenüber zu entwickeln. Nie war das notwendiger als heute.

Anja Fahlenkamp

Toleranz zwischen Menschen verschiedener Religionszugehörigkeiten zu fördern, das war das Anliegen des zweiten Kölner Festivals der Religionen, veran-

staltet vom Sommerblut Kulturfestival.

Seit zehn Jahren organisiert die Initiative „Faiths In Tune“ (etwa: „Glauben im Einklang“) interreligiöse Musikfestivals in London, Birmingham, Berlin, Turin, Dresden und nun zum zweiten Mal in Köln. „Wir wollen kulturelle und religiöse Vielfalt feiern. Dabei ermöglicht uns die Musik einen ganz besonderen Zugang zu unseren Mitmenschen und erleichtert es uns, Ängste abzulegen und aufrichtiges Interesse für unser Gegenüber zu entwickeln. Nie war das notwendiger als heute“, sagte Direktorin Anja Fahlenkamp. Gegen rechtspopulistische und fremdenfeindliche Tendenzen müsse man entschieden Position beziehen. „Pluralismus und Multikulturalität stellen keine Bedrohung, sondern eine Bereicherung für unsere Gesellschaft dar.“

Auf der Bühne präsentierten Solisten und Ensembles ein abwechslungsreiches Programm. Der jüdisch-chassidische Künstler Alex Jacobowitz aus New York brachte jüdische Musik auf einem Marimba-Xylophon zum Leben. Babbullah Abram sang arabische und westliche Lieder und baute so Brücken zwischen



Anmutig und farbenfroh: Sandra Jasmin und ihr Ensemble Ananda boten beim Festival der Religionen klassische hinduistische Tänze aus Indien dar. Foto: Meike Böschmeyer

seinem Heimatland Syrien und seiner neuen Heimat Deutschland. Das Tanzensemble der Polnischen Katholischen Mission Wuppertal präsentierte die Gesangs- und Tanzvorstellung „Auf dem Krakauer Markt“. Das Sufi Zentrum Rabbaniyya huldigte dem Dhikr-Gesang und dem Sema-Tanz des Drehenden Derwisch. Pianist Erdal Sahin spielte Musik aus der spirituellen Tradition des Alevitentums.

Auf dem Markt der Vielfalt stellten sich Religionsgemeinschaften, interreligiöse Initiativen und soziale Projekte vor. Der Verein „BIRD. Bündnis Interreligiöses Deutschland“ veranstaltet jährlich interreligiöse Friedenskonzerte unter dem Motto „Zuerst Mensch – in Musik vereint.“ Dabei musizieren Menschen unterschiedlicher Religionen gemeinsam. „Wir demonstrieren, dass ein friedliches Miteinander nicht nur möglich, sondern auch ungemein bereichernd ist“, sagte Vorsitzender Sebastian Römisch. Der Oboist der Sächsischen Staatskapelle Dresden kann sich ein solches Konzert auch in der Philharmonie vorstellen. Rolf Emmerich, Leiter des Sommerblut Festivals, plant das dritte Festival der Religionen zu Pfingsten 2023.

Burgunder für die Bratensaison

Im Gürzenich stellten Winzer aus deutschen und internationalen Anbaugebieten ihre Weine vor

Die Standtische waren weiß eingedeckt, die Gläser blitzblank poliert, zarte Aromen von Rebensäften lagen in der Luft. Beim „KölnWeinHerbst 2021“ in den Sartory-Sälen präsentierten 112 Weingüter aus den Anbaugebieten Mosel, Nahe, Rheinhessen, Pfalz, Franken, Baden, Württemberg bis zum österreichischen Burgenland und der Toskana ihre frisch abgefüllten Weine des Jahrgangs 2020. „Im Vordergrund stehen diesmal die roten Burgundersorten für die Bratensaison“, erklärte Veranstalter Vincenz S. Weber. Nur selbstständige Winzer,



Riecht gut, schmeckt gut: Weinkenner halten zunächst die Nase ins Glas und nehmen dann einen Schluck. Foto: Meike Böschmeyer

die auf eine unverwechselbare Note ihrer Erzeugnisse achten, sind zugelassen. Die Messe zeigt auch Trends. Gut ein Drittel Aussteller bauen ihre Weine inzwischen ökologisch und biologisch aus. Manche sogar vegan unter Verzicht auf tierische Proteine, meistens Eiklar, beim Klärungsprozess. Für den modernen Weinbau, der an Traditionen anknüpft, sich aber vom gediegenen Image lösen will, steht Madeleine Ries aus Eltville. Die 34-jährige übernahm nach dem Weinbau-Studium Anfang 2020 das 1908 gegründete Familien-

Weingut C. Belz. Zum dritten

Mal nutzt die Eltviller Weinkönigin 2010/2011 den Weinherbst als Marketingplattform. Star der diesjährigen Messe ist das Weingut Reis von der Mosel, das im Ausstellungskatalog ganzseitig mit jüngsten Auszeichnungen wirbt. Der von Gourmet-Führern empfohlene Betrieb siegte unter anderem im internationalen Steillagen-Wettbewerb in den Kategorien bester deutscher Sekt, Rosé und Rotwein.

Den Winzern mundet übrigens auch das Kölsch: Die Messtage lassen sie gerne im nahegelegenen Paffgen-Brauhaus ausklingen. (uwe)

IN KÜRZE

Lichterlebnistage erstmals in Köln

Rund um das Thema Licht geht es bei den Lichterlebnistagen, die von Dienstag, 26. November, bis Donnerstag, 28. November, in Köln stattfinden. Die über 30 Veranstaltungen der Lichttechnischen Gesellschaft richten sich teils an Profis, teils an alle. Es wird etwa Vorträge, Lichtkonzerte und Besichtigungen Kölner Bauwerke geben, teils auch kostenlos. www.lichterlebnistage.de

Weihnachtspäckchen für Osteuropa

Das Rhein-Center in Weiden unterstützt die Aktion Weihnachtspäckchen-Konvoi mit einem Päckchen-Shop. Unter dem Motto „Pänz helfen Pänz“ können an den Samstagen am 30. Oktober und 13. November neben dem T-Punkt gepackte Schuhkartons abgegeben werden, die nach Osteuropa verschickt werden. (rue) www.weihnachtspackchenkonvoi.de

Kölnische Mundschau

Unabhängige Zeitung für Köln
Lokalredaktion: Rundschau-Haus, Stollgasse 25-45, 50667 Köln
Postfach 10 21 45, 50461 Köln
koeln@kr-redaktion.de
Tel.: 02 21/16 32-551, Fax: 16 32-547
Für Sie am Telefon, Glückwünsche, Regularien: 16 32-507
Redakteure: Stefan Sommer (Leitung: 16 32-518), Jens Meifert (Ltd. Red., 16 32-498), Gabi Bossler (16 32-545), Michael Fuchs (16 32-499), Matthias Hendorf (16 32-549), Thorsten Moeck (16 32-542), Ingo Schmitz (16 32-584), Henriette Sohns (16 32-582), Daniel Taab (16 32-552), Martina Windrath (16 32-516), Tobias Wolff (16 32-583)
www.rundschau-online.de
Geschäftsstelle
Breite Straße 72, 50667 Köln
Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91

NOTDIENSTE

ARZT-NOTRUF
Telefon 116 117

ZAHNÄRZTE
Telefon 01 80/59 86 700

TIERÄRZTE
Vet-Zentrum,
Telefon 54 57 64

BESETZUNGEN

MELATEN
9.00 Hans Edgar Großmann (61)
11.00 Dorina Maria Chirico De Santis (82)

SÜDFRIEDHOF
11.00 Hans-Gerhard Harmsen (77)

NORDFRIEDHOF

APOTHEKEN
Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Severin-Apotheke, Altstadt-Süd, Severinstraße 46.
Bezirk 2 (Rodenkirchen): Dreikönigen-Apotheke, Rondorf, Rodenkirchener Straße 131.
Bezirk 3 (Lindenthal): Regenbogen-Apotheke an der Uniklinik, Sülz,

12.00 Hans Manfred Braun (79)

OSTFRIEDHOF
12.00 Özer Bora (79)
14.30 Edelgard Hoheneder (84)

ESCH
9.00 Wilhelm Kiegel (89)
12.00 Helmut Werner Szaguhn (90)

Zülpicher Straße 283.
Bezirk 4 (Ehrenfeld): Bären-Apotheke, Ehrenfeld, Venloer Straße 371.
Bezirk 5 (Nippes): Pinguin-Apotheke im Kaufland, Niehl, Boltensternstraße 104-112.
Bezirk 6 (Chorweiler): Damian-Apotheke, Heimersdorf, Volkhove-

14.30 Anna Gerlinde Eickelbeck (67)

MÜNGERSDORF
11.00 Elfriede Kuhlmeier (92)

CHORWEILER
10.00 Behije Elmas (70)
11.00 Karl-Josef Friedrich (84)
13.30 Dietmar Otto Kellmann (72)

ner Weg 164-166.
Bezirk 7 (Porz): Marien-Apotheke, Zündorf, Schmittgasse 59.
Bezirk 8 (Kalk): Viktoria-Apotheke, Vingst, Ostheimer Straße 83.
Bezirk 9 (Mülheim): Mohren-Apotheke, Dellbrück, Gemarkenstraße 44.

EIL
11.00 Franz Karl Wilhelm Metz-macher (93)

DEUTZ
11.00 Hans Hasenberg (90)
12.00 Giuseppe Miraglia (56)

KALK
13.30 Käthe Breithecker (98)

HIER BLITZT ES

Auf diesen Straßen kontrolliert die Polizei **an diesem Dienstag:**

Mercatorstraße (Heimersdorf), Riehler Straße (Neustadt-Nord), Tel-Aviv-Straße (Altstadt-Süd), Militärringstraße (Raderthal), Bundesautobahn 3.

Die **Stadt Köln** überwacht den Verkehr heute auf folgenden Straßen:
Rodenkirchener Straße (Rondorf), Hospeltstraße (Ehrenfeld), Schulstraße (Weiden), Tiergartenstraße (Elsdorf), Bergisch Gladbacher Straße (Dellbrück).

UMWELTDATEN

LUFTSCHADSTOFFE
Stickstoffdioxid: Spitzenbelastung 39 Mikrogramm pro Kubikmeter, EU-Grenzwert 200 Mikrogramm pro Kubikmeter

SCHADSTOFFMOBIL
14.15-15.15 Bahnhofplatz (Parkplatz), Gremberghoven; 16.15-17.15 Mühlenweg (Parkplatz vor dem Friedhof), Urbach; 18.00-19.00 Alfred-Nobel-Straße/Röntgenstraße, Porz.

VIEL GLÜCK

NAMENSTAG
19. OKTOBER
Wir gratulieren allen Lesern, die Paul heißen. Paul vom Kreuz wurde 1694 in Piemont geboren. Mit 19 Jahren entschloss er sich zu einem Leben der Vollkommenheit. 1725 erhielt er die Erlaubnis, Gefährten zu sammeln. Seine Priesterweihe folgte. 1737 entstand in Ortelbello die erste

Niederlassung seines Ordens vom Leiden Christi (Passionisten). Paul starb 1775.

GEBURTSTAG

19. OKTOBER
Gabriele Helene Klein, 98 Jahre, Vereinsstraße 8, Köln (Altenzentrum St. Marien).
Eleonore Zingsheim, 96 Jahre, Bol-

tensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).
Irmgard Fischbach, 92 Jahre, Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).
Peter Cremer, 87 Jahre, Bernhard-Feilchenfeld-Straße 3-5, Köln (Seniorenhaus Rosenpark).
Paul Röblitz, 85 Jahre, Bernhard-Feilchenfeld-Straße 3-5, Köln (Seni-

renhaus Rosenpark).
Werner Oppel, 82 Jahre, Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).
Eva Maria Reichmann, 82 Jahre, Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).
Marieluise Schilp, 77 Jahre, Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

Weihnachtsmärkte, Adventsreisen & Silvester

Dresden, Striezelmarkt

**Unser Tipp: 4 Tage
Dresden mit Striezelmarkt
jede Woche im Advent
p.P. ab € 499,-
einige Termine als Leserreise
buchbar**



Advent im Harz

3-Tage-Busreise

2 x Übernachtung/Halbpension im Maritim Berghotel Braunlage, Stadtführungen in Goslar, Quedlinburg und Wernigerode jeweils mit Besuch der Weihnachtsmärkte..., Hafermann-Reiseleitung

*Termine als Leserreise buchbar

26.11./ 03.12.* / 10.12.* / 17.12.
p.P. ab €339



Fränkischer Advent

3-Tage-Busreise

2 x Übernachtung/Halbpension im **** Hotel Sonne Neundettelsau, Aufenthalt in Würzburg, Besuch des Christkindlesmarkt in Nürnberg, Stadtrundgang in Ansbach, Aufenthalt in Rothenburg mit Besuch des Weihnachtsmarktes..., Hafermann-Reiseleitung
*4-Tage-Silvesterreise mit geändertem Programm

26.11./ 03.12. / 10.12./17.12. 30.12.
p.P. ab €299 p.P. ab €485



Advent in Trier

3-Tage-Busreise

2 x Übernachtung/Halbpension im Best Western Hotel Trier City, Stadtführung in Trier mit Weihnachtsmarkt, Ausflug nach Luxemburg mit Weihnachtsmarkt, Aufenthalt in Berncastel-Kues mit Weihnachtsmarktbummel, Hafermann-Reiseleitung

26.11./ 03.12. / 10.12. 17.12.
p.P. ab €349 p.P. ab €329



Straßburg

3 bzw. 4-Tage-Busreise

2 x bzw. 3 x Übernachtung/Frühstück im **** Hilton Hotel Straßburg, 1 x Mittagessen, 1 x Abendessen, Stadtführungen in Straßburg & Colmar jeweils mit Weihnachtsmarktbesuch (Weihnachtsmärkte nur an Adventsterminen)..., Hafermann-Reiseleitung *Termine als Leserreise buchbar

3-Tage-Busreise 26.11./ 03.12. 10.12./ 17.12./ 30.12. p.P. ab €349
4-Tage-Busreise 26.11.* / 03.12.* 30.12. p.P. ab €469



Bodensee

4-Tage-Busreise

3 x Übernachtung/Halbpension im **** PLAZA Hotel Buchhorn Hof, Stadtführung in Friedrichshafen & Aufenthalt in Lindau mit Weihnachtsmarkt, Weihnachtsmärkte Friedrichshafen, Konstanz und Ulm, Aufenthalt in Heidelberg... Hafermann-Reiseleitung
*Silvestertermin mit geändertem Programm und Hotel

09.12. / 16.12. 30.12.
p.P. ab €469 p.P. ab €615



Advent auf dem Rhein

5-Tage-Flusskreuzfahrt

4 x Übernachtung/VollpensionPlus an Bord der A-ROSA BRAVA, Rundgang in Straßburg und Mainz jeweils mit Weihnachtsmarktbesuch..., Hafermann-Reiseleitung
★ auch als 6-Tage-Weihnachtskreuzfahrt ab € 1.089 buchbar.
★ auch als 7-Tage-Silvesterkreuzfahrt ab € 1.789 buchbar.

28.11./ 02.12./ 06.12./ 10.12. p.P. ab €829



Lüneburg

3-Tage-Busreise

2 x Übernachtung/Halbpension im **** Seminaris Hotel Lüneburg, Aufenthalte in Bremen und Celle jeweils mit Weihnachtsmarktbesuch, Stadtführung in Lüneburg mit Weihnachtsmarktbummel, Fotostop am Schiffshebewerk Scharnebeck, Hafermann-Reiseleitung
★ auch als 8-Tage-Silvesterreise ab € 1.119 buchbar.

03.12. / 10.12. p.P. ab €355 17.12. p.P. ab €314



Heidelberg mit Speyer

3-Tage-Busreise

2 x Übernachtung/Halbpension im Heidelberg Marriott Hotel, Stadtbesichtigung Heidelberg mit Weihnachtsmarktbesuch, Stadtführung in Speyer mit Weihnachtsmarktbummel, Aufenthalt in Michelstadt und Schwetzingen mit Weihnachtsmarktbesuch, Hafermann-Reiseleitung

26.11./ 03.12./ 10.12. 17.12.
p.P. ab €329 p.P. ab €319



Advent in Schwerin

4-Tage-Bus-/Schiffsreise

3 x Übernachtung/Halbpension im **** Plaza BW Schwerin, Stadtbesichtigung in Lübeck, Bremen und Schwerin jeweils mit Weihnachtsmarktbesuch, Eintritt/Führung Schweriner Schloss, Stadtrundgang Hansestadt Wismar und Rostock jeweils mit Weihnachtsmarktbesuch, Hafermann-Reiseleitung
* Silvestertermin mit geändertem Programm

25.11./02.12. 30.12.
p.P. ab €519 p.P. ab €645



Nordischer Advent

3-Tage-Bus-/Schiffsreise

2 x Übernachtung/Halbpension an Bord der TT-Line, Stadtbesichtigung in Lübeck mit Weihnachtsmarkt, Stadtrundfahrt Kopenhagen mit Weihnachtsmarkt, Bummel durch Malmö mit Weihnachtsmarkt, Aufenthalt in Hamburg mit Weihnachtsmarkt, Hafermann-Reiseleitung

26.11./ 30.11./ 03.12./ 04.12. 07.12./ 10.12./ 18.12. p.P. ab €309



Großalarm ohne Katastrophe

DLRG Rhein-Berg macht neue Helfer mit praktischen Übungen fit für den Ernstfall

VON STEPHAN BROCKMEIER

Rhein-Berg. Großalarm für die DLRG Rhein-Berg: Die Brücken der Ruderinsel im Fühlinger See in Köln sind durch ein Unwetter zerstört worden, und zahlreiche Verletzte müssen über das Wasser transportiert werden: Dieses Szenario war zum Glück nur eine Übung im Rahmen der Helfergrundausbildung Katastrophenschutz der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft Bezirk Rhein-Berg.

Am Samstag früh um 7.30 Uhr sammelten sich alle DLRG-Einsatzkräfte in Burscheid. Über 50 Männer und Frauen, davon fast 30 neue Katastrophenschutz Helfer, zogen kurze Zeit später als Wasserrettungszug in einem geschlossenen Verband von Burscheid nach Wermelskirchen. Die Teilnehmer wussten zunächst nicht, wohin es geht oder was dort auf sie wartet. Zuerst wurde der Verband zum Technischen Hilfswerk (THW) nach Wermelskirchen verlegt. Dort übten die Helfer, Sandsäcke zu befüllen und Deiche richtig zu sichern. Die Rösrather Feuerwehr schulte alle in der Handhabung von Feuerlöschern. Zudem wurde mithilfe des DLRG-Technikanhängers der sichere Aufbau und Betrieb von Stromerzeugern erarbeitet.

Nach dem Vormittagsprogramm ging es zum nächsten Szenario: In einer simulierten Unwetterlage, nicht ungleich dem Juli-Unwetter „Bernd“,



Die Rettungsübung am Fühlinger See war Teil der Helfergrundausbildung Katastrophenschutz der DLRG Rhein-Berg.

Foto: Hinzen

Hochwasser-Helfer

Im Rahmen des Katastrophenschutzes stellt der DLRG-Bezirk Rheinisch-Bergischer-Kreis e.V. nach eigenen Angaben verschiedene Einheiten mit dem notwendigen Material und der Ausbildung der Einsatzkräfte: einen Führungstrupp, einen Bootstrupp, zwei Strömungs-

rettertrupps, einen Tauchtrupp und einen Logistiktrupp. Diese waren auch bei dem Hochwasser vor drei Monaten in Leichlingen, Erfstadt und Swisttal im Einsatz. Die notwendige Ausrüstung sowie Fahrzeuge werden durch Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert. (sb)

wurde die Ruderinsel im Fühlinger See von der Außenwelt abgeschnitten. Dort mussten 31 „Personen“, alles Holzfiguren mit ei-

ner Beschreibung des Verletzungsmusters, evakuiert werden. Ein anderes Übungsszenario beschäftigte die Einsatztau-

cher: Ein Auto mit zwei Personen (Plastikpuppen), das durch das Unwetter in den See geraten und versunken war, musste geborgen werden. DLRG-Bezirksleiterin Jasmina Luciani: „Die angehenden und erfahrenen Katastrophenschützer haben alle Situationen in Teamarbeit mit Hilfe von Hochwasserbooten und Rettungsbooten hervorragend abgearbeitet.“

Nach zehn Stunden Übung unter Leitung von Julian Posse und seinem Ausbildungsteam war die körperliche Anstrengung allen anzusehen. Luciani: „Durch die Mischung von kurzen

inhaltlichen Erklärungen und den verschiedenen, praktisch abzuarbeitenden Szenarien haben alle Einsatzkräfte viel gelernt. Fast 30 Nachwuchseinsatzkräfte schlossen den Tag erfolgreich als neue Katastrophenschutz Helfer ab und werden in Zukunft bei den verschiedenen Gefahren und Katastrophen der Bevölkerung zur Hilfe eilen.“ So habe der Lehrgang zum Katastrophenschutz Helfer, der in hybrider Form (online und Praxistag) stattfand, mit einem Tag Katastrophenschutz ohne Katastrophe einen gelungenen Abschluss gefunden.

In Oberberg sucht man die Wildschweine

In Rhein-Berg richten sie viel Schaden an

VON FLORIAN SAUER

Bergisches Land. Die oberbergische Wildsau ist von der Bildfläche verschwunden. Während sich aktuell im Rheinisch-Bergischen Kreis und dem rechtsrheinischen Köln Beschwerden über zerstörte Beete häufen, die Wildschweine mitunter am helllichten Tag Komposthaufen und Mülllager umpflügen und die Verwaltungen Ratschläge für die unerwartete Begegnung im Garten veröffentlichen, fahnden die Jäger an Wupper, Sülz und Agger regelrecht nach dem Borstentier.

„Tatsächlich fragen wir uns seit Monaten, wo die Schweine stecken“, verrät Hans Martin Thönnies, Leiter des Lindlarer Hegerings, etwas ratlos. Er berichtet von Revieren, in denen regelmäßig 30 bis 40 Tiere pro Jahr erlegt wurden – und die zuletzt ganze drei Abschüsse meldeten. Von einer Wildschweinplage könne keine Rede sein, im Gegenteil. „Man braucht schon sehr viel Geduld, um das Schwein überhaupt aufzustöbern“, erklärt Thönnies.

Auch in Wipperfurth stehen die Schwarzkittel auf der Vermisstenliste. Dort ist Hans Beinghaus Chef des Hegerings und auch er hält eindeutige Zahlen bereit. So erlegten die Jäger der Hansestadt im vergangenen

Man braucht schon sehr viel Geduld, um das Schwein überhaupt aufzustöbern

Hans Martin Thönnies

Jagdjahr bis zum 31. März 2021 nur noch halb so viele Schweine wie im Jahr zuvor. Ein weiterer Beweis für die gesunkene Wildschwein-Population seien die „drastisch gesunkenen Schäden an landwirtschaftlichen Flächen“, allen voran an Maisfeldern, in denen es sich die Rotten gerne einen ganzen Sommer lang gemütlich machen.

Als Hauptgrund vermuten Beinghaus und Thönnies die „harte Bejagung“ der Schweine seit spätestens 2017. Dass die schlauen Wildschweine unter dem oberbergischen Jagddruck nun das Wipperfurth Neyetal verlassen haben, um den Supermarkt in Paffrath zu überfallen, scheint allerdings ausgeschlossen. Das Wildschwein gilt als standorttreu. Die oberbergische Kreisverwaltung untermauert die These der beiden Hegering-Chefs mit Zahlen. Auf Anfrage erklärt die Untere Jagdbehörde in Gummersbach, dass die Schwarzwildschweine kreisweit unterschiedlich sei. Vor allem betont die Behörde, dass der pandemiebedingte Ausfall großer Gesellschaftsjagden kaum Einfluss auf die Wildschweinpopulation habe.

Die Experten des Kreises zweifeln zudem, dass man überhaupt aus dem Auftauchen der Borstentiere in Wohngebieten auf eine höhere Population schließen könne. Vielmehr dürften die intelligenten Schweine inzwischen festgestellt haben, dass es dort ein gutes Nahrungsangebot gibt und die Jäger zugleich kaum Möglichkeiten zur effektiven Bejagung haben.

Über 200 000 sind geimpft

Sieben-Tage-Inzidenz liegt in Rhein-Berg jetzt bei 31,8

Rhein-Berg. Um 33 hat sich die Zahl der bestätigten Corona-Fälle am Freitag und Samstag erhöht. Darunter sind laut Kreisverwaltung 19 Fälle in Bergisch Gladbach und acht in Rösrath. 15 Personen gelten als genesen. 206 Personen sind aktuell infiziert, 248 Personen in Quarantäne, neun mehr als bei der letzten Meldung. Wie die Kreisverwaltung am Montag weiter mitteil-

te, liegt die tagesaktuelle Sieben-Tage-Inzidenz laut Robert Koch-Institut bei 31,8.

Die Corona-Werte für den Sonntag will die Kreisverwaltung am Dienstag mitteilen. Ausnahme: Die Zahl der Corona-Antigentests hat der Kreis bereits am Montag für Freitag, Samstag und Sonntag genannt. Sie liegt bei 3749, also bei knapp 1250 Tests pro Tag und damit er-

neut viel niedriger als in der Zeit, als diese Test für die beprobten Personen noch kostenlos waren. Acht der Tests waren positiv. Endlich geknackt wurde unterdessen die 200 000er-Marke bei den Erstimpfungen. Sie lag mit Stand 15. Oktober, 0 Uhr, bei 200 028 Personen; eine Folgeimpfung haben 188 939 Menschen und eine Auffrischung 5282. (sb)

CORONAVIRUS IM KREIS

Kommunen	bestätigte Infizierte	Todesfälle	Genesene	aktuelle Fälle
Rhein-Berg	13 137	192 (+0)	12 739	206
Berg. Gladbach	5279	56 (+0)	5127	96
Burscheid	991	4 (+0)	965	22
Kürten	659	5 (+0)	645	9
Leichlingen	1425	33 (+0)	1371	21
Odenthal	475	3 (+0)	468	4
Overath	1473	30 (+0)	1430	13
Rösrath	1244	20 (+0)	1193	31
Wermelsk.	1591	41 (+0)	1540	10

Stand: Montag, 18. Oktober, 11.03 Uhr, 248 Menschen in Rhein-Berg befinden sich in Quarantäne.

WAHLKAMPF UM CDU-LANDTAGSKANDIDATUR

Uwe Pakendorf präsentiert sich im Video

Neue Wege im parteiinternen Wahlkampf um die Landtagskandidatur geht Uwe Pakendorf: Der CDU-Kreisvorsitzende, der kommenden Montag von seiner Partei als Landtagskandidat im „Bananen“-Wahlkreis 22 aufgestellt werden möchte, dabei aber den aus Leichlingen stammenden NRW-Innenminister Herbert Reul und die Odenthaler CDU-Frau Isabell Johann bezwingen muss, wirbt per Video für sich.

Genau 4 Minuten und 19 Sekunden lang spricht der 43-jährige Kandidat als Ich-Erzähler über sich, sein Leben, seine Familie, seine Ansichten und Pläne. Damit das Ganze nicht langweilig wird, gibt es zahlreiche professionell daherkommende Videobilder zu sehen, die teilweise aus der Luft aufgenommen wurden. Mit Wolfgang Bosbach geht Pakendorf vor bergischer Fachwerkkulisse spazieren, mit Ehefrau und Tochter steht er auf dem Balkon



Screenshots aus dem Video: Uwe Pakendorf mit Thorsten Schmalt, Familie, WoBo und Hardy Kohkemper.

des Eigenheims in Rösrath oder spaziert vor dem Altenberger Dom, mit dem CDU-Vorsitzenden von Overath steht er auf dem Förderturm der Grube Lüderich und mit dem von Rösrath vor dem Schulzentrum Cyriax. Und mit dem Kreistagsabgeordneten Thorsten Schmalt aus Wermelskirchen - dessen Ortsvereinsvorsitz Reul unterstützt - betankt er einen Wasserstoff-Bus der RVK. Natürlich tauchen in dem Video auch Kürten und Burscheid auf – und damit sämtliche Kommunen im Wahlkreis. Das beispielsweise auf Instagram und Youtube zu sehende Video hat Pakendorf selbst konzipiert und geschnitten. Auf die Antwort von NRW-Innenminister Herbert Reul (69) darf man jetzt gespannt sein – vielleicht ein spektakulärer Stunt vor der entscheidenden Parteiversammlung am kommenden Montag in Burscheid. . .

Stephan Brockmeier

Tipp des Tages

Das mobile Mobile Impfteam steht heute in Burscheid von 14 bis 18 Uhr (Marktplatz an der Bücherei). Das Angebot gilt für alle Bürger ab 12 Jahre ohne Terminvergabe.

Hühner auf dem Vormarsch

Auch Kinder interessieren sich plötzlich: Besuch beim Rassegeflügelzuchtverein

Von Karin Grunewald

Kürten. Das Wort „Rassegeflügelzuchtverein“ gehört nicht gerade zum modernen Alltagswortschatz. Und Hühnerzüchter? Sind das nicht die, die mit schmutzigen grünen Latzhosen und Clogs rumlaufen und Hühnerkacke einsammeln? So in etwa das Klischee. Die Wirklichkeit sieht, wie so häufig, anders aus.

„Männer brauchen Höhlen, um den Kopf freizubekommen“, sagt Andreas Stephan. „Der eine geht auf den Golfplatz – und ich habe halt meine Hühner.“ Der Augenarzt hält und züchtet Hühner, seit er zehn Jahre alt ist. Jetzt ist er 50. Sein Zwillingenbruder René hat keine Hühner. Er hat Tauben. Zudem hat er die Ausstellung organisiert und ist Vorsitzender des Vereins – seit 27 Jahren; länger als sein halbes Leben. Fast sein ganzes Leben züchtet er Damascener-Tauben – nur ein Hauch der rund 2000 Jahre alten Geschichte der wohl ältesten Taubenrasse der Welt. Wenn der Bauingenieur nach seinem Zehnstudentag nach Hause kommt, stupsen ihn seine 120 Schönheiten mit sonorem Brummen in die Entspannung.

Hühnerhaltung ist en vogue

Wie kommt man mit zehn Jahren auf Taube und Huhn? „Eigentlich wollte ich einen Hund“, sagt Andreas Stephan, „aber ich glaube, unsere Schwester war noch zu klein.“ Früher sei er wegen seines Hobbys überwiegend belächelt worden. Heute höre er häufiger: „Och, das will ich auch!“ Hühnerhaltung ist en vogue. Die Ausstellung in der Grundschule Bechen wird daher nicht nur der Tradition gerecht, sondern auch einem aktuellen Trend. Die Züchter wollen der Öffentlichkeit zeigen, wie gepflegte und gesunde Tiere aussehen und sich verhalten. So und nicht anders sollen sie sein – egal welche Rasse.

Inmitten der Sinfonie von Gackern, Krähen, Schnattern und Gurren, streifen Katja und Oliver Orth aus Bergisch Gladbach durch die Gänge. Die Hühnerfachfrau jedoch ist Elisa, ihre



Bereit zum Absprung in heimische Gärten: Private Hühnerhaltung ist schwer im Trend.

Foto: Neumann



Zwillinge mit individuellen Schwerpunkten: René Stephan (l.) züchtet Damascener-Tauben, Bruder Stephan Hühner. Foto: Luhr

Tochter. Sie war so vernarrt in die Hühner der Nachbarin, dass sie zu ihrem vierten Geburtstag zwei von ihnen geschenkt bekommt, die fortan Bianca und Lady Knacks heißen. „Sie kuschelt auch mit ihnen“, sagt Oliver Orth achselzuckend. „Meerschweinchen sind immer weggefallen.“ Da nur zwei Hühner für die Haltung nicht optimal sind, soll nun mindestens ein drittes dazu. Elisa ist kaum zu bremsen und möchte sofort eins der ausgestellten Hühner kaufen. Obwohl: eigentlich eher alle. Doch die Ausstellungshühner kommen wieder in ihre eigenen Ställe.

Streicheln darf Elisa aber die, die es wollen, und als Andreas Stephan ihr ein frisch gelegtes 35-Gramm-Mini-Ei von einer Zwerg-Phoenix-Henne schenkt, trägt sie es wie einen kostbaren Schatz in der hohlen Hand.

Andrea Preuß ist Elisas Nachbarin. Sie sucht eine Rasse, mit der sie ihren „krähgestörten Hahn“ ersetzen kann, der einem Fuchs zum Opfer fiel. Lärmgestörte Nachbarn spielen dabei auch eine Rolle. Bei der Rasse Zwerg-Cochin von Andreas Stephan wird sie fündig. „Sie haben eine melodische Stimme“, sagt sie. „Und sie krähen nur mor-

Erhalt der alten Rassen

Beim Züchten geht es um die Erhaltung alter Rassen und eines Hühner-Genpools. Das ist weit mehr als Nostalgie. Auch Wirtschaftsgeflügelzüchter holen sich Genressourcen zurück. Auf Hochleistung getrimmte Hühnerrassen können entweder nur Eier legen oder nur Fleisch ansetzen; mit bizarren Folgen, wie etwa dem Schred-

dern männlicher Küken. Zunehmend achten Konsumenten inzwischen auf die Herkunft dessen, was sie auf den Teller legen möchten. Durch Einkreuzen alter Rassen können wieder „Zwiehühner“ entstehen, die dem Urtyp des Huhns näherkommen. Sie dürfen sich häufig eines längeren Lebens und tiergerechter Haltung erfreuen.

gens.“ Dass die Zwerg-Cochins ursprünglich aus dem Kaiserpalast in Peking stammen, ist eine schöne Geschichte on top.

Die Feinheiten der Mendelschen Vererbungslehre, ohne die etwa die kaiserlichen Cochins oder die Tauben aus Damaskus heute nicht in Bechen zu sehen wären, bleiben den meisten Besuchern verborgen. Für die Züchter ist sie die Grundlage für das, was Andreas Stephan den „Kick“ nennt: Züchten im fairen Wettstreit mit anderen um das schönste Huhn. „Aber die Natur ist immer wieder überraschend“, sagt er. „Der schönste Hahn und

die schönste Henne bekommen nicht automatisch das schönste Küken.“

Die Zwillingenbrüder haben deutsche und Europameister-Titel mit ihren Tieren errungen. Finanziell lohnt das – im Gegensatz zum abgehobenen Markt der Brieftauben – nicht. Es ist ein Hobby. Im Verein steigt der Anteil der Mitglieder, die „nur“ Hühner halten möchten. Sie profitieren von jahrzehntelanger Erfahrung und hohem Sachverstand. „Das ist völlig in Ordnung so“, sagt Andreas Stephan, „aber für das Erhalten brauchen wir auch Züchter.“

Glosse

Lindlar kann auch international

Bei meinem Bekannten Lars geht es sowas von international zu auf der Arbeit. Ungarn, Mexikaner, Italiener, Spanier, Polen und Türken, eine bunt gemischte Mannschaft ist am Start. Alle schätzen und mögen sich, und manchmal wird sogar zusammen gekocht, dafür hat jeder Ideen aus seinem Heimatland. Das Internationale ist in anderen Betrieben nicht so verbreitet. Oder doch? Als wir jüngst in lockerer Runde in der Kantine waren, saß auch Helga mit in der Runde. Plötzlich musste sie sowas von loslachen. Alle schauten sich an, niemand hatte einen Witz gemacht. Lachen ist ja an sich immer gut. Aber ganz ohne Grund? Was passiert war: Helga hatte gerade an Lars' Kollegen gedacht. „Ist bei mir ja genauso“, sagte sie. Eine Kollegin, die Susanne, komme aus Frechen, die andere, die Petra, aus Gummersbach. „Und Dieter wohnt in Wermelskirchen und Maxi in Lindlar. Das ist doch genauso international.“ Irgendwie hat sie recht, die Helga. Es kommt halt auf den Standpunkt an.

Willisald

Einbrecher kamen durch das Fenster

Overath. In der Straße Krombacher Feld im Stadtteil Vilkerath wurde am Sonntag in ein Einfamilienhaus eingebrochen. Wie die Polizei mitteilt, verließ die erwachsene Tochter der Familie das Elternhaus gegen 13.45 Uhr, nachdem sie sich vergewissert hatte, dass alle Fenster und Türen geschlossen waren. Als sie gegen 15.55 Uhr wieder am Haus ankam, waren die Täter bereits verschwunden. Es wurden diverse Hebelmarken an einem bodentiefen Fenster festgestellt. Verschiedene Räume des Hauses wurden durchsucht. Die Täter konnten Schmuck und Bargeld im unteren fünfstelligen Bereich erbeuten. (nie)

Gleitsicht-Brillenpakete, die alle glücklich machen, bei **Optik Wolf** z.B. das **Brillenpaket Klassik**

- Komfortable Sehzonen
- moderne Freiformtechnologie
- leichtes Kunststoffmaterial
- Hartschicht
- brillante Superentspiegelung
- Brillengläser 100% Made in Germany
- Auswahl aus über 300 Fassungen
- Inklusive Optik Wolf Brillengarant +

MADE IN GERMANY

Normalpreis 646,- €

Unser Angebot: 299,- €*

Fragen Sie uns auch nach der **Brillen-Bonus-Plus Zusatzversicherung!** Es winkt ein **Preisvorteil von 162,- € auf unser Angebot.**

*VIP 2D HD Gläser + Aktionsfassung im Wert von 99,- €

Brillen von uns machen alle glücklich, denn sie bieten Brillengläser mit hoher Qualität zum besten Preis.

Optik Wolf

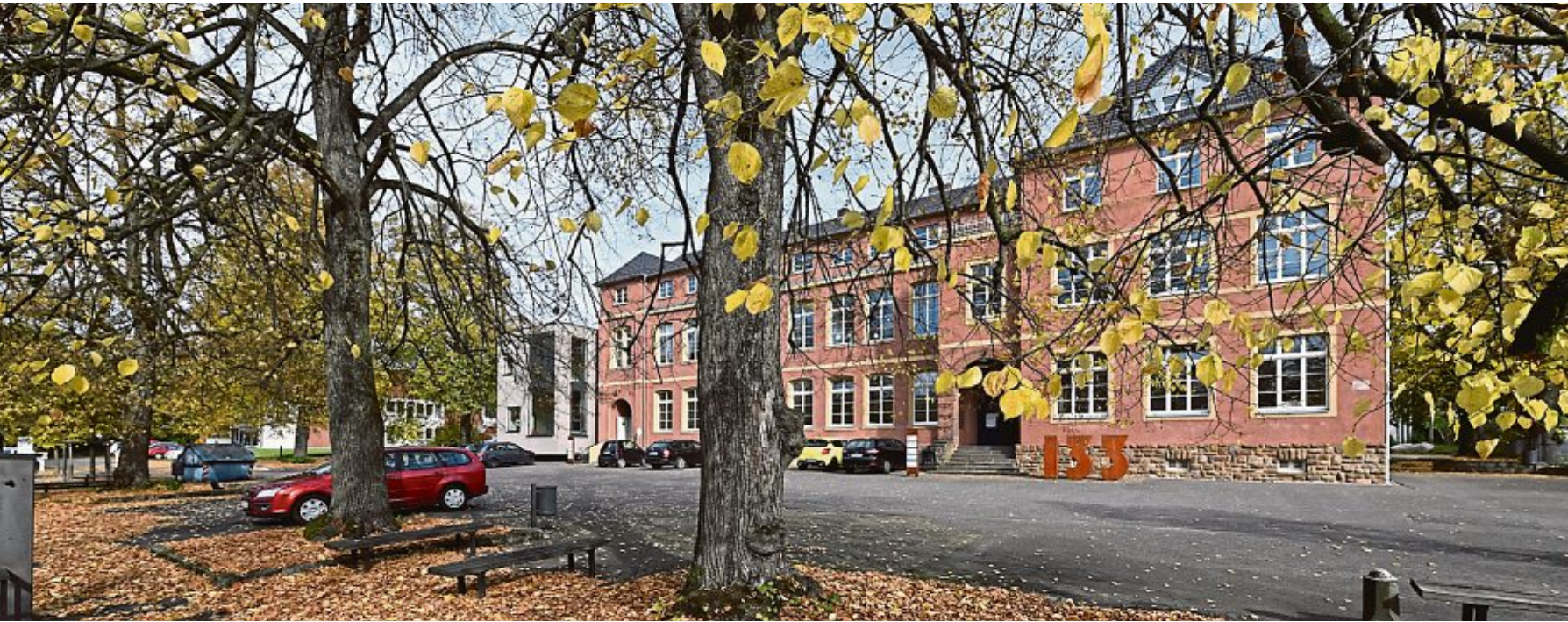
Schloßstr. 78

51429 Bergisch Gladbach-Bensberg

Wir bitten um Terminvereinbarung

Tel: 0800-1184110

www.termin.optikwolf.de



Der Deutsche Kinderschutzbund macht den Vorschlag, den Vorplatz der Roten Schule in Heidkamp mit dem Namen „Platz der Kinderrechte“ zu versehen.

Foto: Arlinghaus

Schwierige Platzwahl

Alle wollen einen „Platz für Kinderrechte“, aber die Standortsuche in Gladbach ist schwierig

VON UTA BÖKER

Bergisch Gladbach. Die Stadt soll einen „Platz der Kinderrechte“ bekommen. Eine gute Sache, um Kinderrechte sichtbar zu machen, da ist sich die Politik einig. Aber so einfach ist es dann doch nicht. Favorisierter Standort ist der Vorplatz der ehemaligen Volksschule an der Bensberger Straße 133 in Heidkamp. Ein Ratsbeschluss aus dem Jahr 2013 steht der Benennung an dieser Stelle entgegen.

Damit hängt der einstimmige Beschluss, den der Hauptausschuss in seiner jüngsten Sitzung im September gefasst hat, in der Luft. Obwohl alle Fraktionen die Idee des Kreisverbandes

Rhein-Berg des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) an diesem Standort für sehr begrüßenswert hielten. Denn das denkmalgeschützte Gebäude



Wir könnten den Platz zu einem Leuchtturm der Kinderrechte gestalten

Michael Zalfen, Kinderschutzbund

hat sich in vergangenen Jahren zu einer Anlaufstelle für gemeinnützige und soziale Hilfen etabliert. Und der als Parkplatz genutzte Vorplatz verwandelt sich mehrfach im Jahr in einem Dorfplatz, auf dem gefeiert wird.

Trotzdem müsste der Bürgermeister streng genommen, den Beschluss des Hauptausschusses kassieren. Denn er entspricht nicht den selbst auferlegten Richtlinien aus dem Jahr 2013. Darauf hat die Verwaltung die Mitglieder des Hauptausschusses in der Sitzung auch ausdrücklich hingewiesen. Die Regelungen besagen, dass „Straßen, Wege und Plätze nur in besonderen Ausnahmefällen umbenannt werden, insbesondere nur dann, wenn für die Anwohner keine unzumutbaren Kosten entstehen.“ In diesem Fall wären die Mieter im Haus betroffen. Dazu zählen unter anderem Deutscher Kinderschutzbund, Jugendwerkstatt der Arbeiterwohlfahrt oder die Vereine Miki-bu und Domino-Zentrum für trauernde Kinder. Sie müssten sämtliche Verträge und Unterlagen ändern.

Die Stadtverwaltung prüft nun, ob und wie eine neue Adresse an dieser Stelle doch offiziell ins Straßenverzeichnis aufgenommen werden kann. Dazu gehört auch eine Befragung der

Nichts Neues zum Hindenburgplatz

Um die Umbenennung des Hindenburg-Platzes in Bensberg ist in den vergangenen Monaten eine Debatte entstanden. Den Vorstoß machte eine Initiative junger Leute – Schüler und Studenten, die sich den Namen Erinnerungspolitische Initiative Bergisch Gladbach gegeben hat. 16 betroffene Anwohner bekräftigten daraufhin in einer Petition, dass sie die Umwidmung ihrer Adresse

grundsätzlich ablehnen. Einer ihrer Hauptgründe ist, dass die Umbenennung einen großen zeitlichen und finanziellen Aufwand bedeute. Da aus dem Vorstoß der jungen Leute kein politischer Antrag erwachsen ist, ist die Umwidmung des Platzes aktuell kein Thema im Stadtrat. Bereits 2002 und 2013 fanden entsprechende Anträge aus der Bürgerschaft sowie der Partei Die Linke keine Mehrheit. (ub)

Mieter, ob sie damit einverstanden sind. Oliver Vogt als Eigentümer des im Volksmund Roten Schule genannten Gebäudes hat schon einmal nichts dagegen. Im Gespräch mit dieser Zeitungsagt er: „Der Standort im Stadtgebiet eignet sich sehr gut, gerade weil sich die dort beheimateten Institutionen, fast alle mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen.“ Auch gegen eine inoffizielle, symbolische Bezeichnung hätte Vogt genau wie der Deutsche Kinderschutzbund nichts. Die Adresse würden in diesem Fall weiterhin Bensberger Straße 133 lauten.

„Wir hätten die Möglichkeit, den Platz zu einem Leuchtturm der Kinderrechte zu gestalten“,

argumentiert Michael Zalfen. Eine Informationstafel mit den Kinderrechten oder bespielbare Skulpturen der Kinderrechte aufzustellen, lauten weitere Vorschläge des DKSB. Kinderrechte erhielten mit einem eigenen Platz einen Ort, um die Debatte darüber zu führen.

„Aktuell steht keine alternative Fläche zur Verfügung“, bestätigt Stadtsprecher Martin Rölen. Es läuft darauf hinaus, den Heidkamper Platz informell den Kinderrechten zu widmen, bis es eines Tages, eventuell auf dem Zanders-Gelände, eine öffentliche Fläche gibt. Der Kinderschutzbund wäre, sagt Zalfen, mit dieser provisorischen Lösung zufrieden.

VOR 50 JAHREN

Jäger betonen Naturschutz

Die Jäger im Kreis wollen 1971 ihren Beitrag zum Naturschutz mehr gewürdigt wissen. Die BLZ berichtet schreibt am 19. Oktober von der Jahreshauptversammlung der Jäger:

„Unter dem Thema „Hege und Jagd in der Industrielandschaft“ stand ein Vortrag des neuen Kreisgruppenvorsitzenden Adolf Buhs anlässlich der Jahreshauptversammlung des Deutschen Jagdschutzverbandes Rhein-Berg. Hierbei ging es vornehmlich darum, Anliegen und Leistungen der Jägerschaft in einem hochindustrialisierten Land aufzuzeigen, wobei vordergründig auch mit der Vorstellung aufgeräumt wurde, dass Jäger in erster Linie als Wildtöter zu bezeichnen sind. Der Vorsitzende der Kreisjägerschaft wies darauf hin, dass allein die Jäger des Rheinisch-Bergischen Kreises jährlich eine Million DM aufwenden, um einen Wildbestand zu erhalten, den es selbst in den Ländern nicht gebe, die sich erst auf den Weg zur Industriegesellschaft machten. Die Jägerschaft freute sich im Übrigen, dass auch in der Bevölkerung ein neues Umweltbewusstsein eingetreten sei und wenn man sich heute gegen die Verschandelung und den Ausverkauf der Natur wende, könne man stets mit der Unterstützung der Jägerschaft rechnen.“

Kurzarbeit zur Weiterbildung nutzen

Unterstützung für Betriebe verlängert

Rhein-Berg. Der erleichterte Zugang zum Kurzarbeitergeld für Unternehmen wird laut Beschluss der Bundesregierung bis zum Jahresende um drei Monate verlängert. Das teilt die Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach mit und weist darauf hin, dass Beschäftigte die Zeit der Kurzarbeit auch für die betriebliche Weiterbildung nutzen können.

Die Bundesagentur empfiehlt jedem Unternehmen, sich vor Beginn jeder Qualifizierung der Beschäftigten mit dem Arbeitgeberservice der regionalen Arbeitsagentur in Verbindung zu setzen. Unternehmen haben Anspruch auf Kurzarbeitergeld, wenn mindestens zehn Prozent der Beschäftigten einen Arbeitsentgeltsausfall von mehr als zehn Prozent haben, teilt die Arbeitsagentur weiter mit.

Befristet bis zum Jahresende können auch Leiharbeitnehmer unterstützt werden, heißt es in der Mitteilung der für die Landkreise Rhein-Berg und Oberberg sowie für die kreisfreie Stadt Leverkusen zuständige Bergisch Gladbacher Arbeitsagentur weiter.

Die Sozialversicherungsbeiträge für die ausgefallenen Arbeitsstunden werden laut Arbeitsagentur bis zum 31. Dezember voll erstattet. Der Bezug von Kurzarbeitergeld sei bis zu zwölf Monate möglich. Bis Ende 2021 gelte unter bestimmten Voraussetzungen eine Bezugsdauer von längstens 24 Monaten.

Unternehmen können sich an den Arbeitgeber-Service für den Rheinisch-Bergischen Kreis wenden, unter der Rufnummer (02202) 9333600 oder per E-Mail: BergischGladbach.Arbeitgeber@Arbeitsagentur.de (dr)

Seit 1976

NAGELSCHMIDT

IMMOBILIEN

Jahrzehntelange Erfahrung hilft, auch Ihre Immobilie in und um Köln optimal zu verkaufen.

Laurentiusstraße 80, 51465 Bergisch Gladbach

E-Mail: info@nagelschmidt-immobilien.de

02202 / 3 26 01

Rhein-Berg bleibt der „Speckgürtel von Köln“

Verfügbares Einkommen deutlich über dem Durchschnitt – Spitzenergebnis dank Odenthal

VON STEPHAN BROCKMEIER

Rhein-Berg. Was das verfügbare Einkommen seiner Einwohnerinnen und Einwohner pro Kopf der Bevölkerung angeht, macht der Rheinisch-Bergische Kreis seinem Ruf als „Speckgürtel von Köln“ weiterhin alle Ehre. Mit durchschnittlich 27 254 Euro steht unser Kreis auf Platz 2 im Vergleich der Landkreise und kreisfreien Städte NRW. Das belegt die jüngste Übersicht des Statistischen Landesamtes (IT.NRW) für das Jahr 2019.

Im Landesdurchschnitt lag danach das durchschnittliche Jahreseinkommen bei 23 093 Euro, das waren 631 Euro mehr als im Jahr zuvor. Bester Kreis in NRW in Sachen Pro-Kopf-Einkommen der Landkreise und kreisfreien Städte ist der Kreis Olpe mit 31 052 Euro, Schluss-

licht die kreisfreie Stadt Gelsenkirchen mit 17 015 Euro.

Die Nachbarn von Rhein-Berg haben durchweg geringere verfügbare Einkommen: Im Rhein-Sieg-Kreis sind es 24 828 Euro, in Oberberg 24 173 Euro, in Köln 23 339 Euro und in Leverkusen 22 683 Euro.

Odenthal an der Spitze

Innerhalb des Rheinisch-Bergischen Kreises sind es vor allem die Odenthaler, die für das Spitzenergebnis sorgen. Denn in der kleinen Gemeinde an der Dhünn stehen den Menschen sogar 32 138 Euro pro Nase zur Verfügung. Die Odenthaler haben als einzige mehr als 30 000 Euro, die übrigen sieben rheinisch-bergischen Kommunen liegen alle unter diesem Wert (siehe Tabelle).

In der Landesliste der 396 Städte und Gemeinden in NRW

schaffen es die Odenthaler damit auf Platz 9, Spitzenreiter hier ist die Stadt Attendorn mit 53 601 Euro. Schlusslicht in Rhein-Berg ist Overath mit 25 582 Euro, Schlusslicht im

Land NRW die Gemeinde Kranenburg mit 16 990 Euro.

Ganz anders sieht die Reihenfolge natürlich aus, wenn man die Gesamtsumme des verfügbaren Einkommens betrachtet.

Verfügbares Einkommen in Rhein-Berg 2019

Kommunen	Euro je Einwohner	Gesamt in Mio. Euro
Rheinisch-Bergischer Kreis	27 254	7 723
Bergisch Gladbach	27 441	3 071
Rösrath	27 601	791
Overath	25 582	692
Kürten	25 745	508
Odenthal	32 138	482
Burscheid	25 370	463
Leichlingen	27 842	780
Wermelskirchen	26 936	936

Buntes Herbsthaus



Sieht ein wenig so aus, als ob dieses Haus in Refrath zuwuchern würde. Gesehen von Anton Luhr.

Bushaltestelle wird nicht verlegt

Bergisch Gladbach. Die Bushaltestelle an der Overather Straße in Höhe der Thomas-Morus-Akademie muss aus Sicht der Stadt nicht verlegt werden. Eine Verlegung in den Kurvenbereich der Straße, vorgeschlagen von CDU-Politiker Christian Held, erscheine aus Sicht des städtischen Mobilitätsmanagements nicht sinnvoll, erklärt der für den Verkehr zuständige Beigeordnete Ragnar Migenda (Bündnis 90/Die Grünen). Aktuell liege der Ein- und Ausstieg „an einer optimalen Stelle für den Einzugsbereich“. Eine Verschiebung in die Straßenkurve würde die Wege für Passagiere weiter machen und die Bedeutung des Haltepunkts abwerten. Auch das Anfahren der Busse werde schwieriger. Vor allem die Bewohner eines nahen Seniorenheims müssten längere Wege in Kauf nehmen. Migenda weist auch darauf hin, dass sich der Abstand zur nächstgelegenen Haltestelle bei einer Verlegung verringern werde. „Hier wäre fraglich, ob die Haltestelle noch wirtschaftlich für das Verkehrsunternehmen ist.“ (cbt)

Umweltspur in Sicht

Das neue Angebot für Radler und Busse wird bald umgesetzt

VON CLAUS BOELEN-THEILE

Bergisch Gladbach. Gerne hätte die Stadt schon Ende September diese Umweltspur eingerichtet. Aber da habe es noch einige wenige Abstimmungen mit den Beteiligten geben müssen, erklärt auf Nachfrage Stadtsprecher Martin Rölen. Bis auf eine einzige Abstimmung seien alle Dinge für das neue Angebot für Radfahrer und Linienbusse geklärt: „Die Baukolonne steht für die Umweltspur bereit.“ Stadtauswärts soll sie zwischen den Kreisverkehren Schnabelsmüh-

Auch für die Autofahrer ändert sich damit Wichtiges. Auf etwa 400 Meter, gemeint ist die Passage zwischen den Kreisverkehren, fahren sie künftig auf nur einer Spur. Bislang gab es zwei, eine zum Kreisverkehr, eine zweite, die über einen Bypass am Kreisel vorbei auf die Stationsstraße Richtung S-Bahnhof führte. Nachdem zu Fronleichnam der Allgemeine Deutsche Fahrradclub ADFC mit einer Pop-up-Radspur für die Einrichtung demonstriert hatte, signalisierte anschließend Bürgermeister Frank Stein (SPD) das Entgegenkommen der Stadt. An der Rad-Demo des ADFC hatten am Feiertag zahlreiche Radler teilgenommen, die Fahrbahn war für sie abgesperrt worden.

Die Einrichtung der Umweltspur gilt als Teil der Verkehrswende der Stadt, mit zahlreichen neuen Angeboten für die Radfahrenden. Darunter fällt die Fahrradstraße Laurentiusstraße, die Radspur an der Buddestraße in Bensberg (sie ist derzeit in der Testphase), Rad-schnellweg auf dem alten Bahndamm, die Radpendlerroute nach Köln (als mögliches Projekt der Regionale 2025) und die Radwege zu den Schulen.

Die Baukolonne steht für die Umweltspur bereit

Martin Rölen
Sprecher der Stadt

le und Gohrsmühle eingerichtet werden. Das Gegenstück auf der anderen Seite (es verläuft in Höhe der Zanders-Mauer) gibt es schon seit Jahren und soll ein geschmeidiges Vorankommen für die jeweiligen Verkehrsteilnehmer ermöglichen. Radfahrer, die aus der unteren Hauptstraße kommen, sollen auf diese Weise schnell in die Stadtmitte gelangen, und Linienbusse privilegiert an der stauanfällige Strecke vorbeifahren. Für Radfahrer ist es auch eine Alternative zur Fußgängerzone, die sie zwischen 11 und 17 Uhr nur radschiebend passieren dürfen, das Radfahren ist in dieser Zeit aus Sicherheitsgründen verboten. Mitte September hatte der Beigeordnete Ragnar Migenda (Grüne) bereits angekündigt, dass die Fahrspur jetzt zeitnah komme, als erstes mit Fahrbahnmarkierungen. Einige kleinere Umbauarbeiten würden 2022 folgen.



Raddemo des ADFC für die neue Umweltspur. Foto: Anton Luhr

bis Sa., 23.10.

KNACKIGE GEWOHNT

VIELFALT. GÜNSTIG.

TÄGLICH FRISCH GELIEFERT UND EINFACH KÖSTLICH. KANN VIEL. KOSTET WENIG.

WARUM OBST UND GEMÜSE VON ALDI?

- Unsere Filialen werden täglich frisch beliefert.
- Viele Artikel stammen aus deutscher Landwirtschaft.
- Eine große Auswahl direkt aus deiner Region.
- Wir sind dein Obst & Gemüse-Händler Nr. 1.*

Karotten
Ursprung: Deutschland, Klasse I, 2-kg-Beutel, kg-Preis 0.44

0.88*

Porree
Ursprung: Deutschland, Klasse I, Stück

0.49*

Äpfel Pink Lady®
Ursprung: Chile/Neuseeland/Südafrika, Klasse I, 1-kg-Packung

2.29*

RIO D'ORO® Saftorangen
Ursprung: siehe Etikett, Klasse I, 1,5-kg-Netz, kg-Preis 1.33

1.99*

NATUR LIEBLINGE Mini-Romaspentomaten
Ursprung: Belgien/Niederlande, Klasse I, 300-g-Packung, kg-Preis 4.64

1.39*

OBST & GEMÜSE-HÄNDLER NR. 1 ALDI SÜD

TÄGLICH FRISCH GELIEFERT.

Salatherzen Mini-Romana
Ursprung: Dautschland/Spanien, Klasse I, 2er-Packung

0.69*

Fairtrade-Junior-Bananen, lose
Ursprung: Dominikanische Republik/Kolumbien, kg-Preis 1.29

1.29*

Ernte aus DEUTSCHLAND

Verpackungsmission ALDI® unverpackt

Verpackungsmission ALDI® Verpackungsmission ALDI®

FAIRTRADE

Entdecke viele weitere Angebote auf aldi-sued.de/frischekracher und in deiner ALDI SÜD Filiale.

* Wir bitten um Beachtung, dass diese Artikel nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen und daher zu bestimmten Zeiten der Aktion ausverkauft sein können. Alle Artikel ohne Dekoration. Quelle: Nielsen Homescan, Obst & Gemüse, MAT Oktober 2019, Absatz Pack, LEH+DM im ALDI SÜD-Vertriebsgebiet Deutschland. ALDI SÜD Dienstleistungs-SE & Co. oHG, Burgstr. 37, 45476 Mülheim an der Ruhr, Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen findest du auf aldi-sued.de/filialen oder mittels unserer kostenlosen automatisierten Service-Nummer 0 800/8 00 25 34.

Förderung für Betriebe und Beschäftigte

IHK unterstützt Weiterbildung

Rhein-Berg. Beschäftigte und Betriebe, die mit beruflicher Bildung weiterkommen möchten, können die Bildungsberatung der IHK Köln in Anspruch nehmen und kostenfreie Unterstützung finden, erläutert die Kammer. Unternehmen können über die IHK-Fachkräfteberatung erfahren, wie sie Beschäftigte für andere Einsatzbereiche fit machen oder mit welchen Zusatz-Qualifizierungen sie ihre Beschäftigten im Unternehmen fördern und halten können. Damit möchte die IHK auch dem enormen Fachkräftemangel entgegenwirken.

Für Weiterbildungen, zum Beispiel berufsbegleitende Seminare mit Zertifikat sowie Lehrgänge zur Vorbereitung auf Prüfungen, können NRW-Bildungsscheck und Bildungsprämie eingesetzt werden. Mit dem Bildungsscheck beteiligt sich das Land NRW einmal im Kalenderjahr pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter und auch für Solo-Selbstständige zu 50 Prozent und mit maximal 500 Euro an den Weiterbildungskosten. In gleicher Höhe bewilligt pro Kalenderjahr auch der Bund einen Gutschein für eine Bildungsprämie. Hier ist das Angebot allerdings beschränkt auf bestimmte Einkommensgruppen.

Auch die Agentur für Arbeit zahlt Zuschüsse über die „Qualifizierungsoffensive Weiterbildung“ an Betriebe, die ihre Mitarbeitenden qualifizieren: Für kleine Unternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitern übernimmt sie unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 100 Prozent der Lehrgangskosten und bis zu 75 Prozent des Arbeitsentgelts. Die Bildungsberatung ist erreichbar unter (0221) 1640-6260. (dr)



Mitglieder des Gürzenich-Chors beim Konzert im Altenberger Dom singen „Chichester Psalms“ von Leonard Bernstein. Foto: Anton Luhr

Der unbekannte Bernstein

Kölner Gürzenich-Chor zum Festjahr „Jüdisches Leben“ in Altenberg

VON CHRISTOPH KONKULEWSKI

Altenberg. Mit den „Chichester Psalms“ bezog sich der Komponist Leonard Bernstein auf seine Herkunft und seinen Glauben. Er vertont in diesem Chorwerk Psalmen in hebräischer Sprache und verarbeitet musikalisch häufig die Zahl sieben, die im jüdischen Glauben eine besondere Bedeutung hat.

Der Kölner Gürzenich-Chor studierte mit seinem Dirigenten Christian Jeub das Werk ein und nahm in der musikalischen Vesper im Altenberger Dom wiederum Bezug auf das Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Bei Chören gilt das 20-minütige Werk als schwierig. Die häufige Verwen-

dung der Septime, der Sieben-achtel-Takt im Hauptteil des ersten Satzes und die virale Rhythmik insgesamt mögen eine Rolle spielen. Besonders hart trifft es die Tenöre: Neben dem extremen Tonumfang ergeben sich häufig schwierig zu singende harmonische Zusammenhänge.

Christian Jeub hatte den Chor gut vorbereitet. Die „Chichester Psalms“ gelangen trefflich. Besonders berührte der Altus (Luca Segger) im zweiten Satz mit sanfter Stimme und guter Höhe. Der Wechsel zwischen den tänzerischen, vitalen Elementen und den tonal aus den Fugen geratenden Teilen, in denen das Schlagwerk (Tibor Herczeg) die raue Wirklichkeit unterstreicht, meistert der Chor souverän. Die

Harfe (Ivana Mehlem) setzte wichtige musikalische Farben und die Orgel (Peter Dicke) ersetzt das von Bernstein vorgesehene Orchester.

Hebräische Liebeslieder

Neben den Psalmen hörte man eine virtuose Orgel-Toccata des israelischen Komponisten Rami Bar-Niv. Sein Klangpotenzial entfaltete der Gürzenich-Chor auch außerhalb der Psalmen: in dem über 400 Jahre alten „Elohim Hashivenu“ von Salomone Rossi und in den fünf hebräischen Liebesliedern des Eric Whitacre. Der amerikanische Komponist hatte die Lieder für Solosopran (Diana Cristea), Streichquartett und Tambourin gesetzt, und den Akteuren

machten diese fünf kleinen Lieder sicht- und hörbaren Spaß. Große Musik auch in dem romantischen von Max Bruch komponierten „Kol Nidrei“ op. 47, in der Fassung für Cello und Orgel. Guido Schiefen setzte mit seinem großartigen Ton auf dem Cello Maßstäbe. Er spielt ohne Druck, ohne jede aufgesetzte Dramatik, lässt sein Cello elegisch klingen und vertraut auf die machtvoll Musik Bruchs. Dabei nimmt er das Tempo nicht zu langsam, eine Forderung, die der Komponist selbst stellte. „Kol Nidrei“ bezieht sich auf den traditionellen Bußgesang des jüdischen Jom-Kippur-Festes. Auch hier bleibt der Bezug zum jüdischen Leben in Deutschland eindeutig.

WER, WAS, WANN, WO

Dienstag
Bergisch Gladbach
Seniorenkino, Cineplex Bensberg, zwei Kinosäle, 15 und 15.30 Uhr. Gezeigt wird der Film „Die Berufung“.

Vorschau
Bergisch Gladbach
Kunstgenuss
Im Anschluss an eine Führung durch die Ausstellung „Peter Tolens – something to live for“ am Donnerstag, 21. Oktober, von 15 bis 17 Uhr im Kunstmuseum Villa Zanders treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Gespräch bei Kaffee und Kuchen. Gebühr inklusive Eintritt, Führung, Kaffee und Kuchen: acht Euro. Anmeldung unter (0 22 02) 14 23 34. (iwz)
info@villa-zanders.de

Overath
Außensprechstunde für Frauen
Die Frauenberatungsstelle für den Kreis bietet am Donnerstag, 21. Oktober, eine kostenfreie Sprechstunde für Frauen an. Der Ort wird bei der Anmeldung bekanntgegeben. Eine Terminvereinbarung unter (0 22 02) 4 51 12 oder per E-Mail ist erforderlich. (iwz)
frauenberatungsstelle-bgl@g-online.de

Engelskirchen
Workshop im Museum
Für sieben- bis zehnjährige Kinder bietet das Kraftwerk Ermen & Engels, Engels-Platz 2, am Donnerstag, 21. Oktober von 11 bis 13 Uhr den Ferienworkshop „Mit dem Lichtpinsel durchs LVR-Industriemuseum“ an. Ausgestattet mit Tablets und selbst gebauten Lichtpin-



„Eden West“ kehrt zurück

Bergisch Gladbach. Nach langer Corona-Pause tritt der Bergisch Gladbacher Musiker, Produzent und Tonstudio-Betreiber Didi F. Hamann am kommenden Sonntag, 24. Oktober, mit seinem Jazz-Quartett „Eden West“ wieder live auf: um 13 Uhr in „Lu's Box Bistro“ an der Wipperfurther Straße 45 in Bensberg. Das Quartett, das Jazz-, Latin- und R'n'B-Standards ebenso im Repertoire hat wie eigene

Jazzkompositionen mit deutschen Texten, startet erstmals in neuer Besetzung. Neben Hamann am Piano, Helmut Klein am Bass und Dirk Seiler an den Drums ist Sängerin Claudia Hansen mit von der Partie. Tickets (15 Euro) gibt es online unter www.lus-box.de und an der Tageskasse. Einlass mit Ticket und 3G-Nachweis ab 12 Uhr, es gibt Speisen und Getränke. (wg)
Foto: VQS

seln erstellen die Kinder individuelle Lichtgemälde. Gebühr: fünf Euro. Info und Anmeldung: kulturinfo-rheinland unter (0 22 34) 9 92 15 55. (iwz)
info@kulturinfo-rheinland.de

WANDERUNG

Bergisch Gladbach

Zu Kapellen und Steinbrüchen
Die Wanderfreunde Bergisches Land bieten am Mittwoch, 20. Oktober, eine Rundwanderung zu Kapellen und ehemaligen Steinbrüchen in Lindlar an. Treffpunkt 1: 9.30 Uhr, Bergisch Gladbach, Parkplatz Heidkamper Tor. Treffpunkt 2: 10.15 Uhr, Parkplatz am Rathaus in Lindlar. Anmeldung bis Dienstag,

19. Oktober, 20 Uhr, bei Wanderführer Jos Callebaut (0 22 04) 5 58 10. (iwz)

Kürten
Goldener Herbst

Zu einer leichten Kurzwanderung laden die Wanderfreunde Bergisches Land am Freitag, 22. Oktober, ein. Treffpunkt: 16.05 Uhr an der

Bushaltestelle Rathaus. Anmeldung: Donnerstag, 21. Oktober, bis 20 Uhr, bei Hans-Dieter-Lanfer unter (01 76) 99 00 02 06. (iwz)

KURSE

Bergisch Gladbach
Fossiliensuche
Kinder ab fünf Jahren mit ihren Großeltern und/oder Eltern haben am Freitag, 22. Oktober, die Gelegenheit, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr Fossilien in der Lindlarer Grauwacke zu suchen. Info und Anmeldung bei Fib e. V. unter (0 22 04) 40 44 50. (iwz)
www.fibev.de

Stressbewältigung
Einen neuen Kurs „MBSR – Stressbewältigung durch Achtsamkeit“ bietet FiB e. V. ab Freitag, 22. Oktober, von 18.30 Uhr bis 21 Uhr im ZAK, Reginhartstraße 40, an. Info und Anmeldung unter (0 22 04) 40 44 50. (iwz)
www.fibev.de

APOTHEKEN
Nachfolgende Apotheken helfen in Notfällen heute nach Ladenschluss bis morgen Dienstbeginn: **Bergisch Gladbach/Odenthal/Kürten/Overath/Rösrath:** **Bergische Apotheke**, Handstraße 281, Bergisch Gladbach, (0 22 02) 5 82 90. **Berta-Apotheke**, Olper Straße 111, Overath, (0 22 04) 7 35 88. **Mohren-Apotheke**, Gemarkenstraße 44, Köln, (02 21) 68 10 93. **Hirsch-Apotheke**, Hauptstraße 24, Much, (0 22 45) 9 19 20.

RADAR
Mobile Geschwindigkeitskontrollen

Mandolinen sind ausverkauft

Heiligenhaus. Damit hatten Dirigent Peter Dresbach und seine Musiker nicht gerechnet. Das Konzert des Mandolinenorchesters „Bergesklänge“ Overath-Hurden, das am Sonntag, 31. Oktober, im Pfarrsaal Heiligenhaus stattfindet, war innerhalb weniger Tage restlos ausverkauft. Es gibt keine Restkarten mehr und damit auch keine Abendkasse. Wer jetzt nicht zum Zuge gekommen ist, kann sich auf den nächsten Auftritt des Bergesklänge-Musiker beim „Konzert an der Krippe“ am Sonntag, 2. Januar, in der St. Barbarakirche in Steinenbrück freuen. (aa)

Aufnahmestopp aufgehoben

Hoffnungsthal. Drei Monate nach der großen Sülz-Flut hat das Alte- und Pflegeheim Wöllner-Stift seinen Aufnahmestopp wieder aufgehoben. Neue Bewohnerinnen und Bewohner könnten damit ab sofort wieder begrüßt werden, teilte Michael Heine von der Geschäftsführung mit. Das Heim hatte laut Heine nach der Rückführung der Bewohner aus dem Notquartier Genoa-Hotel vorübergehend einen Aufnahmestopp verhängt, der inzwischen aber wieder aufgehoben worden sei. (sb)

Kulturtrips zum Jahreswechsel

Bergisch Gladbach. Die Jahreswechsel-Veranstaltungen der Thomas-Morus-Akademie sind ab sofort online buchbar. Dabei geht es nach Weimar (27. Dezember bis 2. Januar 2022) oder von Bensberg aus zu kulturellen Exkursionen in der Nähe (28. Dezember bis 1. Januar). (eck)
tma-bensberg.de/coach_seminars/jahreswechsel-weimar/

am Dienstag, Änderungen vorbehalten.
Durch die Stadt: Rheinhöhenweg, Kippekausen, Katterbachstraße.
Durch die Polizei:
Overath: Holzbachstraße.
Durch den Kreis:
Odenthal-Glöbusch: Schlinghofener Straße.
Odenthal: Zum Hahnenberg.

VIEL GLÜCK

Dienstag, 19. Oktober
ZUM GEBURTSTAG
Günther Mielentz, 93 Jahre, Haus Quirlsberg, Bergisch Gladbach.

Bergische Landeszeitung

Unabhängige Zeitung für das Bergische Land
Lokalredaktion:
An der Gohrsmühle 10
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 0 22 02/93 78 56-10
Fax: 0 22 02/93 78 56 38
redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de
Redaktionsleitung: Guido Wagner (Leiter, 93 78 56-15), Matthias Niewels (93 78 56-28); Birgit Eckes (Stellvertreterin, 93 78 56-17)
Redakteure: Christopher Arlinghaus (93 78 56-27), Stephan Brockmeier (93 78 56-14), Uta Böker (93 78 56-32), Claus Boelen-Theile (93 78 56-19), Stephanie Peine (93 78 56-13), Jutta-Eileen Radix (93 78 56-25), Thomas Rausch (93 78 56-29), Doris Richter (93 78 56-20)
Lokalsport: Andreas Franken (93 78 56-23), Elli Riesinger (93 78 56-24)
Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91

Kölnische Rundschau

FORUM
BLAU

BONUS

SELBER MACHEN UND PROFITIEREN

Doppelter Bonus bei Heimwerkertagen

Sie sind begeisterter Heimwerker und wollen ihre eigenen vier Wände stets verschönern? Während der **Heimwerkertage vom 19. bis zum 23. Oktober** lohnt sich das ganz besonders. Schließlich gibt es für alle Karteninhaber von FORUM BLAU den doppelten Bonus bei zahlreichen Baumärkten in Ihrer Nähe – etwa beim **Hagebaumarkt Schuy** in Eitorf (Im Auel 55) oder beim **Mobau Plus Bauzentrum Wette** in Leverkusen (Kapellenstr. 6). Alles rund um die Themen, Bauen, Wohnen und Garten finden Interessierte außerdem im **OBI Markt Dellbrück** (Wasserwerkstr. 12) oder **Rösrath** (Hanns-Martin-Schleyer-Str. 1) sowie bei **Profi-Point Scherer** in Engelskirchen (Miebacher Weg 1). Und da diese Baumärkte allesamt bestens ausgestattet und dank eines gut ausgebildeten Fachpersonals auch in puncto Beratung bestmöglich für ihre zahlreichen

Kunden da sind, ist es ganz gleich, welches Do-it-yourself-Projekt Sie in den nächsten Tagen in Angriff nehmen möchten. Sie werden garantiert fündig und gehen nach einem netten Austausch unter Experten vor Ort vielleicht sogar mit einer ganz neuen Gestaltungsidee nach Hause.

Forum Blau Bonus: bis zu 10 %
Weitere Infos: forumblau.de/specials



Bei über 2.500 Partnern sparen – vor Ort und online!
#geldzurückstattpunkte

FORUM BLAU Partner: 10 % Bonus

OBI Markt Rösrath
Hanns-Martin-Schleyer-Str. 1,
51503 Rösrath

OBI Markt Dellbrück
Wasserwerkstr. 12, 51067 Köln

Mobau Plus Bauzentrum Wette
Kapellenstr. 6, 51381 Leverkusen
5 % + 5 % Extrabonus

FORUM BLAU Partner: 6 % Bonus

Hagebaumarkt Schuy
Im Auel 55, 53783 Eitorf

Profi Point Scherer
Miebacher Weg 1, 51766 Engelskirchen
3 % + 3 % Extrabonus

FORUM BLAU Partner: 5 % Bonus

easyApotheke
Hauptstr. 107-109, 50226 Frechen-City

POTYKA Brillen & Akustik Design
Hauptstr. 217,
51465 Bergisch Gladbach

Autohaus Schorn GmbH
Euskirchener Str. 104,
53919 Weilerswist

FORUM BLAU Partner: 2 % Bonus

Bioland-Metzgerei Krentzel
Dellbrücker Hauptstr. 112, 51069 Köln
Aachener Str. 567, 50933 Köln-Braunsfeld

FORUM BLAU Partner: 1,5 % Bonus

REWE

Teilnehmende Filialen unter
forumblau.de/rewe

Zigaretten/Tabakwaren, Presseerzeugnisse/Bücher, Pfand/Leergut, E-Loading und Geschenkkarten ausgenommen

Alle Bonuspartner und Angebote unter:
forumblau.de/bonus

TOUREN

MUSEUMSPERLEN IN NRW GENIESSEN

Erleben Sie Kunst der Extraklasse

Am 9. November haben Sie die Chance, an einer Museumstour der besonderen Art teilzunehmen. Zuerst besuchen Sie das vom Stararchitekten Frank Gehry entworfene Marta Herford, das ein Leuchtturm der NRW-Museen ist und neben seiner zeitgenössischen Sammlung die Sonderausstellung „Look! Enthüllungen zu Kunst und Fashion“ präsentiert. Anschließend steht ein Besuch im Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna auf dem Programm. Es gilt als einzigartig, da sich weltweit kein anderes Museum ausschließlich dieser Kunstgattung widmet.

Termin: 9. November **Beginn:** 8.15 Uhr **Leistungen:** Eintritt und Führung im Marta Herford und Internationalen Zentrum für Lichtkunst, Fahrt im modernen Reisebus, ViadellArte-Reiseleitung

Preis: 115 Euro **FORUM BLAU Bonus:** 5 %

Anmeldung: forumblau.de/touren oder 0228/944 9260



ZUHAUSE UND UNTERWEGS

HÄUSER MIT HISTORIE

Alles über besondere Bauten der Stadt

Was macht das Disch-Haus so besonders, wie ist das Hauptgebäude an der Universität zu Köln entstanden und womit machte der Kölner Flughafen Furore? Erfahren Sie jede Menge Wissenswertes über die besonderen Bauten der Stadt. Dabei wird Architektur und Geschichte spannend präsentiert. In der Serie „Häuser mit Historie“ der Kölnischen Rundschau stellt Autor Anselm Weyer Gebäude vor und erläutert anschaulich interessante Fakten von der Entstehung bis hin zu ihrer aktuellen Nutzung.

Weitere Informationen unter: forumblau.de oder rundschau-online.de

EVENTS

EVENTS DER EXTRAKLASSE

Besondere Veranstaltungen erleben



Egal, ob Show, Variété, Konzert oder Musical, mit FORUM BLAU finden Sie unterhaltsame und spektakuläre Events mit Vorteils-Rabatt. So können Sie beispielsweise noch bis zum 7. November das Festival der Artisten im GOP Theater Bonn erleben. Unbeschreibliche Gänsehautmomente werden zudem am 20. November bei „The Spirit of Freddie Mercury“ im Musical Dome und am 5. Januar 2022 bei „Phantom der Oper“ im Tanzbrunnen geboten. Oder möchten Sie lieber selbst Teil der Show sein? Dann ist das Mitsing-Konzert „Loss mer Weihnachtslieder singe“ am 23. Dezember im Rhein-Energie-Stadion genau das Richtige für Sie.

Weitere Informationen: forumblau.de/events und 0221/280 344

persönlich

Bergische Landeszeitung, An der Gohrsmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach, redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

24-jähriger ist jetzt Profi beim FC

Felix Günther tritt für die Geißböcke in der virtuellen Fußball-Bundesliga an

Herr Günther, wie stark ist der Muskelkater nach den ersten Trainingstagen?
(lacht) Tatsächlich üben auch wir Standardsituationen wie Freistöße. Überwiegend besteht das Training allerdings aus dem intensiven Austausch mit den Mitspielern und natürlich aus Testspielen gegen andere Profis. Das läuft ungefähr so wie das Sparring beim Boxen.

Drei Profi-Zocker hat der 1. FC Köln jüngst eingestellt. Wie wird man eigentlich Berufsspieler?
Ich spiele die FIFA-Reihe, seit ich zehn Jahre alt bin. Aber für den Sprung in den Profibereich ist es nötig, dass man bei einem großen Turnier auf sich aufmerksam macht. Bei mir war das die eChampions League im Februar, bei der ich mich als einer von zwei Deutschen qualifizieren konnte. Unter anderem bin ich gegen den besten Spieler von SK Gaming angetreten. Nach diesem Turnier kam dann das Angebot für den ersten Profivertrag bei SK Gaming.

FC-Geschäftsführer Alexander Wehrle hat bei der Vorstellung Ihres Teams erklärt, der Verein wolle über den digitalen Sport neue Anhänger und Sponsoren gewinnen und für den FC begeistern.
Ich bin ziemlich stolz darauf, beim FC jetzt von Anfang an dabei zu sein. Der Verein hatte eine Partnerschaft mit SK Gaming, die Führung wollte erst einmal schauen, wie E-Sport überhaupt funktioniert. So kam letztlich der Kontakt nach Köln zustande. Meine Leistungen haben offenbar überzeugt, ich komme aus dem Kölner Umland – zwischen dem Geißbock und mir passte es einfach.

Ihre Mannschaft hat sogar einen eigenen Trainer.
Genau, Lukas Schmandt übernimmt für uns zum Beispiel die



In der Gaming-Szene ist Felix Günther, 24 Jahre alt, als „FLEXX000“ bekannt. Zuletzt spielte er aktiv Fußball in der zweiten Mannschaft des SV Frielingsdorf.
Foto: Henrik Steinert/1. FC Köln

Virtuelle Fußball-Bundesliga

2012 führten die Deutsche Fußballliga (DFL) und der Videospiel-Hersteller Electronic Arts die virtuelle Bundesliga ein. Seit 2020 gibt es einen geschlossenen Spielbetrieb, in dem derzeit 26 Clubs der ersten und zweiten Fußball-Bundesliga mit ei-

genen Teams angemeldet sind. Sie teilen sich nicht in erste und zweite Bundesliga, sondern nach geografische Kriterien in die Divisionen Nord-West und Süd-Ost. Den Meistertitel der beiden ersten virtuellen Spielzeiten holte

Werder Bremen. Der 1. FC Köln engagiert sich seit 2018 im Elektronik-Sport-Bereich. In diesem Herbst präsentierten die Geißböcke das erste eigene Profi-Team mit Felix Günther. Die neue Saison beginnt am 1. November. (sfl)

Analyse der Gegner. Spielt jemand lieber durch die Mitte oder eher über die Außenbahnen? Welche Flanken schlägt er besonders gerne, wie führt er Standards aus? Da gibt es keine Unterschiede zur Vorbereitung auf das Spiel auf dem Rasen.

In welchen Wettbewerben werden Sie auf Torejagd gehen?
Wir werden an nationalen und internationalen Turnieren teilnehmen. Ein wichtiger Punkt ist natürlich die virtuelle Bundesliga, die im November startet. Sie teilt sich in die East und die West Division, die Spieltage finden immer dienstags statt. Zum Saisonende spielen die Besten aus beiden Ligateilen den deutschen Meister aus.

Deutscher Meister wird doch ohnehin nur der FC Bayern München.
In der eBundesliga sind die Bayern tatsächlich gar nicht vertreten, weil die von Electronic Arts betrieben wird, die Bayern aber mit Konkurrent Konami einen Vertrag abgeschlossen haben. Dafür gibt es aber viele andere namhafte Fußballclubs. St. Pauli, der VfL Wolfsburg, der Hamburger Sportverein, Schalke 04, Bochum, Bayer Leverkusen und natürlich auch Borussia Mönchengladbach werden um Punkte kämpfen.

Ihr erster Einsatz im Geißbock-Trikot liegt hinter Ihnen. Wie ist es denn gelaufen?
Wir kommen gerade von einem Turnier, das Werder Bremen ausgerichtet hat. Neben uns war auch das Team von RB Leipzig eingeladen. Es war das erste Turnier seit dem Corona-Ausbruch, das real stattfand, nicht online. Ein Wettkampf mitten im Weststadion – das war schon eine beeindruckende Atmosphäre.

Das Gespräch führte Florian Sauer

FußballTipp

Rösratherin verteidigt ihren Titel

Der achte Spieltag der Fußball-Bundesliga brachte zwei Erkenntnisse. Die Münchner Bayern sind nicht zu Unrecht Tabellenführer und jeder noch so tolle Lauf hat malein Ende. Mit der 5:0 Auswärts-Klatsche gegen Hoffenheim musste der 1.FC Köln nach vier Spielen in Folge die erste und zugleich schmerzliche Niederlage einstecken. Beim Lokalrivalen in Leverkusen waren die Freude darüber aber nur kurz, denn zwei Tage später fegte der Tabellenführer die Werkself mit 5:1 vom heimischen Platz. Mit der Folge, dass Köln auf Tabellenplatz sieben abrutscht und Bayer Leverkusen den Platz zwei der Tabelle an die Borussia aus Dortmund abtreten muss, die mit 3:1 gegen Mainz gewinnen konnten. Augsburg und Bielefeld trennte sich Unentschieden und Greuther Fürth verlor auch sein Spiel gegen Bochum. Damit bleibt der sieglose Aufsteiger aus Fürth Tabellenschlusslicht, während Augsburg und Bielefeld die Relegationsplätze belegen. Wie haben sich die Kontrahentinnen in unserem Fußball-Tippspiel geschlagen? Die amtierende Titelverteidigerin Nora Akkersdijk vom SV Union Rösrath landete mit ihrem 3:1 Tipp von Dortmund gegen Mainz einen Volltreffer und bekommt dafür 3 Punkte. Da sie den Sieg der Bayern über Leverkusen richtig vorhergesagt hat, kommt ein weiterer Punkt hinzu. Diese eher mageren vier Punkte reichten aber aus, um ihre Herausforderin Anita Tittes zu schlagen. Die Trainerin der Damenmannschaft vom DJK-SSV Ommernborn Sand hatte zwar ebenfalls einen Sieg der Dortmunder gegen Mainz vorausgesagt, lag mit ihrem 2:0 Tipp aber nur in der Tendenz richtig. Zählt man den einen Punkt für den vorausgesagten Sieg der Bayern gegen Leverkusen hinzu, kommt sie auf insgesamt nur 3 Punkte und muss sich der Titelverteidigerin geschlagen geben. Sie wartet nun auf eine neue Herausforderin oder einen Herausforderer.

SERIE Wer schlägt die Siegerin?

Wenn Sie mittippen wollen, melden Sie sich heute um 12 Uhr in der Redaktion unter (02202) 93785610 oder schreiben Sie eine E-Mail an: redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

Flüchtlingskinder und Apfelmost

Lecker, die bergischen Äpfel: Insgesamt 72 Liter Apfelmost waren das Ergebnis einer großen Sammelaktion von und mit Flüchtlingskindern in Bensberg. Beteiligt an dem Ereignis waren außerdem die Flüchtlingsbetreuerin und frühere Ratsfrau Mechthild Münzer, der Streu-

obstwiesenverein, das Projekt „Bauernhof im Koffer“ und das Bergische Museum. Zunächst zogen die zwölf teilnehmenden Mädchen und Jungen, verstärkt durch einige Mütter, auf eine Streuobstwiese am Vinzenz-Pallotti-Hospital, wo es, anders als an dem zunächst vorgese-

henen Sammelort am Kardinal-Schulte-Haus, reichlich Obst gab. Mit den gesammelten Äpfeln ging es anschließend weiter zum Bergischen Museum. Dort fand an diesem schönen Sonnen-Sonntag der traditionelle Apfelmost-Tag statt. (sb)



Schon fast fertig sind die Kinder im Bergischen Museum. Foto: Luhr

VERSTEIGERUNG

Zwangsversteigerung
093 K 003/20 Am 10.11.2021, 15:00 Uhr, soll im Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, Treppenhaus, Ebene 1. Obergeschoss folgendes Objekt versteigert werden: **Eigentumswohnung in 50997 Köln (Meschenich), An der Fuhr 4.** Die Eigentumswohnung (Wohnungserbbaurecht Nr. 631 des Aufteilungsplans, vor Ort Wohnungsnr. 2504) befindet sich im 25. Obergeschoss und besteht -als Typ B - aus 2 Zimmern, Diele, Küche, Bad sowie Loggia nebst Abstellraum. Wohnfläche rd. 38 m²; Erstbezug 1974. Instandhaltungsarbeiten sind erforderlich. Nach Auskunft der Verwaltung sind am Gebäude Brandschutzmaßnahmen durchzuführen. Insoweit wird auf das Wertgutachten verwiesen. **Verkehrswert: 24.000,00 €.**
Amtsgericht Köln
www.zvg-portal.de

Zwangsversteigerung
092 K 050/20 Am 09. November 2021, 15:00 Uhr, soll im Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, Treppenhaus, Ebene 1. Obergeschoss folgendes Objekt versteigert werden: Bertolt-Brecht-Str. 19, 50829 Köln-Bocklemünd/Mengenich. **Das Erbbaurecht** besteht aus einem **Einfamilienwohnhaus** mit Teilunterkellerung, 1 Vollgeschoss mit Flachdachabschluss und einer **Einzelgarage**. Baujahr um 1967; Wohnfläche rd. 111 m². Eine Innenbesichtigung hat nicht stattgefunden. Eine Weitergabe der Kontaktdaten des Antragstellers kann gem. DSGVO nicht - auch nicht telefonisch - erfolgen. **Verkehrswert: 255.000,00 €.**
Amtsgericht Köln
www.zvg-portal.de

Zwangsversteigerung
042 K 016/2020 Objekt/Lage: **Einfamilienhaus, Garage: Justengasse 6, 50374 Erftstadt-Dirmmerzheim** Beschreibung: voll unterkellertes, eingeschossiges Einfamilien-Fertighaus mit nicht ausgebautem Dachgeschoß sowie mit einer massiv erstellten PKW-Garage mit Abstellraum. Grundstücksgröße: 336 m² Baujahr: Wohnhaus 1976 PKW-Garage mit Abstellraum 1996 Wohnfläche: 79,46 m² Gl. Vertr.: 02291/2001 Reg.Nr. 2021/00447 **Verkehrswert: 154.000,00 EURO** Termin: 05.11.2021, 09:00 Uhr Ort: Amtsgericht Brühl, Balth.-Neumann-Pl.3, Erdgeschoß, Saal 8 Amtsgericht, Abt. 42
Amtsgericht Brühl
www.zvg-portal.de

Anzeigen für Samstag bitte schon am Mittwoch hereingeben!

WOHNEN & LEBEN

KAUFGESUCHE

Alter Schulweg-Auf dem Kirchenfeld-Born-gasse-Buchenallee-Cederwald-Concordi-aweg-Deutscher Platz-Dünnhofsweg-Eibenweg-Eulenburg-Froschpfad-Fuchskaula-Gerberweg-Gerhart-Haupt-mann Platz-Hindenburgplatz-Hülsenan-ger-Im Schießpark-In der Taufe-Jägerhof-Juckerberg - Grundbesitz aller Art sucht Nagelschmidt Immobilien ☎ (0 22 02) 3 26 01 -- Kaltenbroich-Katharinental-Lilienweg-Löhe-Moitzfeld-Marienhöhe-Nußbaum-Neuborn-Oberdreispringen-Obereribach-Pappelweg-Pannenberg-Quellenweg-Quirlsberg-Rommerscheid-Rotkäppchenweg-Sandbüchel-Schnee-wittchenweg-Torringen-Taiblick-Übern-Rost-Ulmenallee-Volbach-Vürfels-Wilhelm-Wagner-Platz-Wilhelmshöhe-Zaunkönigweg-Zum Froschkönig

Was tun bei ARTHROSE?

Wenn an den Händen auch die Mittelgelenke der Finger erkranken, betrifft dies nicht nur „ein paar kleine Gelenke“. Ankleiden, Essen und Trinken schmerzen. Teller und Gläser fallen aus der Hand, und das Öffnen und Schließen der Wohnungstür sind nur noch mühsam möglich. Was aber kann man selbst dagegen tun? Welche ärztlichen Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Auf diese Fragen zur Fingerarthrose sowie zu allen anderen Arthroseformen gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe wertvollen prak-

tischen Rat, den jeder kennen sollte und den jeder leicht anwenden kann. Sie fördert zudem die Arthrosenforschung bundesweit mit bisher über 350 Forschungsprojekten. Eine umfassende Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt (bitte eine 0,80-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail unter: service@arthrose.de (bitte auch dann gern mit vollständiger Adresse).



Exklusives Fachwissen aus der Kommunikationsbranche für Unternehmer



Kostenlose Whitepaper zu mehr als 20 verschiedenen Werbethemen – von SEO über Social-Media-Marketing bis hin zu Marketingmaßnahmen in Zeiten der Krise. Jetzt QR-Code scannen und runterladen.



Ein großes Feld: Der Refrather Herbstlauf lockte am Samstag über 250 Läuferinnen und Läufer in den Königsforst. Fotos: Axel Randow

VON CLAUS BOELEN-THEILE

Refrath. Einmal aussetzen, und dann wieder durchstarten. Diese Devise gilt derzeit bei den Laufveranstaltern. Die Straßen- und Volksläufe kehren nach monatelanger Corona-Zwangspause wieder zurück. Und alle freuen sich darüber, Läufer und die Veranstalter. So war das auch am Sonntag beim TV Refrath. Der 35. Refrather Herbstlauf lockte, und mit seinen schnellen Strecken steht der Parcours im Ruf eines bergischen Klassikers (neben dem Königsforst-Marathon). Aus dem Ruhrgebiet, aus dem Siegerland, aus Köln und aus dem Bergischen strömten die Lauffreunde zum Start- und Zielgebiet im Königsforst an der Wanderhütte Dicker Stock. 189 Männer und Frauen schafften am Sonntag

morgen die zehn Kilometer, 64 die fünf Kilometer; auf den Halbmarathon hatten die Refrather diesmal aus organisatorischen Gründen verzichtet. 253 Teilnehmer – Das ist für den TV Refrath eine solide Rückkehr in das Wettkampfgeschehen. Die Pandemie ist dabei längst nicht ausgestanden: Im Start- und Zielbereich waren alle zum Tragen eines Mund-Nase-Schutzes verpflichtet. Ein wenig Wehmut war auch dabei: Der Streckenrekord der Herbstläufe/Refrather Winterlaufserie, Wolf-Dieter Poschmann, erlag vor wenigen Wochen einer schweren Krankheit. Zur 30. Auflage des Herbstlaufs hatte er den Startschuss gegeben. 1975 war er bei der Winterlaufserie auf identischer Strecke bis heute unerreichbar geblieben 29:44 min. gelaufen.

Die Rückkehr des Refrather Herbstlaufs

35. Auflage der Traditionsveranstaltung brachte Teilnehmer aus ganz NRW an die Startlinie im Königsforst

Zum sportlichen Geschehen. Das starke Feld der Zehn-Kilometer-Läufer führte auf der amtlich vermessenen Wendepunktstrecke Marian Bunte von Ausrüster „Bunert - Der Kölner Laufladen“ an. 32:56 min., seine Zielzeit, blieb zur 35. Auflage unangefochten. Torsten Graw, für LAZ Puma Rhein-Sieg startend, hielt mit 33:21 min. einige Meter Abstand. Tom Peiter von der LG Gummersbach komplettierte in 33:52 min., das Treppchen. Bei den Frauen mischten drein Läuferinnen des LAZ Puma Rhein-Sieg das Feld auf: Sonja Vernikow (36:50), Marlen Günther (39:08) und Sarah Valder (39:40). Mit 189 Teilnehmern war der Zehner stärker belegt als der Lauf über fünf Kilometer (64 Teilnehmer).

Bergische Bilanz

Den Fünf-Kilometer-Lauf dominierte ein guter Bekannter im Bergischen: Simon Dahl. Diesmal ging er für „Bunert - Der Kölner Laufladen“ an den Start und holte sich in 16:12 min., souverän den Sieg. Michael Schramm vom ASV Duisburg (16:58), Christian Schmidt (17:17) und Marvin Jesinghaus (17:24) vom TV Refrath folgten. Das Frauenrennen gewann Silke Schneider (Bunert) in 18:46 min. vor Lisa Jaschke (19:02). Aus bergischer Sicht setzte TVR-Neuling Jesinghaus, Jahrgang 1999, mit Platz vier über fünf Kilometer das Glanzlicht. Sabine Singer, Altersklasse W50 und ebenfalls TV Refrath, lief in 47:23 min. auf Platz sieben der Frauenwertung im Zehner, Carola Rentergent (TV Refrath/W55) platzierte sich über fünf Kilometer auf Gesamtplatz sechs. Die beiden schnellen TVR-Frauen siegten auch in ihren Altersklassen. www.refrather-herbstlauf.de



Um 11 Uhr schlug die Stunde für die Starter im Zehn-Kilometer-Lauf. Auch viele Hobbyläufer machten mit, nach rund 75 Minuten waren die letzten Teilnehmer im Ziel.

35. Refrather Herbstlauf: Ergebnisse

10 Kilometer. Männer.

1. Marian Bunte (Bunert-Der Kölner Laufladen) 32:56 min.,
 2. Torsten Graw (LAZ Puma Rhein-Sieg) 33:21 min.,
 3. Tom Peiter (LG Gummersbach) 33:52 min.,
 4. Louis Cesbron Lavau 36:14 min.,
 5. Carl Linus Lavau 36:14 min.,
 6. Wolfgang Krechel (LAZ Puma Rhein-Sieg) 36:30 min.,
 7. Michael Schramm (ASV Duisburg) 37:10 min.,
 8. Kai Müller 37:55 min.,
 9. Till von Bracht 37:59 min.,
 10. Sven Ebert 38:00 min.
- Frauen.**
1. Sonja Vernikow 36:50 min.,
 2. Marlen Günther 39:08 min.,

3. Sarah Valder (alle LAZ Puma Rhein-Sieg) 39:40 min.,
4. Alice Lüchtfeld (Bunert) 41:20 min.,
5. Gina Puschke (Cologne Running Crew) 43:58 min.,
6. Kathrin Möllenhoff (TSV Bayer 04 Leverkusen) 47:20 min.,
7. Sabine Singer (TV Refrath) 47:23 min.,
8. Carmen Zimmermann 47:49 min.,
9. Christiane Bader (LAZ Puma Rhein-Sieg) 48:36 min.,
10. Hanna Kemper 48:55 min.

5 Kilometer. Männer.

1. Simon Dahl (Bunert) 16:12 min.,
2. Michael Schramm (ASV Duisburg) 16:58 min.,

3. Christian Schmidt 17:17 min.,
 4. Marvin Jesinghaus (TV Refrath) 17:24 min.,
 5. Fabian Schreier (LG Gummersbach) 17:28 min.,
 6. Robin Amarell (TuS Deuz) 18:09 min.,
 7. Stefan Schmalenbach (SG Wenden) 18:46 min.
- Frauen**
1. Silke Schneide 18:46 min.,
 2. Lisa Jaschke (beide Bunert) 19:02 min.,
 3. Tina Rietzschel (Triathlon-Werkstatt Bonn) 21:04 min.,
 4. Clara Zur Nieden (LAZ Puma Rhein-Sieg) 21:28 min.,
 5. Daniela Zoll (LG Gummersbach) 21:56 min.,
 6. Carola Rentergent (TV Refrath) 21:57 min.,
 7. Sharleen Claussen (LG Alpen) 22:14 min.

Kai Hense entscheidet das Spiel

Für Rot-Weiß Olpe trifft Marian Ewald im Doppelpack zum Sieg gegen die DJK

VON CHIARA HARTINGER

Rhein-Berg. So früh in der Saison fallen naturgemäß keine Vorentscheidungen in Auf- oder Abstiegsfragen. Aber wichtig ist es, bei einem Mitfavoriten auf obere Tabellenränge zu punkten. Und dieses ist Trainer Daniel Steiners TuS Immekeppel am Sonntag gelungen. Durch einen knappen 1:0 Sieg kann sich der TuS Immekeppel gegen den TV Herkenrath die drei Punkte sichern und die Tabellenführung verteidigen. Dennoch bleibt es an der Tabellenspitze eng. RW Olpe bleibt durch einen ungefährdeten 3:0 Sieg gegen die DJK Wipperfeld dem TuS Immekeppel auf den Fersen. Mit sechs Punkten Rückstand verliert die DJK Wipperfeld hingegen den Anschluss zur Spitzengruppe. **Fußball Kreisliga B Staffel 2. TV Herkenrath – TuS Immekeppel 0:1 (0:0).** „Wir haben es heute sehr gut gemacht. Wir haben kein Gegentor und nur ganz wenige Chancen zugelassen. Vorne haben wir uns zwar einige Möglichkeiten erarbeitet, wir

waren aber im Endeffekt nicht effektiv genug. Dennoch haben wir am Ende das 1:0 gemacht und dieses trotz Unterzahl in den letzten zehn Minuten über die Runden gerettet. Das 1:0 klingt zwar knapp, am Ende ist es aber verdient“ erklärt TuS Immekeppel-Trainer Daniel Steiner. Nach einer torlosen 1. Halbzeit bringt Kai Hense den TuS Immekeppel in der 51. Minute in Führung. Trotz Unterzahl kann der Gast die Führung gegen die Fußballer vom Braunsberg in Herkenrath bis zum Spielende halten und wichtige drei Punkte dem Habenkonto hinzufügen. **TV Hoffnungsthal II – SV Altenberg II 2:1 (1:0).** Kurz vor dem Ende der 1. Halbzeit bringt Jonathan Schlüter (44.) die Reserve des TV Hoffnungsthal II in Führung. Yannik Slotta erhöht schließlich in der 75. Spielminute auf 2:0 Der Anschlusstreffer von Angelos Agoropoulos neun Minuten vor dem Schlusspfiff auf dem Hoffnungsthaler Bergesen kam zu spät.

Eintracht Hohkeppel II – DJK Montania Kürten 5:0 (2:0). Mit zwei späten Toren kurz vor der Halbzeit bringen Jonas Stiefelhagen (44.) und Kevin Theisen (45. +1) den SV Eintracht Hohkeppel II mit 2:0 in Führung. Auch nach dem Seitenwechsel kann die DJK Montania Kürten nicht dagegenhalten. Leon Teschendorf in der 56. Minute und Kevin Theisen in der 61. Minute erhöhen auf 4:0. Den letzten Treffer der Partie erzielt Jonas Stiefelhagen (81.) mit seinem zweiten Tor. **VfL Berghausen-Gimborn – SV Bechen 1:2 (1:2).** In der 20. Minute bringt Kevin Stefer den SV Bechen in Führung. Diese erhöht Christopher Fliegel 16 Minuten später auf 2:0. Eine Vorentscheidung war somit schon vor dem Pausentee gefallen. **VfB Kreuzberg – DJK Dürscheid 1:2 (1:2).** Auch die Begegnung des VfB Kreuzberg gegen die DJK Dürscheid wird bereits früh in der 1. Halbzeit entschieden.

Nick Dickert in der 16. Spielminute und Lukas Schmidt in der 19. Spielminute bringen die Mannschaft von Trainer Jörn Sägger bereits früh in Führung. Zwar kann der VfB Kreuzberg durch Joel Wurth in der 26. Minute verkürzen. Doch die Wende schaffen die oberbergischen Gastgeber nicht mehr. **DJK Wipperfeld – RW Olpe 0:3 (0:1).** Im Verfolgerduell trafen die Mannschaften der DJK Wipperfeld und von Rot-Weiß Olpe im Wipperfelder Felsenpark aufeinander. Marian Ewald brachte Rot-Weiß Olpe in der 29. Minute in Führung. Der von der A-Jugend des SV Bergisch Gladbach 09 zu seinem Heimatverein zurück gekehrte Fußballer erzielte später auch das 3:0. Frederik Fabik hatte in der 59. Spielminute die Führung ausgebaut. „Es war ein absolut verdienter Sieg. Die Jungs haben das Besprochene sauber umgesetzt, waren geduldig, diszipliniert, gierig und wollten mehr als Wipperfeld“, freut sich Rot-Weiß Olpes Trainer Phil Franke.



Marian Ewald erzielte zwei Tore für Rot-Weiß Olpe, spielte zuletzt in der Jugend des SV Bergisch Gladbach 09, zuvor beim Jugendfußballclub Biesfeld/Kürten/Olpe. Foto: Axel Randow